



SURTECO
SOCIETAS EUROPAEA

GESCHÄFTS-
BERICHT
2014

SURTECO WELTWEIT

- 20 Produktions- und Vertriebsstandorte
- 16 zusätzliche Vertriebsstandorte

AMERIKA

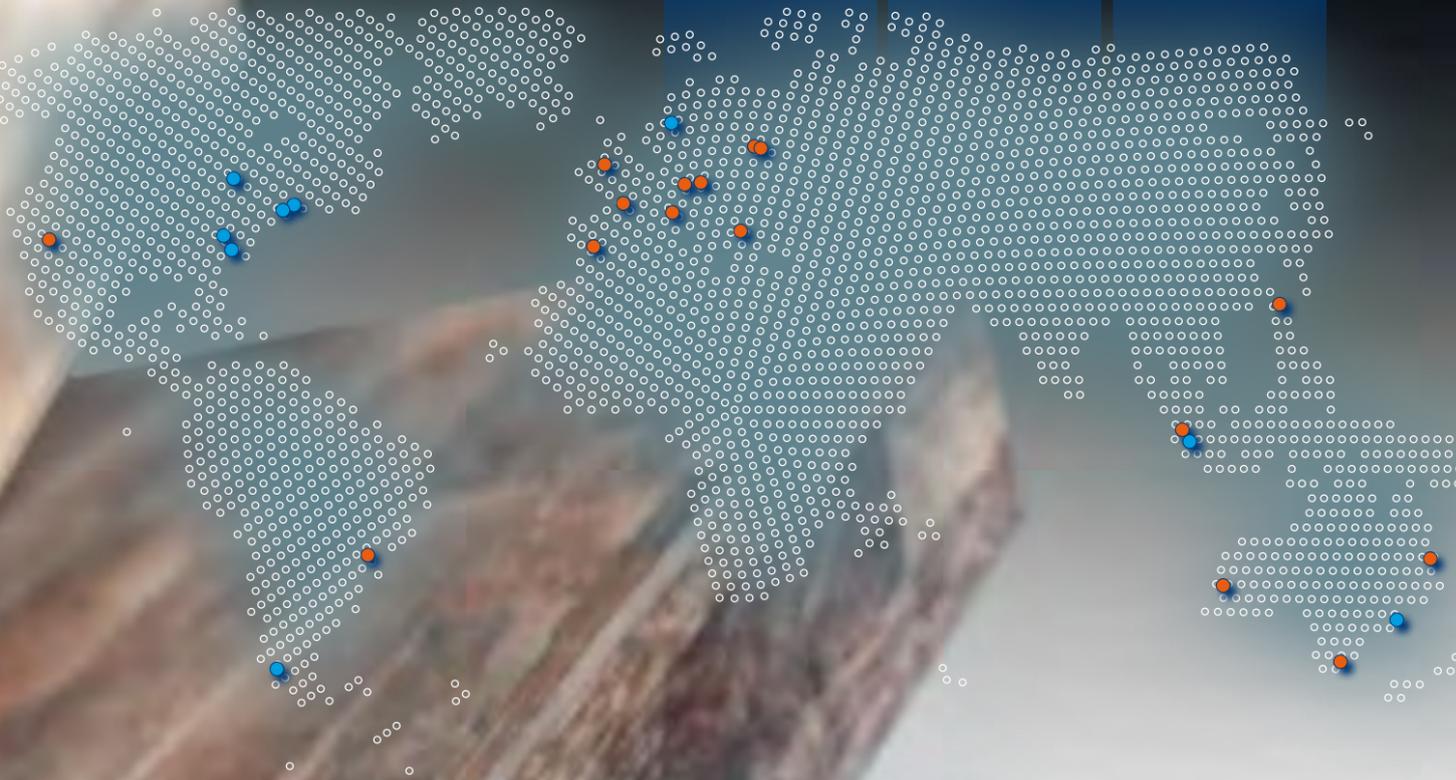
Agawam
Brampton
Chihuahua
Curitiba
East Longmeadow
Greensboro
Myrtle Beach
Santiago

EUROPA

Angers
Burnley
Gislaved
Istanbul
Kattowitz
Madrid
Prag
Venedig

ASIEN / OZEANIEN

Batam
Brisbane
Melbourne
Moskau
Perth
Singapur
Sydney
Tokio



DEUTSCHLAND

Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Bönen
Dunningen
Gladbeck
Halle (Saale)
Heroldstatt
Hüllhorst
Laichingen
Sassenberg
Weimar
Willich

AUF EINEN BLICK

SURTECO SE

[Beträge in T€]	2013*	2014	Abweichung in %
Umsatzerlöse	402.115	618.469	+54
Auslandsumsatzquote in %	70	72	
EBITDA	59.660	62.842	+5
EBITDA-Marge in %	14,8	10,2	
Abschreibungen	-22.613	-35.235	
EBIT	37.047	27.607	-25
EBIT-Marge in %	9,2	4,5	
Finanzergebnis	-9.056	-5.344	
EBT	27.991	22.263	-20
Konzerngewinn	21.876	18.464	-16
Ergebnis je Aktie in € (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,86	1,19	-36
Anzahl Aktien (31.12.)	15.505.731	15.505.731	
Anzahl der Aktien gewichteter Durchschnitt	11.767.363	15.505.731	
Zugänge Anlagevermögen	30.749	29.197	
Bilanzsumme	626.109	636.669	+2
Eigenkapital	311.025	321.101	+3
Eigenkapitalquote in %	49,7	50,4	+0,7 Pkt.
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	151.216	145.839	-4
Gearing (Verschuldungsgrad) zum 31.12. in %	49	45	-4 Pkt.
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.114	2.682	+27
Mitarbeiter zum 31.12.	2.664	2.705	+2

RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %

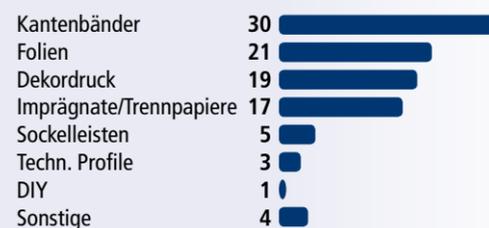
Umsatzrendite	6,9	3,6
Eigenkapitalrendite	7,3	6,0
Gesamtkapitalrendite	5,9	5,1

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

UMSATZVERTEILUNG

2014 IN %

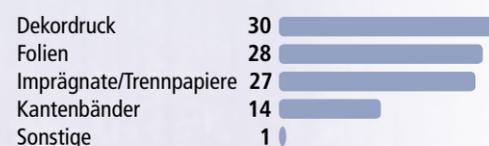
SURTECO KONZERN



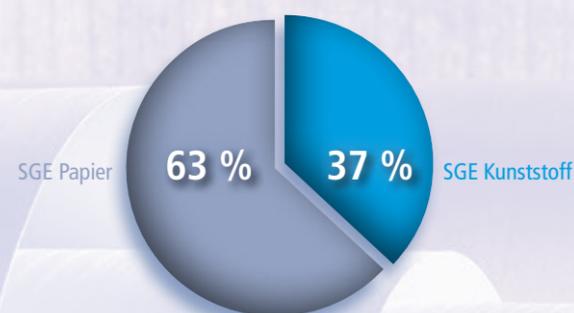
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF



STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER



ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



WILLKOMMEN

BEI DEN SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN

Mit immer wieder neuen, markt- und umweltgerechten Produkten tragen wir entscheidend zum Erfolg unserer Kunden bei. Unter dem Dach der SURTECO SE ist eine Gruppe von sich ergänzenden Unternehmen vereint, die auf die Veredelung von Oberflächen in der Möbel-, Holzwerkstoff- und Fußbodenindustrie spezialisiert sind. Im Produktsegment der Kantenbänder ist SURTECO der Weltmarktführer; bei dekorativen Drucken und Finishfolien zählt die Gruppe international zu den Top-Firmen. Wir möchten Ihnen unser Unternehmen hier vorstellen und aufzeigen, wie die Produkte von SURTECO unser tägliches Leben in vielen Gebieten begleiten und bereichern.

SURTECO SE

ISIN: DE0005176903

Börsenkürzel: SUR

DAS PRODUKT-PROGRAMM



SGE KUNSTSTOFF

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Kunststoffkantenbänder

Rollladensysteme

Technische Profile für die Industrie

Leisten & Profile für
professionelle Bodenverleger

Kunststofffolien

Sortimente für
Bau- & Heimwerkermärkte



SGE PAPIER

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Dekorative Drucke

Kantenbänder auf Papierbasis

Durchimprägnierte Finishfolien
auf Papierbasis

Vorimprägnierte
Finishfolien auf Papierbasis

Imprägnate

Trennpapiere



MODERNE OPTIK

FÜR STILVOLLES WOHNEN

Trendthemen aus dem Interieurbereich transportieren Dekorpapiere von SURTECO in die Welt der Oberflächen für individuelle Wohnelemente. Vom Regal über den Laminatfußboden bis zum Esstisch: Wir bekleiden Möbel mit ausdrucksstarken Flächen und attraktiven Dekoren.



Noce Donatello



Andersen Pine



Eiche Arminius



IDEEN IN BESTFORM

FÜR FUNKTIONALE OBERFLÄCHEN

Klares Design und klassische Konturen: Moderne Küchenmöbel, gestaltet mit SURTECO Kantenbändern und Finishfolien aus Kunststoff vereinen außergewöhnliche Optik und höchste Produktqualität für starke Beanspruchung.



3D-2in1-Kunststoffkante



Unicolor Kunststoffolie



WELTWEITE PRÄSENZ UND INTERNATIONALER SERVICE

Nähe ist der Schlüssel zum Erfolg! Die weltweite, erfolgreiche Vermarktung unserer Produkte setzt den kontinuierlichen Kontakt zu unseren Kunden voraus, die ständige Präsenz vor Ort. Mit 20 Produktionsstandorten und 16 zusätzlichen Vertriebsgesellschaften ist SURTECO auf allen international relevanten Märkten vertreten. Direkte Ansprechpartner garantieren eine schnelle und sichere Belieferung sowie ein individuelles, umfassendes Serviceangebot.

Gislaved Folie, Schweden



SURTECO Kanada



BAUSCHLINNEMANN North America, USA



SURTECO Asien,
Indonesien



SURTECO Australien



KREATIVES DESIGN

FÜR EDLES INTERIEUR

Individuelles Look&Feel, beste technische Eigenschaften und hohe haptische Qualität definieren das Niveau hochwertiger Schlafzimmermöbel. SURTECO Finishfolien und Kantenbänder schaffen Wohlgefühl und setzen Akzente in der Raumgestaltung.



Rothaar Buche



Drake Pine



PROFI QUALITÄT FÜR MODERNE BÖDEN

Mit den ausdrucksstarken Designs der SURTECO Sockelleisten und Fußbodenprofile werden moderne Gestaltungsideen trittfeste Realität – in jedem Raum. Mit perfekter Optik sorgen sie für eine professionelle Schnittstelle vom Boden zur Wand.



Sockelleiste Cubu flex life



EIN STARKES TEAM

ERFOLGSFAKTOR MENSCH

Die Einsatzbereitschaft und Qualifikation jedes Mitarbeiters ist ein wichtiges Erfolgspotenzial der SURTECO Gruppe. Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Engagement fördern wir durch eine Unternehmenskultur, die jedem Mitarbeiter durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebote die Möglichkeit zur Weiterentwicklung bietet. Weltweit sind derzeit etwa 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei SURTECO beschäftigt.



VISION UND FUNKTION FÜR ATTRAKTIVE BÜROS

Gutes Design und beste Funktionalität von Büromöbeln steigern die Arbeitsmotivation. Kantenbänder, Finishfolien, Dekorpapiere und Imprägnate von SURTECO sorgen für hochwertiges Arbeitsmobiliar und bringen Farbe in den Büroalltag!



Salento



Bubinga Mahé



Acapulco



UNTERNEHMENSFÜHRUNG

DIE ORGANE DER SURTECO SE AUFSICHTSRAT

bis 27. Juni 2014

Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender
Gesellschafter der GMH-Gruppe, Hamburg

Björn Ahrenkiel
1. stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, Hürtgenwald

Dr. Markus Miele
2. stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh

Josef Aumiller
Arbeitnehmersvertreter
Industriefachwirt, Unterthürheim

Dr. Matthias Bruse
Rechtsanwalt, München

ab 27. Juni 2014

Horst-Jürgen Dietzel
Arbeitnehmersvertreter
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Laichingen

Markus Klopfer
Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen

Christa Linnemann
Ehrenvorsitzende
Kauffrau, Gütersloh

Udo Sadlowski
Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender, Essen

Dr.-Ing. Walter Schlebusch
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Giesecke & Devrient GmbH, München

Thomas Stockhausen
Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender, Sassenberg

VORSTAND

Friedhelm Päfen
Vorsitzender
SGE Papier
Kaufmann, Unterwössen

Dr.-Ing. Herbert Müller
SGE Kunststoff
Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus

ab 1. April 2015

Dr.-Ing. Gereon Schäfer
SGE Papier
Diplom-Ingenieur, Kempen

LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

SGE KUNSTSTOFF

SGE PAPIER

DÖLLKEN-
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH
Gladbeck

Frank Bruns
Peter Schulte

SURTECO DECOR GMBH
Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Dr.-Ing. Gereon Schäfer
Reinhold Affhüppe
Dieter Baumanns
Ralf Schuler

SURTECO AUSTRALIA PTY LTD.
Sydney

Maximilian Betzler

BAUSCHLINNEMANN GMBH
Sassenberg

Dr.-Ing. Gereon Schäfer
Reinhold Affhüppe
Dieter Baumanns
Ralf Schuler

SURTECO ASIA
(SURTECO PTE LTD. +
PT DÖLLKEN BINTAN)
Singapur + Batam, Indonesien

Hans Klingeborn

DAKOR MELAMIN
IMPRÄGNIERUNGEN GMBH
Heroldstatt

Dr.-Ing. Gereon Schäfer
Reinhold Affhüppe
Dieter Baumanns
Ralf Schuler

SURTECO FRANCE S.A.S.
Beaucouzé

Gilbert Littner

SÜDDEKOR ART DESIGN +
ENGRAVING GMBH
Willich

Dieter Krichel
Dieter Baumanns

SURTECO DEKOR A.Ş.
Istanbul, Türkei

Emre Özbay

KRÖNING GMBH
Hüllhorst

Wolfgang Gorißen

SURTECO IBERIA S.L.
Madrid, Spanien

Peter Schulte

DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH
Dunningen

Wolfgang Buchhart

SURTECO UK LTD.
Burnley

Tim Barber
David Fleming

DÖLLKEN-WEIMAR GMBH
Nohra

Hartwig Schwab
Tibor Aranyossy
Wolfgang Breuning

SURTECO ITALIA S.R.L.
Martellago

Marco Francescon

DÖLLKEN SP. Z O.O.
Kattowitz, Polen

Rafael Pospiech

SÜDDEKOR LLC
Agawam, USA

Mike Phillips
Bernhard Döpmeier

DÖLLKEN CZ S.R.O
Prag, Tschechien

Jan Vitu

BAUSCHLINNEMANN
NORTH AMERICA INC.
Myrtle Beach, USA

Mike Phillips
Bernhard Döpmeier

SURTECO USA INC.
Greensboro

Tim Valters

SURTECO CANADA LTD.
Brampton/Ontario

Tim Valters

CANPLAST SUD S.A.
Santiago de Chile

Raimundo Undurraga

GISLAVED FOLIE AB
Gislaved, Schweden

Per Gustafsson

SURTECO OOO
Moskau, Russland

Rashid Ibragimov

DIE MARKEN DER SURTECO GRUPPE

SURTECO
DECOR

DÖLLKEN

BauschLinnemann

BAUSCH DECOR

GISLAVED
FOLIE AB

Kröning

CANPLAST

Praktikus

DAKOR

SÜDDEKOR

Art
SÜDDEKOR

ONE STOP DESIGN SOLUTIONS

INHALT GESCHÄFTSBERICHT 2014

- 2 VORWORT DES VORSTANDS
- 4 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- 8 LAGEBERICHT
- 8 Grundlagen des Konzerns
- 11 Wirtschaftsbericht
- 15 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage
- 21 Forschung und Entwicklung
- 22 Mitarbeiter und Ausbildung
- 23 Nachtragsbericht
- 23 Risiko- und Chancenbericht
- 29 Prognosebericht
- 31 Vergütungsbericht
- 34 Angaben nach § 289 und § 315 HGB
- 35 Erklärung zur Unternehmensführung

- 37 DIE SURTECO AKTIE

- 41 KONZERNABSCHLUSS

- 102 Beteiligungsbesitz
- 106 SURTECO SE JAHRESABSCHLUSS (Kurzfassung)

- 108 Glossar
- 111 Finanzkalender
- 112 Zehnjahresübersicht





Friedhelm Päßgen · Vorsitzender des Vorstands
Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Papier

Dr.-Ing. Herbert Müller · Vorstand
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

Dr.-Ing. Gereon Schäfer · Vorstand
Strategische Geschäftseinheit Papier

VORWORT DES VORSTANDS

*Liebe Aktionäre und Freunde
unseres Unternehmens,*

unser erstes Jahr als „neue“ SURTECO nach der Übernahme der Süddekor Gesellschaften liegt hinter uns. Die Folge aus dieser Akquisition lässt sich in unseren Umsätzen von deutlich über Mio. € 600 ablesen. Bereinigt um Einmaleffekte in den Jahren 2013 und 2014 steigt das vergleichbare operative Ergebnis um mehr als 50 %.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir das Fundament für ein nachhaltig profitables Wachstum der SURTECO Gruppe gelegt. Im Zuge der Integration der Süddekor Gesellschaften haben wir die Unternehmensstruktur verschlankt und die ehemalige

Bausch Decor GmbH und Süddekor GmbH zu einem gemeinsamen Unternehmen SURTECO DECOR GmbH verschmolzen. Zudem wurden die Vertriebsaktivitäten und die Materialbeschaffung innerhalb der strategischen Geschäftseinheit Papier zusammengeführt und wir haben entschieden, die Dekordruckaktivitäten in Deutschland an einem Standort zu konzentrieren. Dabei werden wir die Druckerei in Laichingen in das Werk am Stammsitz der SURTECO SE verlagern. Dies war notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Druckaktivitäten langfristig zu erhalten.

Im Kunststoffsegment haben wir letztes Jahr unsere Strategie der Konzentration auf unsere Kernkompetenzen und der Fokussierung auf Wachstumsmärkte mit einem Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten konsequent fortgesetzt. Somit konnte in der Geschäftseinheit Kunststoff ein Wachstum generiert werden, das die fehlenden Umsätze des Ende 2013 veräußerten Fassadengeschäfts mehr als kompensierte.

In der Summe stiegen die Umsätze der SURTECO Gruppe um 54 % gegenüber dem Vorjahr und erreichten den Rekordwert von Mio. € 618,5. Bereinigt um die Restrukturierungsrückstellungen konnten wir mit Mio. € 31,7 das vergleichbare Vorsteuerergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern.

An diesem Erfolg wollen wir die Aktionäre des Unternehmens in angemessener Weise beteiligen und schlagen daher der Hauptversammlung am 26. Juni 2015 in München in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Erhöhung der Dividende auf € 0,70 je Aktie (Vorjahr € 0,65) zur Abstimmung vor.

Die Integration der Süddekor Gesellschaften schreitet wie geplant voran, sodass wir im Geschäftsjahr 2015 mit zunehmenden Synergien rechnen. Angesichts einer soliden Geschäftsentwicklung zum Jahresbeginn streben wir beim Umsatz ein

leichtes organisches Wachstum an. Unter der Voraussetzung, dass sich der Konflikt um die Ukraine und die anhaltenden Unsicherheiten in einigen Euroländern nicht weiter verstärken, blicken wir daher mit Zuversicht in das Geschäftsjahr 2015.

Wir bedanken uns bei allen Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das in uns gesetzte Vertrauen. Unser besonderer Dank gilt vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Verständnis und ihre Bereitschaft zu Veränderungen und für die sehr hohe Einsatzbereitschaft, die unseren Unternehmenserfolg erst möglich machen.

Friedhelm Päßgen
Vorsitzender des Vorstands

Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

Dr.-Ing. Gereon Schäfer
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*Sehr geehrte Aktionäre,
Freunde und Partner des SURTECO SE!*



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SURTECO SE

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Maßnahmen überwacht. Dabei waren wir in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand informierte uns mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle. Ebenso gründlich wurden wir über die aktuelle Ertragssituation, die Planung sowie über die Risiken und das Risikomanagement unterrichtet. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld wurden im Aufsichtsrat sorgfältig erörtert. Soweit nach Gesetz oder Satzung erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2014 zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. Kein Mitglied des Gremiums hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Auch außerhalb dieser Sitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Auch im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat – wie bereits in den Vorjahren – intensiv mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen.

Intensiv besprochen wurde das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist. Dies betraf die Entwicklung der Energiekosten, der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie die Wechselkurse. Erörtert wurden außerdem die Situation der wichtigsten Kunden, die Geschäftsbereiche der Auslandsgesellschaften sowie das Verhalten der wesentlichen Wettbewerber im Markt.

Besonders eingehend hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit den Berichten des Vorstands über die Integration der im Jahr 2013 erworbenen Süddekor-Gesellschaften sowie der künftigen Ausrichtung des Druckgeschäfts insgesamt befasst. Gegenstände der Diskussionen waren dabei insbesondere die Konzentration des Druckgeschäfts in Deutschland am Standort Buttenwiesen-Pfaffenhofen, die in diesem Zusammenhang beschlossene Stilllegung und Verlagerung der Druckerei in Laichingen nach Buttenwiesen-Pfaffenhofen sowie eine Vereinfachung der bestehenden Konzernstruktur, jeweils unter Einschluss der Auswirkungen auf die Planrechnungen für die kommenden Geschäftsjahre. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auch über die Verhandlungen eines Sozialplans und eines Interessenausgleichs mit den Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften der SÜDDEKOR GmbH berichtet, die bis Jahresende 2014 noch nicht abgeschlossen waren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand ferner laufend in Kontakt mit dem Vorstand und wurde über den Fortgang der Integration und Zusammenführung laufend unterrichtet. Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat den in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen jeweils zugestimmt.

In seiner Sitzung vom 21. Oktober 2014 hat der Aufsichtsrat sich eingehend mit der Situation der SURTECO-Gesellschaften in Nordamerika beschäftigt und gemeinsam mit dem Vorstand Möglichkeiten erörtert, die Effizienz der nordamerikanischen Gesellschaften zu steigern. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat sich auch mit dem Ver-

kauf des Imprägnierwerks der Süddekor LLC in Biscoe (USA) befasst und dem Abschluss eines entsprechenden Kaufvertrages zugestimmt. Zugleich hat der Aufsichtsrat weiteren Investitionen im Werk East Longmeadow (USA) der Süddekor LLC zugestimmt.

Auch im Berichtszeitraum 2014 hat der Aufsichtsrat die Unternehmensanleihe erörtert, die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen eines Private Placement in den USA („USPP“) mit einem Volumen von rund Mio. € 150 aufgenommen worden war. Die Finanzkennzahlen, bei deren Nichteinhaltung die Konditionen der Anleihe sich hätten verschlechtern oder diese gegebenenfalls von den Gläubigern hätte gekündigt werden können, wurden auch 2014 eingehalten. Zugleich hat der Aufsichtsrat einer anteiligen Ablösung des USPP-Darlehens zum Fälligkeitszeitpunkt unter Aufnahme von Fremdmitteln zu günstigeren Konditionen zugestimmt.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung (Budget und Investitionsplan) für das Geschäftsjahr 2015 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 18. Dezember 2014 diskutiert, vom Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet.

Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 21. Oktober 2014 die Geschäftsordnung für den Vorstand angepasst und verabschiedet.

Die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgenommene strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens befürwortet.

In seiner Sitzung vom 27. April 2014 hat der Aufsichtsrat die Vorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2014 verabschiedet.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

VORSTANDSVERGÜTUNG

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 27. April 2014 wurden die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013 beschlossen.

PERSONALENTSCHEIDUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Die Amtszeit des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Friedhelm Päfgen, endet turnusgemäß am 30. Juni 2015. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember 2014 die Nachfolge im Vorstand auf einen entsprechenden Vorschlag des Personalausschusses hin geregelt. Er hat hierzu das bisherige Mitglied des Vorstands, Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller, erneut zum Vorstandsmitglied bestellt und mit Wirkung ab dem 1. Juli 2015 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Zugleich hat der Aufsichtsrat den bisherigen Generalbevollmächtigten der strategischen Geschäftseinheit Papier, Herrn Dr.-Ing. Gereon Schäfer, mit Wirkung ab dem 1. April 2015 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

In seiner Sitzung vom 18. Dezember 2014 hat der Aufsichtsrat die Vergütung für die Mitglieder seines Prüfungsausschusses gemäß § 12 Absatz 3 der Satzung mit einem die Obergrenze von € 40.000,00 nicht ausschöpfenden Gesamtbetrag von € 30.000,00 festgesetzt und diesen auf die einzelnen Mitglieder des Prüfungsausschusses entsprechend ihrem zeitlichen Aufwand aufgeteilt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Amtszeiten der Herren Thomas Stockhausen und Josef Aumiller als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat endeten mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2014. Der Vorstand hatte die betreffenden Betriebsräte bereits zuvor nach Maßgabe von § 1.4 der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SURTECO SE

vom 13. Februar 2007 aufgefordert, die aus den betreffenden Betriebsräten nach Maßgabe der Vereinbarung zu entsendenden Arbeitnehmervertreter zu benennen. Infolge dessen wurde Herr Thomas Stockhausen in seinem Amt bestätigt und (aufgrund des Hinzutritts von Süddekor) anstelle von Herrn Josef Aumiller Herr Horst-Jürgen Dietzel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt.

Herr Björn Ahrenkiel, dessen Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Ablauf der Hauptversammlung 2014 endete, wurde von der Hauptversammlung 2014 erneut in den Aufsichtsrat gewählt. In seiner Sitzung am 27. Juni 2014 hat der Aufsichtsrat Herrn Björn Ahrenkiel zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Mitglied und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und zum Mitglied des Personalausschusses gewählt.

Weitere personelle Veränderungen im Aufsichtsrat haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, deren Mitglieder auf Seite 101 des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium brauchte im Berichtszeitraum nicht zusammenzutreten.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, dem Jahresabschluss und den Quartalszahlen, der erforderlichen Unabhängigkeit

des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und von Fall zu Fall seine übrigen Mitglieder standen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses jeweils schriftlich unterrichtet. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung abgehalten, bei der die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend waren und über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet haben.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum siebenmal. Hierbei behandelte er insbesondere den Vorschlag für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013 und bereitete die Nachfolgeregelung im Vorstand vor, über die in der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. Dezember 2014 vom Aufsichtsratsplenium beschlossen wurde.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber jeweils im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2014 mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durch und erörtert die Ergebnisse im Plenum. Angesichts der nur geringen Abweichungen der einzelnen Selbstevaluierungen in den Vorjahren wird die Selbstevaluierung nur noch alle zwei Jahre durchgeführt, also Ende 2015 für die Geschäftsjahre 2014 und 2015.

Am 18. Dezember 2014 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die in die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgenommen wurde und auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Grundsätzen der International

Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. April 2015 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 171 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG ausführlich besprochen.

Die vorgelegten Unterlagen haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,70 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 unterbreitet, dem sich der Aufsichtsrat ebenfalls angeschlossen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den weiteren Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2014.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2015.

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

SURTECO KONZERN UND SURTECO SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNES

ÜBERBLICK

Der SURTECO Konzern (nachfolgend auch SURTECO Gruppe oder SURTECO genannt) besteht aus einer Gruppe sich ergänzender Unternehmen, die sich vor allem auf die Herstellung dekorativer Oberflächenbeschichtungen spezialisiert haben. Diese werden überwiegend von der internationalen Fußboden-, Holzwerkstoff- und Möbelindustrie sowie von Schreibern und Handwerksbetrieben verarbeitet. Dabei werden in der Regel Holzwerkstoffe wie Span- oder Faserplatten beschichtet, die erst dadurch ihre finale Oberfläche mit einer ansprechenden Optik und den gewünschten technischen Eigenschaften wie etwa chemische Resistenzen oder fühlbare Strukturen erhalten. Aber auch technische Profile aus Kunststoff für alle Industriebereiche, Sockelleisten für den professionellen Bodenverleger und Sortimente rund um den Fußboden für den Do-it-yourself-Sektor zählen zum Produktsortiment der SURTECO Gruppe.

Mit den Kantenbändern als umsatzstärkstes Produkt der Unternehmensgruppe hält SURTECO den Status des Weltmarktführers. Mit diesem Erzeugnis werden die Schmalseiten von Holzwerkstoffplatten, zum Beispiel in Küchen, veredelt. Das Angebot reicht von Endlos-Einschichtmelaminkantenstreifen auf Papierbasis für gerade und profilierte Schmalseiten sowie Türfalze bis hin zu thermoplastischen Kantenbändern, die je nach Einsatzbereich aus unterschiedlichen Kunststoffen gefertigt werden. Da SURTECO die Kantenbänder auf Kunststoff- wie auch auf Papierbasis produziert, stehen den Kunden eine nahezu unbegrenzte Zahl an Variationen bezüglich Qualitäten, Ausführungen, Abmessungen, Dekoren und Farben für jeden Einsatzzweck zur Verfügung.

Zu den Top-Anbietern weltweit zählt SURTECO auch im Produktbereich der Finishfolien. Diese werden für eine großflächige Beschichtung der Holzwerkstoffe verwendet und spielen somit für die optische Beurteilung der fertigen Werkstücke wie Möbel oder Paneele eine große Rolle. Wie auch bei den Kantenbändern bietet SURTECO Finishfolien sowohl auf der Basis von technischen Spezialpapieren als auch auf Basis von Kunststoffen an. Bei den Finishfolien auf Papierbasis unterscheidet man zwischen Durch- und Vorimprägnaten. Durchimprägnierte Finishfolien werden konzernintern in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet, wohingegen bei Vorimprägnat das Rohpapier bereits vom Papierhersteller imprägniert wird. Beide Varianten werden mit einer Lackschicht versiegelt, die bereits die finale Oberfläche des mit den Finishfolien kaschierten Werkstücks bildet. Typischerweise gelangen die papierbasierenden Finishfolien bei der Herstellung von Wohn-, Schlaf- und Jugendmöbeln sowie bei der Profillummantelung und der Paneelfertigung zum Einsatz. Für Spezialanwendungen, wie etwa den Schiffsinnenausbau, Innentürbeschichtungen oder für besonders resistente Möbeloberflächen, werden die Kunststofffolien verwendet.

Die Imprägnate von SURTECO werden ebenfalls zur großflächigen Beschichtung der Holzwerkstoffe verwendet, erhalten ihre finale Oberfläche aber erst bei der Verpressung während der Weiterverarbeitung. Als Basis dient ein bedrucktes Dekorpapier, das imprägniert, getrocknet und in verschiedene Formate aufgeschnitten wird. Der Einsatzbereich liegt überwiegend bei besonders beanspruchten Oberflächen, wie zum Beispiel bei Laminatfußbö-

den oder Arbeitsplatten. Sogenannte Trennpapiere, die zur Verpressung der Imprägnate benötigt werden, hat SURTECO ebenfalls im Angebot. Dieses Produkt bildet nicht nur eine Schutzschicht zwischen Imprägnat und heißer Pressplatte, sondern kann zudem der entstehenden Melaminoberfläche eine gewünschte Struktur geben.

SURTECO zählt zu den größten internationalen Anbietern für Dekorpapiere. Diese dekorativ bedruckten Spezialpapiere dienen als dekorgebendes Material und werden für die konzerninterne Herstellung von Finishfolien und Imprägnaten verwendet sowie direkt an Kunden aus der Möbel-, Holzwerkstoff-, Innenausbau- und Fußbodenindustrie geliefert. In Zusammenarbeit mit dem konzerninternen Designstudio entstehen jährlich über 100 neue Dekorstrukturen, die die bereits sehr umfangreiche Kollektion an Holz-, Stein- und Fantasiedekoren erweitern. Die zur Produktion benötigten Druckzylinder und auch teilweise die Druckfarben stellt das Unternehmen in Eigenregie her.

Für den Fußbodenfach- und Großhandel stellt SURTECO hochwertige Boden- und Sockelleisten her. Diese sind entweder durchgängig aus Kunststoff oder mit einem Kern aus Holzwerkstoffen in einem speziellen Dreifachextrusionsverfahren hergestellt und werden vorwiegend von professionellen Bodenverlegern verwendet. Darüber hinaus hat SURTECO langjährige Erfahrung mit der Herstellung verschiedenster Extrusionsprodukte für den Innenausbau und für verschiedenste industrielle Anwendungen. Hochwertige Erzeugnisse wie Fußbodenprofile, Treppenkanten, Abschluss- und Übergangsprofile sowie Winkelleisten und Rollladensysteme runden das Sortiment ab.

Des Weiteren offeriert die Gruppe Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte sowie den Fachgroßhandel, die aus eigenproduzierten Produkten und Zukaufteilen zusammengestellt sind.

Der Konzern vertreibt die Produkte entweder per Direktvertrieb oder über konzern-eigene Vertriebsstandorte sowie mit einem dichten Netz an Händlern und Handelsvertretern in über 77 Länder auf allen Kontinenten. Zu den bedeutendsten Absatzmärkten der SURTECO Gruppe zählen Deutschland, Europa (ohne Deutschland) und Nordamerika. Produktions- und Vertriebsgesellschaften in Europa, Nord- und Südamerika, Australien und Asien sorgen für eine sichere, schnelle und auf den Zielmarkt abgestimmte Fertigung.

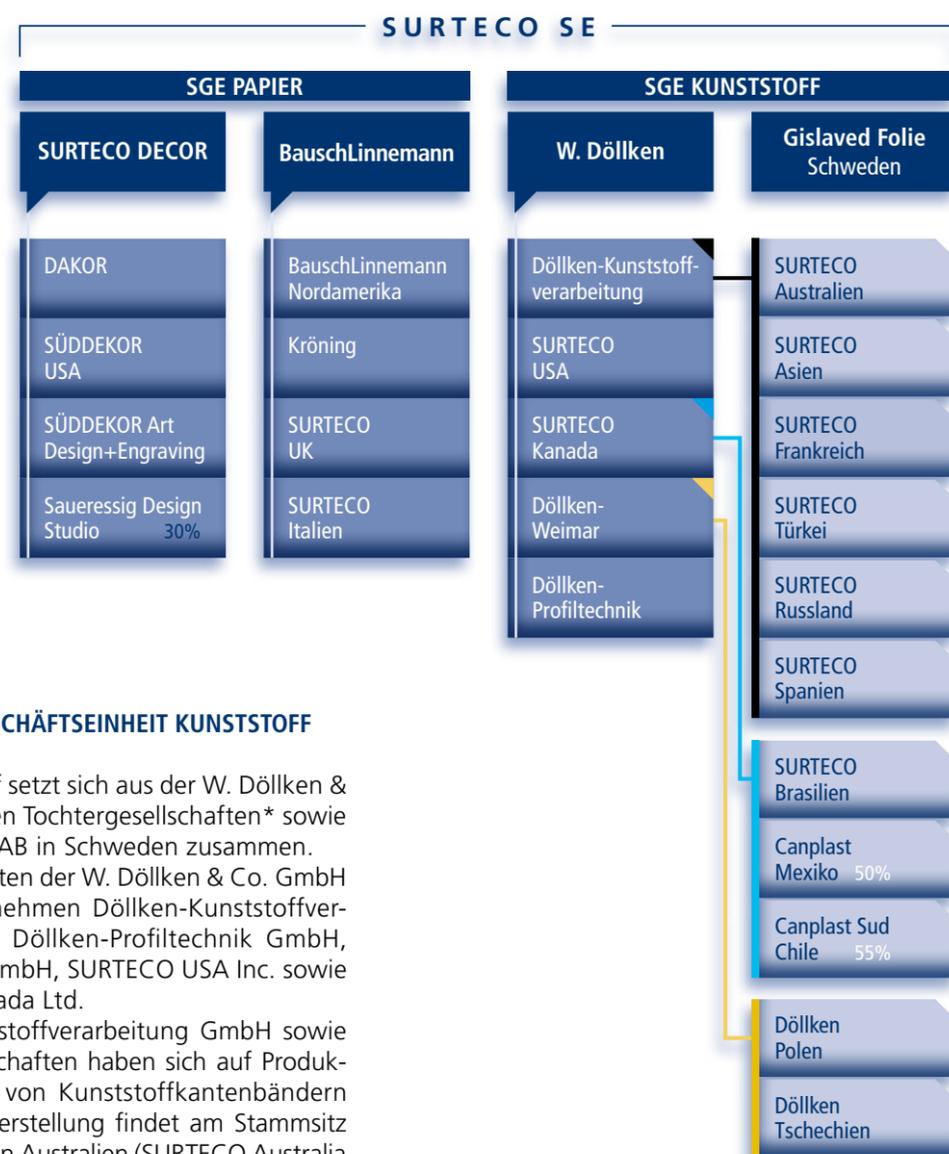
UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt von der Holdinggesellschaft SURTECO SE mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen in der Nähe von Augsburg. Dabei werden die strategische Planung und Kontrolle, das konzernweite Finanz-, Investitions- und Risikomanagement, die Personalstrategie, das Konzernrechnungswesen sowie die Investor-Relations-Aktivitäten von der Holdinggesellschaft abgedeckt. Die einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe führen ihre Geschäfte anhand konzernweiter Vorgaben eigenständig. Entsprechend ihres verwendeten Basismaterials sind die Tochtergesellschaften zu den strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Kunststoff und Papier zusammengefasst. Die Unternehmen der SGE Kunststoff stellen ihre Produkte überwiegend durch Extrusion und Kalandrierung von Kunststoffen her. Zum Sortiment dieser Geschäftseinheit gehören Kunststoffkantenbänder, Sockelleisten, technische Profile sowie Rollladensysteme, Kunststofffolien und viele weitere Produkte aus Kunststoff für den Innenausbau und Handwerkerbedarf. In den Gesellschaften der SGE Papier werden Produkte auf der Basis technischer Spezialpapiere für die Möbel-, Fußboden- und Innenausbauindustrie hergestellt. Hierzu zählen Finishfolien, Dekorpapiere, Kantenbänder, Imprägnate und Trennpapiere.

Die Unternehmensstruktur innerhalb der SGE Papier wurde im Berichtszeitraum mit dem Zweck vereinfacht, der Zusammenführung der Dekordruckaktivitäten in Deutschland eine tragfähige Basis zu geben. Dabei verschmolz mit Wirkung zum 1. Januar 2014 die SURTECO Decorative Surfaces GmbH und die Süddekor GmbH mit der SURTECO DECOR GmbH (vormals: Bausch Decor GmbH).

Als bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen verwenden der SURTECO Konzern sowie die strategischen Geschäftseinheiten die Umsatzerlöse und das Vorsteuerergebnis (EBT). Allein auf Konzernebene gelangt zudem eine zusammengefasste Betrachtung einiger Kennzahlen, die „Covenants“, als bedeutsame finanzielle Steuerungsgröße zum Einsatz. Hierbei werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsfaktor berücksichtigt. Dabei werden Schwellenwerte definiert, die nicht über- oder unterschritten werden sollen. Überwacht und berichtet wird über die Einhaltung oder Nichteinhaltung der Kennzahl „Covenants“. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen gelangen weder auf Konzernebene noch bei den strategischen Geschäftseinheiten als bedeutsame Steuerungsgrößen zur Anwendung. Für die SURTECO SE als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine untergeordnete Rolle, die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleiben dabei jedoch unberührt.

OPERATIVE KONZERNSTRUKTUR



STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Die SGE Kunststoff setzt sich aus der W. Döllken & Co. GmbH mit ihren Tochtergesellschaften* sowie der Gislaved Folie AB in Schweden zusammen.

Zu den Gesellschaften der W. Döllken & Co. GmbH zählen die Unternehmen Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Döllken-Profiltechnik GmbH, Döllken-Weimar GmbH, SURTECO USA Inc. sowie die SURTECO Canada Ltd.

Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH sowie ihre Tochtergesellschaften haben sich auf Produktion und Vertrieb von Kunststoffkantenbändern spezialisiert. Die Herstellung findet am Stammsitz in Gladbeck sowie in Australien (SURTECO Australia Pty Limited) und Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles) statt. Zusätzlich sorgen die Vertriebsgesellschaften in Singapur (SURTECO PTE Ltd.), Frankreich (SURTECO France S.A.S.), Spanien (SURTECO Iberia S.L.), Türkei (SURTECO DEKOR A. Ş.) sowie – in Zusammenarbeit mit der SGE Papier – in Italien (SURTECO Italia s.r.l.) und Russland (SURTECO OOO) für eine weltweite Belieferung.

Die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffkantenbändern in Nordamerika übernimmt die SURTECO USA Inc., Greensboro, und die SURTECO Canada Ltd. an ihrem Stammsitz in Brampton, Kanada. Die Tochtergesellschaft der SURTECO Canada Ltd. in Santiago, Chile (Canplast SUD S.A.) ist für die Produktion und den Vertrieb von Kunst-

stoffkantenbändern in Süd- und Mittelamerika zuständig. Weitere Vertriebsstandorte in Brasilien (SURTECO Do Brasil S/A) und als Joint Venture in Mexico (Canplast Mexico S.A. de C.V.) sorgen für eine umfassende Betreuung der Märkte auf dem amerikanischen Kontinent.

Die Herstellung von technischen Profilen für vielfältige industrielle Anwendungen sowie von Möbelrollladensystemen ist das Spezialgebiet der Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen.

Für professionelle Bodenverleger sowie für Bau- und Fachmärkte fertigt die Döllken-Weimar GmbH an ihrem Stammsitz in Nohra bei Weimar und ihrer

* Falls nicht gesondert gekennzeichnet, befinden sich die Standorte der jeweiligen Tochtergesellschaften in Deutschland.

Niederlassung in Bönen Boden- und Sockelleisten sowie Wandabschlussysteme. Das zum Verlegen der Produkte benötigte Zubehör wird als Handelsware zusätzlich mit angeboten. Die Gesellschaft unterhält Vertriebsstandorte in Polen (Döllken Sp. z o.o.) und Tschechien (Döllken CZ s.r.o.).

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Die SGE Papier umfasst die SURTECO DECOR GmbH (bis 19. Juni 2014: Bausch Decor GmbH) sowie die BauschLinnemann GmbH, jeweils einschließlich ihrer Tochterunternehmen*.

An ihrem Stammsitz in Sassenberg produziert die BauschLinnemann GmbH Kantenbänder und Finishfolien, der Produktionsstandort Buttenwiesen hat sich ganz auf die Herstellung und Konfektionierung von Finishfolien fokussiert. Das Tochterunternehmen Kröning GmbH in Hüllhorst ist ein Spezialanbieter für Oberflächenbeschichtungen mit außergewöhnlichen Anforderungen. Das Produktportfolio umfasst Kantenbänder, Finishfolien und Hybridprodukte. In den USA produziert und vertreibt die BauschLinnemann North America, Inc., Myrtle Beach ihre speziell auf den nordamerikanischen Markt abgestimmten Produkte. An die Vertriebsgesellschaften in Großbritannien, SURTECO UK Ltd. und in Zusammenarbeit mit der SGE Kunststoff in Italien (SURTECO Italia s.r.l.) und Russland (SURTECO OOO) werden Halbfertigerzeugnisse geliefert, die auftragsbezogen konfektioniert und ausgeliefert werden.

Die Herstellung von Dekorpapieren in Deutschland übernimmt die SURTECO DECOR GmbH an ihrem Hauptsitz in Buttenwiesen sowie am Standort in Laichingen. Hier werden zudem Finishfolien und Trennpapiere produziert. Die Tochtergesellschaft SÜDDEKOR LLC, Agawam, übernimmt die Fertigung von Dekorpapieren in den USA und unterhält dort auch Produktionsstandorte für Imprägnate in East Longmeadow und – bis zum 26. Januar 2015 – in Biscoe (siehe auch Nachtragsbericht). Die Herstellung und der Vertrieb von Imprägnaten in Deutschland erfolgt über die Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH in Heroldstatt.

Zuständig für die Entwicklung neuer Dekore und für die Gravur neuer Druckzylinder sowie für die Eigenproduktion von Druckfarben ist die SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH in Willich. Unterstützt wird sie dabei von der Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach, an der SURTECO DECOR mit 30 % beteiligt ist.

LEITUNG UND KONTROLLE

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten

nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und mit der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er besteht aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von der Hauptversammlung als Vertreter der Aktionäre gewählt. Drei Mitglieder werden von den Betriebsräten der drei mitarbeiterstärksten inländischen Betriebe als Vertreter der Arbeitnehmer entsandt. Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem, demzufolge die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat führen. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln und ihre Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus. Sie verpflichten sich dem Ziel, im Einklang mit den Interessen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und des Gemeinwesens, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft wuchs 2014 langsamer als erwartet

Im Laufe des Jahres passte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose zur Entwicklung der Weltwirtschaft mehrmals nach unten an. Als Ursache führte der IWF unter anderem geopolitische Spannungen und zunehmende konjunkturelle Risiken an, die auch der im zweiten Halbjahr stark gefallene Ölpreis nicht ausgleichen konnte. Die globale Wachstumsdynamik blieb daher wie im Vorjahr bei 3,3 %, wobei die einzelnen Länder und Regionen große Unterschiede in ihrer Entwicklung aufweisen. In den entwickelten Volkswirtschaften steigerte sich das Wachstum von 1,3 % im Jahr 2013 auf 1,8 % in 2014, vornehmlich aufgrund einer stabilen Situation in Nordamerika und sich erholender Volkswirtschaften in Europa. Die Schwellen- und Entwicklungsländer verloren insgesamt leicht an Wachstumstempo und legten noch um 4,4 % zu, wobei in Asien ein annähernd stabiles Plus von 6,5 % erzielt wurde.

Der Euroraum ist nach der leicht rückläufigen Entwicklung von 2013 nun wieder um 0,8 % gewachsen. Zentral- und Osteuropa zeigt sich relativ

WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2014 IN %

Welt	+3,3
Deutschland	+1,5
Eurozone	+0,8
Zentral- und Osteuropa	+2,7
USA	+2,4
Lateinamerika	+1,2
Asien	+6,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2015.

stabil mit einer Steigerung von 2,7 %. Deutschland konnte seine Wirtschaftsleistung trotz erster Beeinträchtigungen durch die Russland-Ukraine-Krise von 0,2 % in 2013 auf 1,5 % in 2014 steigern. In den USA wirkten sich ein solider privater Konsum, ein stabiles Industriewachstum und die gefallenen Ölpreise positiv aus. Mit 2,4 % lag das Wirtschaftswachstum hier etwas höher als noch zu Beginn des Jahres erwartet.

Überraschende Belebung der deutschen Möbelindustrie in 2014

Den wichtigsten Kundenkreis für die SURTECO Gruppe stellen Unternehmen aus der Fußboden-, Möbel- und Holzindustrie dar. Die für die Möbel- und Holzindustrie relevanten Verbände – Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e.V. (HDH) und Verband der deutschen Möbelindustrie e.V. (VDM) – zeigten sich angesichts eines Anstiegs des Gesamtjahresumsatzes von 2,5 % positiv überrascht. Dieser Trend wurde sowohl von der inländischen Nachfrage als auch vom Export genährt. Entgegen der zu Jahresanfang noch geäußerten Skepsis konnte somit ein Teil des 2013 erlittenen Rückgangs von 3,7 % wieder aufgeholt werden. Dennoch ging die Zahl der Unternehmen im Laufe des Jahres 2014 um 2,7 % und die der Branchenmitarbeiter um 1,7 % zurück. Die deutsche Küchenmöbelindustrie kann für das Jahr 2014 ein Umsatzwachstum von 1,9 % und die Wohnmöbelindustrie eine Steigerung von 4,2 % vorweisen. Lediglich der Bereich der Büro- und Ladenmöbel verfehlte seinen Vorjahresumsatz um -1,8 %. Insgesamt stieg der inländische Umsatz der deutschen Möbelindustrie in 2014 um 1,7 % an. Die Exportumsätze wuchsen im selben Zeitraum im Durchschnitt um 4,5 %. Die größten Wachstumsraten kamen (berechnet aus den Umsätzen von Januar

bis Oktober 2014) aus Polen mit 16 % und den USA mit 13 %, gefolgt von Großbritannien mit 6 % und der Schweiz mit 3 %. Umsatzrückgänge wurden in Frankreich (-6 %), den Niederlanden (-1 %) und Österreich (-1 %) ausgewiesen. Die Verbesserungen der deutschen Möbelbranche dokumentieren sich auch in den Importzahlen für Möbel, die zwischen Januar und Oktober 2014 um 9 % gegenüber dem Vorjahr zulegen.

Insbesondere die Unternehmen der strategischen Geschäftseinheit Papier liefern ihre Produkte zudem in die Laminatfußbodenindustrie. Der für diesen Geschäftszweig relevante Verband – Verband der Europäischen Laminatfußbodenhersteller e.V. (EPLF) – sah bei seinen Mitgliedern im Geschäftsjahr 2014 für den globalen Markt ein leichtes Absatzplus von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Regionen entwickelten sich allerdings unterschiedlich. Während in Westeuropa das Geschäft etwas abnahm, konnte Osteuropa etwas zulegen und in Nordamerika war ein deutliches Plus zu verzeichnen. Die höchsten Zuwächse lieferte nach Verbandsangaben allerdings der Markt in Asien.

Anpassung der Vorjahreswerte

Im Lauftext des Wirtschaftsberichts wurden die Vorjahreswerte aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28 angepasst. Siehe hierzu Abschnitt VIII. im Konzernanhang.

GESCHÄFTSVERLAUF

Rekordumsatz durch Akquisition und organisches Wachstum

Getrieben von der Akquisition der Süddekor Gesellschaften Ende 2013 und einem organischen Wachstum stiegen die Umsatzerlöse der SURTECO Gruppe im Geschäftsjahr 2014 um 54 % auf den Rekordwert von Mio. € 618,5. Die Umsatzprognose

UMSATZERLÖSE IN T€

SURTECO KONZERN



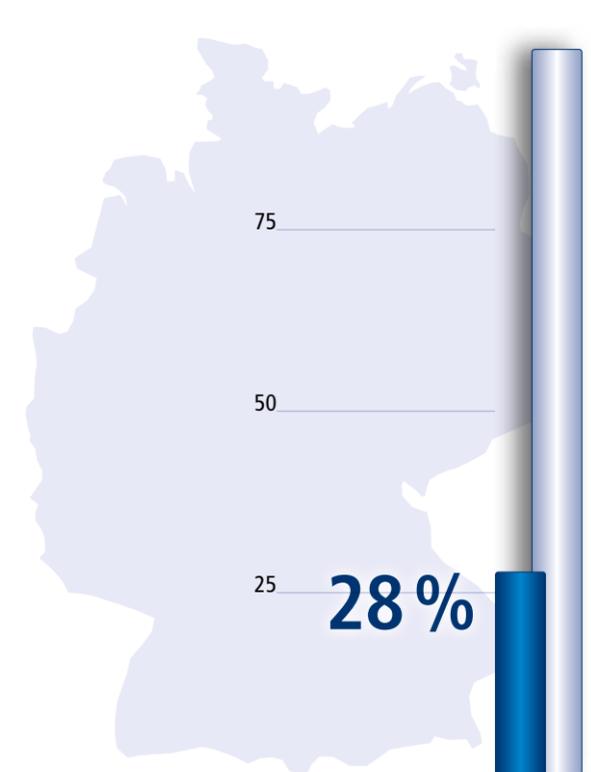
*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

aus dem letzten Geschäftsbericht von Mio. € 630 bis Mio. € 640 wurde bereits im Zwischenbericht zum dritten Quartal auf einen Zielkorridor von Mio. € 615 bis Mio. € 625 angepasst, da sich insbesondere im zweiten Halbjahr die wirtschaftliche Situation in den meisten europäischen Ländern nicht wie von der Geschäftsleitung erhofft entwickelte. Im Besonderen trug die angespannte politische Situation im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt zu dieser Entwicklung bei. Zudem waren aus der Umrechnung der Umsatzerlöse der ausländischen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung negative Währungseffekte zu verzeichnen.

Die Geschäfte im Binnenmarkt stiegen auf Gruppenebene um 45 % auf nunmehr Mio. € 175,2. Die Auslandsumsatzerlöse konnten sogar um 58 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und erreichten den Wert von Mio. € 443,3. Die Auslandsumsatzquote erhöhte sich demnach um zwei Prozentpunkte auf 72 %. Aufgrund der starken

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

UMSÄTZE DEUTSCHLAND



Präsenz der Süddekor Gesellschaften in den USA war der größte Anstieg des Geschäftsvolumens mit 91 % im nordamerikanischen Markt zu verzeichnen. Die Geschäfte in Europa (ohne Deutschland) wuchsen um 59 %, in Asien um 47 % und in Australien um 5 %.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF:

Deutliches organisches Wachstum

Die Umsatzerlöse der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff betragen im Geschäftsjahr 2014 Mio. € 227,2 nach Mio. € 227,4 im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert noch Umsätze in Höhe von Mio. € 8,6 aus dem Ende November 2013 veräußerten Fassadengeschäft enthalten waren. Dennoch ging die Gesellschaft in der Prognose vom letzten Geschäftsbericht von einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2014 aus. Dem zugrunde lag die Strategie zu einer stärkeren Fokussierung auf

Wachstumsmärkte und eine Steigerung von Marktanteilen. Dies konnte im Berichtszeitraum auch erfolgreich umgesetzt werden, jedoch führten im Wesentlichen negative Währungseffekte in Höhe von Mio. € 5,5 dazu, dass die Prognose knapp verfehlt wurde. Insbesondere in Schweden, Australien und der Türkei konnte in lokaler Währung ein überproportionales Wachstum erwirtschaftet werden, dass die Währungsverluste überkompensierte. Zudem konnten durch eine weitere Forcierung der Vertriebsaktivitäten die Umsätze, insbesondere im Bereich der Sockelleisten (+ 9 %), technischen Profile (+ 10 %) und im Do-It-Yourself-Sektor (+ 20 %) deutlich gesteigert werden. Auch die Geschäfte mit Kunststoffkanten (+ 2 %) und Kunststofffolien (+ 5 %) legten im Geschäftsjahr 2014 zu. Lediglich im Produktsegment der Rollladensysteme (- 4 %) mussten Rückgänge verzeichnet werden. In der Summe gelang dem Kunststoffsegment trotz negativer Währungseinflüsse im Berichtszeitraum immer noch ein organisches Wachstum abzüglich Konsolidierungseffekte von 3,4 %.

Vor dem Hintergrund des zum Ende 2013 veräußerten Fassadengeschäfts, das einen Großteil seiner Umsätze in Deutschland erwirtschaftete, gestaltete sich die Entwicklung des Binnenmarkts mit einem Umsatzplus von einem Prozent im Geschäftsjahr 2014 durchaus erfreulich. In Europa war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine uneinheitliche Entwicklung zu verzeichnen. Während in Schweden und der Türkei ein deutliches Wachstum generiert wurde und die Umsätze in Großbritannien, Frankreich und Spanien eine positive Entwicklung darlegten, gestaltete sich die Situation insbesondere in Ost- und Südeuropa aufgrund der wirtschaftlichen Stagnation in einigen Ländern eher schwierig. In der Summe gaben die Umsatzerlöse in Europa (ohne Deutschland) um zwei Prozent nach. Auch die Nachfrage in Nordamerika zeigte sich insbesondere im ersten Halbjahr 2014 überraschend schwach. So sanken die Umsätze der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff in Nord- und Südamerika um 5 % gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich gestaltete sich die Entwicklung in Australien und Asien. Hier stiegen die Umsätze um 4 % bzw. um 16 %. Der Auslandsumsatzanteil des Kunststoffsegments lag mit 70 % auf dem Niveau des Vorjahres.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER:

Starkes Wachstum durch Süddekor Akquisition

Im Jahr 2014 stiegen die Umsatzerlöse der strategischen Geschäftseinheit Papier aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Zurechnung der Geschäfte der Ende 2013 erworbenen Süddekor Gesellschaften stark an. Dabei überschneiden sich die Umsatzerlöse der Süddekor Gesellschaften und

der Bestandsgesellschaften im Produktsegment der Dekordrucke und vorimprägnierter Finishfolien. Die Produktgruppen Imprägnate und Trennpapiere sind seit der Akquisition neu im Sortiment der SURTECO Gruppe. Keine Überschneidungseffekte gibt es hingegen bei durchimprägnierten Finishfolien und bei Melaminkantenbändern. Der Markt für dieses Produkt unterlag im Geschäftsjahr 2014 nach wie vor dem Trend zu einfarbigen Möbeln. Die Umsatzerlöse der Kantenbänder gaben auf Grund der geringeren Fertigungstiefe bei Uni-Produkten gegenüber Dekoren im Berichtszeitraum um 4 % gegenüber dem Vorjahr nach. Die Substituierung von durchimprägnierten Finishfolien durch Vorimprägnate in den vergangenen Jahren dürfte nun weitestgehend abgeschlossen sein. Mit einem Umsatzplus von 2 % stieg die Nachfrage nach diesem Produkt in 2014 wieder leicht an. Die Umsätze der dekorativen Drucke und vorimprägnierten Finishfolien expandierten akquisitionsbedingt um 312 % beziehungsweise 72 %. Dabei wuchs auch die organische Entwicklung, was sich in einer erfolgreichen Platzierung mannigfaltiger neuer Dekore am Markt widerspiegelte. Zusammen mit Trennpapieren und Imprägnaten als neuen Produkten im Sortiment erreichte die strategische Geschäftseinheit Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 391,2. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 124 %. Die Prognose des Vorjahres zu einem starken Anstieg der Umsätze konnte somit erfüllt werden.

Die Umsätze im Inland stiegen im Rahmen einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung im Binnenmarkt und aufgrund der akquisitionsbedingten Überschneidungen um 100 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2013. Ebenso wie die Kunststoffsparte fand die strategische Geschäftseinheit Papier im Berichtszeitraum eher schwierige Rahmenbedingungen insbesondere in Süd- und Osteuropa vor. Die Gesellschaften konnten sich dennoch gut behaupten und steigerten Ihre Umsätze auf dem europäischen Gesamtmarkt (ohne Deutschland) um 117 %. Ein noch deutlicheres Wachstum von 232 % wurde in Nordamerika (USA und Kanada) generiert, da in diesen Märkten die erworbenen Gesellschaften stark vertreten sind und zudem die Papiersparte in den USA auf ein leichtes organisches Wachstum zurückblicken konnte. Der Anstieg des Geschäftsvolumens auf dem Nord- und Südamerikanischen Kontinent betrug 217 %. In Asien stiegen die Umsatzerlöse um 129 % und in Australien um 35 %. Der Auslandsumsatzanteil der strategischen Geschäftseinheit Papier erhöhte sich im Berichtszeitraum um 3 Prozentpunkte auf nun 72 %.

FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

WERTSCHÖPFUNG

Die Unternehmensleistung stieg im Wesentlichen wegen der ganzjährigen Konsolidierung der Süddekor Gesellschaften von Mio. € 423,7 im Vorjahr auf Mio. € 637,8 in 2014. Diese erstmalige Einbeziehung der erworbenen Gesellschaften hatte auch Auswirkungen auf die Aufwandspositionen, die in Summe von Mio. € 278,3 auf Mio. € 445,4 im Berichtsjahr angestiegen sind. Dabei war aufgrund des akquisitionsbedingt geänderten Produktmixes beim Materialaufwand ein Anstieg von 43,5 % auf 49,7 % in Relation zur Unternehmensleistung zu verzeichnen. Hingegen verringerten sich die sonstigen Aufwendungen aufgrund konsequenter Kostenmanagements insbesondere bei den akquirierten Gesellschaften im Jahr 2014 auf 14,6 %

(Vorjahr: 16,9 %) der Unternehmensleistung. Die Nettowertschöpfung konnte somit um Mio. € 47,1 auf Mio. € 192,5 gesteigert werden. Bei der Verteilung der Wertschöpfung war im Wesentlichen ein Anstieg bei den Aktionären und den Mitarbeitern zu verzeichnen. So wurde an die Aktionäre eine um Mio. € 5,1 höhere Dividende ausgeschüttet, während der Personalaufwand durch die ganzjährige Konsolidierung der akquirierten Gesellschaften und die Restrukturierungsrückstellungen (Mio. € 9,4) gekennzeichnet war. Unter Berücksichtigung des Sondereffekts der Restrukturierungsrückstellungen verblieb im Unternehmen eine Wertschöpfung von Mio. € 8,4 im Berichtsjahr gegenüber Mio. € 17,0 in 2013.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

T€	2013*	in %	2014	in %
Umsatzerlöse	402.115		618.469	
Sonstige Erträge	21.619		19.356	
Unternehmensleistung	423.734	100,0	637.825	100,0
Materialaufwand	-184.284	-43,5	-317.212	-49,7
Abschreibungen	-22.613	-5,3	-35.235	-5,5
Sonstige Aufwendungen	-71.447	-16,9	-92.914	-14,6
Entstehung der Wertschöpfung (Netto)	145.390	34,3	192.464	30,2
Aktionäre (Dividende)	4.984	3,4	10.079	5,2
Mitarbeiter (Personalaufwand)	108.074	74,3	159.841	83,0
Öffentliche Hand (Steuern)	6.010	4,1	3.765	2,0
Kreditgeber (Zinsen)	9.325	6,4	10.360	5,4
Verteilung der Wertschöpfung	128.393	88,3	184.045	95,6
Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)	16.997	11,7	8.419	4,4

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Ausgehend von einem Vorsteuerergebnis von Mio. € 22,3 (2013: Mio. € 28,0) bewegte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr mit Mio. € 54,3 auf dem Niveau des Vorjahres (Mio. € 54,8). Dabei stieg die Innenfinanzierung aufgrund der ganzjährigen Konsolidierung der Süddekor Gesellschaften auf Mio. € 53,4 (Vorjahr: Mio. € 36,3). Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens lag im Geschäftsjahr 2014 hingegen bei Mio. € 0,9 nach Mio. € 18,5 im Vorjahr, was sich im Wesentlichen auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückführen lässt.

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 (Mio. € -123,6) war wesentlich von dem Erwerb der Süddekor Gesellschaften geprägt. Bereinigt

um diese Abflüsse bewegte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Berichtsjahres mit Mio. € -27,4 auf dem Niveau des Vorjahres.

Nachdem die Kapitalerhöhung in 2013 zu einem Zufluss beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt Mio. € 60,7 führte, war im Berichtsjahr ein Abfluss von Mio. € 35,5 zu verzeichnen. Eine höhere Ausschüttung an die Anteilseigner (Mio. € 10,1 nach Mio. € 5,0 im Vorjahr) sowie die Tilgung kurzfristiger Finanzschulden (Mio. € 50,1) bei einer Zunahme der langfristigen Finanzschulden (Mio. € 33,0) führten zu diesem Wert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich zum 31.12.2014 somit um Mio. € 8,1 auf Mio. € 43,1.

VERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL ZUM 31. DEZEMBER

T€

	2013*	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54.794	54.272
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-123.617	-27.397
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	60.746	-35.473
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8.077	-8.598

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

T€	1.1.-31.12.2013*	1.1.-31.12.2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54.794	54.272
Erwerb von Sachanlagevermögen	-26.093	-26.731
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-4.854	-2.466
Erwerb von Unternehmen	-99.000	0
-abzüglich erworbene Zahlungsmittel	797	0
Veräußerung von Unternehmen	5.044	0
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	370	1.680
Erhaltene Dividenden	119	120
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-123.617	-27.397
Free Cashflow	-68.823	26.875

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS

T€	31.12.2013*	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2014	Anteil an Bilanzsumme in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	228.022	36,4	242.417	38,1
Langfristige Vermögenswerte	398.087	63,6	394.252	61,9
Bilanzsumme	626.109	100,0	636.669	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	127.325	20,3	91.545	14,4
Langfristige Schulden	187.759	30,0	224.023	35,2
Eigenkapital	311.025	49,7	321.101	50,4
Bilanzsumme	626.109	100,0	636.669	100,0

BILANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	2013*	2014
Eigenkapitalquote in %	49,7	50,4
Gearing in %	49	45
Working Capital in T€	120.402	126.949
Zinsdeckungsfaktor	7,0	6,5
Operative Schuldendeckung in %	29,4	36,8

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

Weiterhin solide Bilanzqualität

Die Bilanzsumme der SURTECO Gruppe zum Bilanzstichtag 2014 stieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 leicht um 2 % auf Mio. € 636,7. Dabei standen auf der Aktivseite den gestiegenen kurzfristigen Vermögenswerten (Mio. € 242,4 nach Mio. € 228,0 zum Vorjahresstichtag) leicht gesunkene langfristige Vermögenswerte in Höhe von Mio. € 394,3 nach Mio. € 398,1 im Vorjahr gegenüber. Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte führte vor allem die planmäßige Rückführung und Refinanzierung der ersten Tranche aus dem US-Private-Placement zu einer Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um Mio. € 8,1 auf Mio. € 43,1. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Geschäftsaktivitäten um Mio. € 6,9 gegenüber dem Vorjahresstichtag auf Mio. € 61,7 zum 31. Dezember 2014. In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von Mio. € 7,3 spiegelt sich der Produktionsstandort Biscoe/USA wider, der im Januar 2015 veräußert wurde (→ Nachtragsbericht). Die langfristigen Vermögenswerte verringerten

sich hauptsächlich aufgrund der Umgliederung der Vermögenswerte des Standorts Biscoe/USA in die kurzfristigen Vermögenswerte sowie planmäßiger Abschreibungen, was sich im verringerten Sachanlagevermögen (Mio. € 237,2 nach Mio. € 244,8 zum Vorjahr) und in den immateriellen Vermögenswerten (Mio. € 26,3 nach Mio. € 29,7 zum 31. Dezember 2013) wiederfindet. Dem gegenüber steht die stichtagsbezogene Marktbewertung der Sicherungsinstrumente in Höhe von Mio. € 8,2 bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Auf der Passivseite waren die deutlich gesunkenen kurzfristigen Schulden in Höhe von Mio. € 91,5 zum Bilanzstichtag 2014 nach Mio. € 127,3 im Vorjahr auf die Ablösung der ersten Tranche aus dem US-Private-Placement zurückzuführen. So gaben die kurzfristigen Finanzschulden von Mio. € 55,6 auf Mio. € 5,6 in 2014 nach. Auch die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken um Mio. € 3,1 auf Mio. € 22,4. Die kurzfristigen Rückstellungen hingegen stiegen aufgrund der Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen um Mio. € 8,7 auf Mio. € 12,1. Die Refi-

finanzierung der zurückgeführten Tranche aus dem US-Private-Placement wurde in den langfristigen Finanzschulden verbucht, die von Mio. € 146,7 in 2013 auf Mio. € 183,3 zum Jahresende 2014 stiegen.

In der Summe sank zum 31. Dezember 2014 die Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Vorjahreswert um Mio. € 5,4 auf Mio. € 145,8 und der Verschuldungsgrad (Gearing) um 4 Prozentpunkte auf 45 %. Das Eigenkapital lag mit Mio. € 321,1 leicht über Vorjahresniveau von Mio. € 311,0, was sich auch in der stabilen Eigenkapitalquote von 50,4 % nach 49,7 % im Vorjahr widerspiegelt. Die Covenants (→ unternehmensinternes Steuerungssystem) wurden im Geschäftsjahr 2014 wie auch im Vorjahr eingehalten.

Die SURTECO Gruppe verfügte zum 31. Dezember 2014 über externe Kreditlinien in Höhe von Mio. € 45,5, wovon zu diesem Zeitpunkt Mio. € 1,0 in Anspruch genommen wurden.

AUFWANDSPOSITIONEN

Die Aufwandspositionen stiegen im Geschäftsjahr 2014 gegenüber den Vorjahreswerten aufgrund der erstmalig ganzjährigen Konsolidierung der Süddekor Gesellschaften und wegen eines Einmaleffekts bei den Personalaufwendungen (Restrukturierungsrückstellungen) stark an. Dabei bilden bei beiden strategischen Geschäftseinheiten weiterhin die Materialaufwendungen den größten Kostenblock innerhalb der Aufwandspositionen.

Die Preisfindung der technischen Spezialpapiere als wichtigstem Rohstoff der strategischen Geschäftseinheit Papier orientiert sich unter anderem an der Kostenentwicklung der Vorprodukte Titandioxid und Zellstoff. Während sich die Einkaufspreise für Titandioxid im Berichtszeitraum leicht entspannten, war zum Ende des Jahres 2014 ein deutlicher Anstieg bei Zellstoff zu verzeichnen. Dies wurde im Wesentlichen durch Währungseffekte verursacht, da der Zellstoff für die verwendeten Spezialpapiere in US-Dollar eingekauft wird. Aufgrund des sogenannten Tankereffekts wirkte sich diese Verteuerung im Geschäftsjahr 2014 jedoch noch nicht auf die Preisentwicklung der Rohpapiere aus. So lag in der Summe das Preisniveau der technischen Rohpapiere für 2014 leicht unter dem Vorjahr. Auch die Kosten für die chemischen Roh- und Hilfsstoffe bei der strategischen Geschäftseinheit Papier gaben in 2014 leicht gegenüber dem Vorjahr nach, was zum Teil auch auf den zum Jahresende gesunkenen Rohölpreis zurückzuführen sein dürfte. Die strategische Geschäftseinheit Kunststoff verwendet als Rohstoff hauptsächlich die Kunststoffe PVC (Polyvinylchlorid), ABS (Acrylnitril-Butadien-Styrol), PP (Polypropylen) und PMMA (Polymethyl-

methacrylat). Auch bei der Beschaffung dieser Materialien konnte nicht vollumfänglich von den gesunkenen Rohölpreisen profitiert werden, wenngleich das Preisniveau im Geschäftsjahr 2014 leicht unter den Vorjahreswerten lag.

Da der Materialaufwand der Süddekor Gesellschaften erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr enthalten war, stiegen die Materialkosten der SURTECO Gruppe von Mio. € 184,3 im Vorjahr auf Mio. € 317,2 in 2014. Die Materialkostenquote – errechnet aus dem Verhältnis von Materialkosten zur Gesamtleistung – stieg dabei um 5,0 Prozentpunkte auf 50,6 %. Dies erklärt sich ausschließlich aus Produktmixverschiebungen, da die Produktion im Papiersegment materialintensiver ist als im Kunststoffbereich und sich mit der Akquisition der Süddekor Gesellschaften das Mengenverhältnis deutlich zur strategischen Geschäftseinheit Papier verschoben hat.

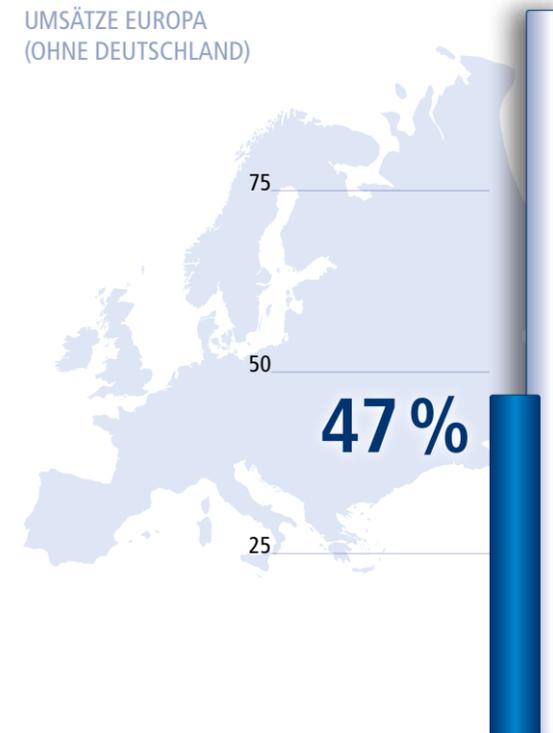
Ebenso wie die Materialaufwendungen stieg die Summe der Personalaufwendungen wegen der Einbeziehung der Süddekor Gesellschaften mit einem Wert von Mio. € 159,8 deutlich gegenüber dem Vorjahr (Mio. € 108,1) an. Zudem wurden die Personalkosten bei der strategischen Geschäftseinheit Papier von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 9,4 beeinflusst. Diese Aufwendungen wurden als Rückstellung gebildet, die für einen Sozialplan und Interessenausgleich für die Mitarbeiter des Druckereistandorts in Laichingen verwendet werden, der im Zuge der Konzentration der Dekordruckaktivitäten in Deutschland in den Standort in Buttenwiesen-Pfaffenhofen integriert wird. Die Personalkostenquote lag mit 25,5 % trotz des Einmaleffekts der Restrukturierungsaufwendungen um 1,2 Prozentpunkte unter dem Wert aus 2013. Auch dieser Effekt lässt sich aus der Verschiebung des Mengengerüsts zugunsten der strategischen Geschäftseinheit Papier erklären. Mit den zusätzlich konsolidierten Gesellschaften stiegen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von Mio. € 69,4 in 2013 auf Mio. € 92,9 im Geschäftsjahr 2014.

INVESTITIONEN

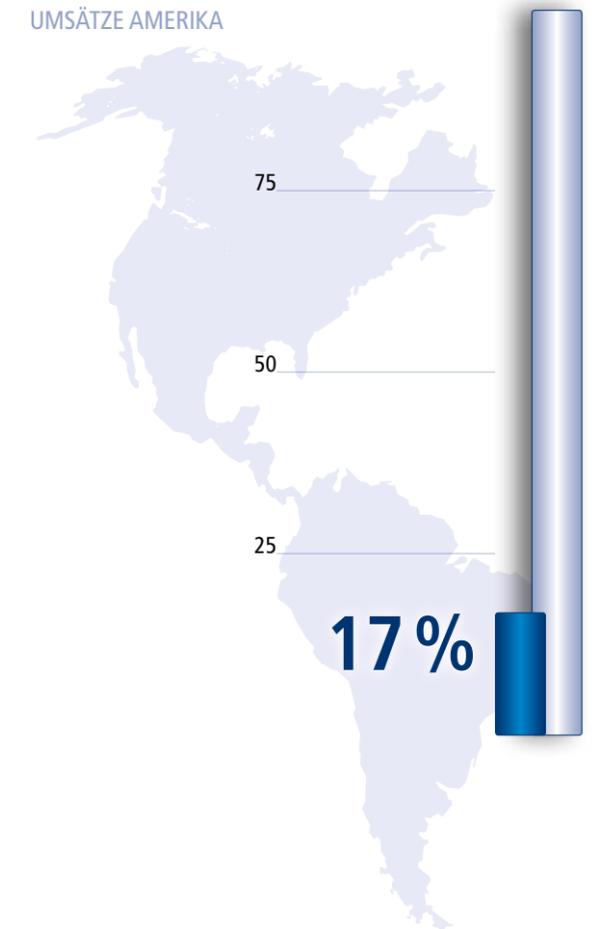
Das Anlagevermögen der SURTECO Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 Zugänge von Mio. € 29,2 nach Mio. € 30,7 im Vorjahr. Dabei entfiel der wesentliche Teil mit Mio. € 26,7 (Vorjahr: Mio. € 26,2) auf das Sachanlagevermögen. Die immateriellen Vermögenswerte verbuchten in 2014 Zugänge in Höhe von Mio. € 2,5 nach Mio. € 4,6 in 2013. Im Sachanlagevermögen spiegeln sich im Wesentlichen Investitionen in Anlagen und Maschinen sowie Ausgaben für Betriebs- und Geschäftsausstattung wider. Bei beiden strategischen Geschäftseinheiten

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

UMSÄTZE EUROPA
(OHNE DEUTSCHLAND)



UMSÄTZE AMERIKA



wurde dabei in die Erweiterung der bestehenden Fertigungsanlagen sowie in die Modernisierung der Gebäude investiert, wobei keine nennenswerte Einzelinvestition anfiel. Die immateriellen Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Lizenzen und aktivierten Implementierungskosten für Anwendungsprogramme, insbesondere bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff.

Auf die strategische Geschäftseinheit Kunststoff entfielen im Geschäftsjahr 2014 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt Mio. € 15,8, nach Mio. € 12,8 im Vorjahr und die strategische Geschäftseinheit Papier verzeichnete Zugänge von Mio. € 13,2, nach Mio. € 17,7 in 2013.

ERGEBNIS KONZERN

Das Ergebnis der SURTECO Gruppe im Geschäftsjahr 2014 wurde von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 9,4 (→ Aufwandspositionen) beeinflusst, die das operative Ergebnis (EBITDA) belasten und somit auf alle Ergebnispo-

sitionen gleichermaßen einwirken. Zudem ist im Vergleich mit den Vorjahreswerten zu berücksichtigen, dass im EBITDA des Jahres 2013 ein nicht operativer, positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von Mio. € 13,5 aus der Süddekor-Akquisition enthalten war. Dennoch stieg das operative Ergebnis des Konzerns im Jahr 2014 um 5 % auf Mio. € 62,8. Die EBITDA-Marge im Berichtszeitraum von 10,2 % nach 14,8 % im Vorjahr lässt sich mit den oben beschriebenen Sondereffekten erklären.

Da die Abschreibungen mit Mio. € 35,2 (Vorjahr: Mio. € 22,6) aufgrund der ganzjährigen Konsolidierung der Süddekor Gesellschaften deutlich zunahm, lag das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) mit Mio. € 27,6 um 25 % unter dem Vorjahreswert von Mio. € 37,0.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von Mio. € -9,1 auf Mio. € -5,3. Dies ist im Wesentlichen auf Währungsgewinne aus Konzernfinanzierungen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr sank das Vorsteuerergebnis (EBT) um 20 % auf Mio. € 22,3. Unter

Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 9,4 und des verbesserten Finanzergebnisses konnte die Prognose des letzten Geschäftsberichts zu einer leichten Steigerung des Vorsteuerergebnisses erreicht werden. Aufgrund des geringeren EBT im Vergleich zum Vorjahr und wegen steuerlich nicht zu berücksichtigender Währungseffekte gaben die Ertragsteuern von Mio. € 6,0 in 2013 auf Mio. € 3,8 im Berichtszeitraum nach. Der Konzerngewinn lag somit mit Mio. € 18,5 um 16 % unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie wird mit dem gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien berechnet. Wegen der Kapitalerhöhung im vierten Quartal 2013 betrug der gewichtete Durchschnitt im Vorjahr 11.767.363 Stück Aktien. Im Berichtszeitraum errechnet sich das Ergebnis je Aktie unter Zugrundelegung von 15.505.731 Stück Aktien, sodass sich ein Ergebnis je Aktie von € 1,19 nach € 1,86 in 2013 ergibt.

ERGEBNIS DER STRATEGISCHEN GESCHÄFTSEINHEITEN

Bei nahezu gleichbleibenden Umsatzerlösen gelang es der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff, ihre Prognose zu einer leichten Steigerung des Vorsteuerergebnisses zu erfüllen. Nach Mio. € 14,9 im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr 2014 ein EBT von Mio. € 15,1 erwirtschaftet werden. Das EBT der strategischen Geschäftseinheit Papier lag mit Mio. € 15,8 im Jahr 2014 aufgrund der Restrukturierungsrückstellungen deutlich unter dem Vorjahreswert von Mio. € 25,1. Auch unter Berücksichtigung dieses Sondereffekts konnte die Prognose des Vorjahres nach einer leichten Steigerung des Vorsteuergewinns knapp nicht erreicht werden.

HGB ABSCHLUSS SURTECO SE

Die Bilanzsumme der SURTECO SE erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 9,8 auf Mio. € 542,2. Dabei stieg das Anlagevermögen um Mio. € 4,8 auf Mio. € 316,2 und das Umlaufvermögen um Mio. € 4,6 auf Mio. € 225,7. Ausschlaggebend für die Erhöhung des Anlagevermögens war die Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft SURTECO DECOR GmbH mit Mio. € 20,0. Gegenläufig wirkte sich die Liquidation der nicht operativen Tochtergesellschaft Bausch UK Ltd. mit Mio. € 8,8 aus. Zudem erfolgte eine Umgliederung von langfristigen Ausleihungen an verbundenen Unternehmen mit Mio. € 6,4 in das Umlaufvermögen. Die Erhöhung des Umlaufvermögens von Mio. € 221,0 auf Mio. € 225,7 ist im Wesentlichen auf

die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen, die sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 10,0 erhöht haben. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich dabei gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 7,9 vermindert, die sonstigen Vermögensgegenstände um Mio. € 2,5 erhöht.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelte sich die Entwicklung im Rückgang der Verbindlichkeiten um Mio. € 13,9 auf Mio. € 218,6 wider. Im Einzelnen trugen zum Rückgang der Verbindlichkeiten bei: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Mio. € -7,3, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Mio. € -0,6, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit Mio. € -2,8 und die Sonstigen Verbindlichkeiten mit Mio. € -3,3.

Das Eigenkapital stieg auf Mio. € 320,7 (Vorjahr: Mio. € 297,1). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 55,8 % im Vorjahr auf 59,2 %.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungen erhöhten sich auf Mio. € 43,2 (Vorjahr: Mio. € 23,7). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft SURTECO DECOR GmbH durch einen Buchgewinn aus der Verschmelzung mit der Süddekor GmbH maßgeblich beeinflusst ist.

Die Personalaufwendungen stiegen auf Mio. € 3,9 (Vorjahr: Mio. € 3,6). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt Mio. € 3,5 (Vorjahr: Mio. € 6,7). Der Vorjahreswert enthielt insbesondere die Kosten zur Durchführung der Kapitalerhöhung mit rund Mio. € 4,2.

Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf Mio. € 9,2 (Vorjahr: Mio. € 10,7).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SURTECO SE belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf Mio. € 34,9 (2013: Mio. € 7,6).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich auf Mio. € 1,3 (2013: Mio. € 0,5). Der Jahresüberschuss erreichte Mio. € 33,7 nach Mio. € 7,2 im Vorjahr.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2014 gestaltete sich die wirtschaftliche Lage der SURTECO Gruppe im Rahmen der Erwartungen. So konnte die Geschäftsentwicklung sowohl durch die erworbenen Gesellschaften, als auch über organisches Wachstum vorangetrieben werden, wenngleich das ursprüngliche Umsatzziel während des Geschäftsjahres leicht korrigiert wurde. Auch die Entwicklung der Ergebnispositionen lieferte keine Überraschungen, sodass bereinigt um die Sondereffekte eine deutliche Steigerung erzielt wurde. Ebenso blieb die finanzielle Ausstattung der SURTECO Gruppe angesichts eines Gearing von

EBITDA IN T€

SURTECO KONZERN



*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

45 % und der Eigenkapitalquote von 50,4 % weiterhin sehr solide. Auch angesichts des planmäßigen Verlaufs der Integration der Süddekor Gesellschaften in die Unternehmensgruppe verlief die Geschäftsentwicklung insgesamt zufriedenstellend.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum waren bei Jahresdurchschnittsbetrachtung 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der SURTECO Gruppe beschäftigt. Der Anstieg von 39 Personen gegenüber dem Vorjahreswert erklärt sich nahezu ausschließlich aus der erstmalig ganzjährigen Zurechnung der Süddekor Gesellschaften. In den Kosten für Forschung und Entwicklung für das Jahr 2014 in Höhe von Mio. € 3,8 nach Mio. € 4,4 im Vorjahr sind sowohl Personal-, als auch Sachaufwendungen enthalten. In der Position Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalkosten für Mitarbeiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen ebenfalls inkludiert.

EBT IN T€

SURTECO KONZERN



Der Fokus der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff richtete sich im Geschäftsjahr 2014 überwiegend auf die Optimierung der Produktionsprozesse. Im Vordergrund standen dabei weitere Verbesserungen der Produktqualität und der Produktionssicherheit. Auch die Forschung zur Verwendung alternativer Roh- und Hilfsstoffe wurde kontinuierlich vorangetrieben. Als vollkommen neues Produkt entwickelte die strategische Geschäftseinheit Kunststoff in Zusammenarbeit mit der Papiersparte eine kunststoffbasierende Oberflächenfolie mit dem Markennamen TOM (Thermoplastisches Oberflächenmaterial). Dabei handelt es sich um eine spezielle Kunststoffolie, die bei SURTECO mit bewährter Technik bedruckt wird. Im Zusammenspiel mit einer hochtransparenten Nutzschrift kann dieses Produkt ohne größere Investitionen beim Verarbeiter auf verschiedenste Oberflächen kaschiert oder verpresst werden. Dabei entsteht eine hochwertige Oberfläche, die anspruchsvolle Strukturen und eine warm zu fühlende Haptik mit modernem Design verbindet. Diese Eigenschaften bieten sich bestens für den Einsatz im Fußbodenbereich an, da eine ebenso angenehme wie resistente Oberfläche für den Belag erstellt werden kann. Erste Anwendungsversuche wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

MITARBEITER NACH REGIONEN

Standort	Mitarbeiter 31.12.2013*	Mitarbeiter 31.12.2014	Veränderung
Deutschland	1.824	1.849	+25
USA	255	262	+7
Kanada	128	123	-5
Schweden	112	116	+4
Australien	76	76	-
Asien	71	76	+5
Süd- und Mittelamerika	55	53	-2
Großbritannien	34	36	+2
Polen	29	33	+4
Italien	23	23	-
Frankreich	20	20	-
Türkei	16	17	+1
Russland	9	11	+2
Tschechien	6	5	-1
Rumänien	6	5	-1
	2.664	2.705	+41

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

Ebenso für den Einsatz in der Fußbodenindustrie eignet sich das neue Produkt „GentleFloor“ der strategischen Geschäftseinheit Papier. Dieses Hybridprodukt aus Dekorpapier und weichmacherfreiem Kunststoffüberzug kann bei SURTECO mit bestehender Anlagentechnik produziert, und in der Industrie mit normalen Pressen verarbeitet werden. Auch hier zeichnet sich die finale Oberfläche durch ein warmes und weiches Gefühl bei hoher Resistenz aus. Im Geschäftsjahr 2014 wurde intensiv an der Serienreife dieses Produkts für den Einsatz als Fußbodenbelag geforscht. Mit der Akquisition der Süddekor Gesellschaften erwarb SURTECO auch eine eigene Produktion von Druckfarben. Die Qualifizierung und Zertifizierung dieser eigenproduzierten Farben auf die weiteren Produktionsmaschinen der strategischen Geschäftseinheit Papier war eine weitere wichtige Aufgabe der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Auch die Entwicklung weiterer haptischer Oberflächen, insbesondere für die digitale Produktion, war Gegenstand der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Berichtszeitraum.

MITARBEITER UND AUSBILDUNG

Zum 31. Dezember 2014 waren 2.705 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der SURTECO Gruppe beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag entspricht dies einer Steigerung von 2 %. Diese Zunahme erklärt sich im Wesentlichen aus dem organisch gestiegenen Geschäftsvolumen sowie den Vorbereitungen zur Zusammenführung der Dekordruckaktivitäten der strategischen Geschäftseinheit Papier in Deutschland.

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Jahresdurchschnitt von 2.114 im Vorjahr auf 2.682 im Geschäftsjahr 2014 überproportional stark an, da in 2013 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der erworbenen Süddekor Gesellschaften HGB-konform zum vierten Quartal 2013 erfasst wurden. Die Vorjahreszahlen der im Jahresdurchschnitt und zum Bilanzstichtag Beschäftigten wurden ebenfalls aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28 angepasst. Dabei wurde das bisher quotaleinbezogene Unternehmen Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua, Mexiko, nun mittels der Equity-Methode bilanziert.

Im Berichtszeitraum waren bei der strategischen Geschäftseinheit Papier durchschnittlich 1.425 (Vorjahr: 851), bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff 1.244 (Vorjahr: 1.247) und bei der Holdinggesellschaft SURTECO SE 13 (Vorjahr: 16)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten sank auf 43,0 Jahre, nach 44,2 Jahren im Vorjahr, die mittlere Betriebszugehörigkeit auf 13,1 Jahre (Vorjahr: 15,0). Der Krankenstand blieb mit 3,7 % nahezu gleichauf mit dem Vorjahreswert (3,6 %) und die Fluktuation stieg von 3,4 % in 2013 auf 4,1 %. In allen deutschen Niederlassungen der SURTECO Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 96 (2013: 79) Personen ausgebildet. Im Verhältnis zu den durchschnittlich im Inland Beschäftigten ergibt sich somit eine Ausbildungsquote von 5,2 % nach 5,6 % im Vorjahr. Auch im Geschäftsjahr 2014 wurden umfangreiche Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt. So initiierte beispielsweise die strategische Geschäftseinheit Kunststoff umfangreiche Mitarbeiterbefragungen mit dem Ziel, Verbesserungspotenziale bei der innerbetrieblichen Zusammenarbeit zu identifizieren und umzusetzen. Zudem fanden bei der strategischen Geschäftseinheit Papier im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements mehrere sogenannte Gesundheitstage statt. Bei diesen stehen für die Mitarbeiter vielfältige Angebote wie etwa ärztliche Vorsorgeuntersuchungen oder Ernährungsberatungen zur Verfügung. Angebote zu einer finanziellen Beteiligung der Gesellschaften bei privaten Weiterbildungsmaßnahmen oder Fitnessangeboten wurden im Berichtszeitraum von der Belegschaft wieder mit großem Erfolg angenommen.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 26. Januar 2015 verkaufte SURTECO ein Imprägnierwerk in Biscoe, USA, das Ende 2013 mit der Akquisition der Süddekor Gruppe übernommen worden war, an den Holzwerkstoffhersteller Arauco North America. Die Produktionsaktivitäten für Imprägnate in Nordamerika wurden am Standort East Longmeadow konzentriert, dessen Kapazität bereits ausgebaut wurde. Bis zum 22. April 2015 ergaben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO SE haben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die im Folgenden dargestellten Risiken und Chancen gelten für die SURTECO SE und den SURTECO Konzern gleichermaßen.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Der SURTECO Konzern mit seinen einzelnen Tochtergesellschaften ist aufgrund der globalen Aktivitäten und des intensiven Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jeder Zustand, der die SURTECO Gruppe gegenwärtig und/oder zukünftig an der Erreichung der geplanten Unternehmensziele hindern kann. Der Konzern geht bewusst Risiken ein, damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet aber unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein. Im konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch sind verbindliche Regelungen des Risikomanagement-Prozesses festgelegt. So werden die erfassten Risiken aufgrund ihrer erwarteten finanziellen Bruttobelastung (EBT) für das laufende und die folgenden Jahre anhand der nachfolgenden Tabellen in Schadens- und Wahrscheinlichkeitsklassen zugeordnet, wobei Einzelrisiken bis T€ 500 von den Einzelgesellschaften grundsätzlich eigenverantwortlich zu bewältigen sind.

Schadensklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Spürbar	> Mio. € 0,5 - Mio. € 0,75
2	Bedeutsam	> Mio. € 0,75 - Mio. € 1,5
3	Erheblich	> Mio. € 1,5 - Mio. € 3,0
4	Bestandsgefährdend	> Mio. € 3,0

Wahrscheinlichkeitsklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Gering	0 - 24 %
2	Mittel	25 - 49 %
3	Hoch	50 - 74 %
4	Sehr hoch	75 - 100 %

Nach der Identifizierung und Bewertung der Risiken erfolgt eine ausführliche Darstellung der Ursachen, die zu diesem Risiko geführt haben.

Zur Risikosteuerung und -bewältigung werden geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken mit möglichst geringen Kosten definiert und umgesetzt. Dazu kann etwa auf die Mittel der Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikoübertragung und der Schaffung ausreichender Deckungspotenziale zurückgegriffen werden. Da sich die Risiken im Zeitverlauf ständig verändern, ist im Risikomanagement-System eine kontinuierliche Überwachung, Dokumentation und Berichterstattung der Risiken implementiert. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften geprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten.

Identifizierte Chancen werden ebenfalls erfasst und dokumentiert, allerdings nicht in Klassen zugeordnet. Die einzelnen identifizierten Chancen bewegen sich unter der Schwelle von T€ 500.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS) – BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Die SURTECO Gruppe orientiert sich bei der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems an den entsprechenden Veröffent-

lichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür ist ein einheitlicher Konzern-Kontenrahmen sowie der Einsatz eines Bilanzierungshandbuchs. Die Konzernholding unterstützt die Gesellschaften als zentraler Dienstleister in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Tochtergesellschaften werden mittels eines integrierten Buchhaltungs- und Konsolidierungssystems und anhand von Reporting Packages in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess zunächst auf der Ebene der Tochtergesellschaften, dann auf der Ebene der Segmente und zuletzt auf Konzernebene. Die Erstellung des Konzernabschlusses basiert auf einem permanenten, strukturierten Prozess, dem ein Abschlusskalender zugrunde liegt.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf jeder Ebene durch manuelle und systemtechnische Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wesentliche Elemente. Grundsätzlich werden im Jahresabschluss und Konzernabschluss die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vieraugenprinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren angewandt. Informationen externer Dienstleister werden auf ihre Plausibilität geprüft.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN, MARKTRISIKEN UND -CHANCEN

Die Geschäftsentwicklung der SURTECO Gruppe hängt aufgrund der weltweiten Tätigkeit und des hohen Auslandsumsatzanteils stark von den gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Gegebenheiten ab. Zudem wird die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes als Indikator für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft analysiert, da die Erzeugnisse von SURTECO überwiegend in langlebigen Wirtschaftsgütern wie Möbel und Fußböden verarbeitet werden, deren Anschaffungsneigung erfahrungsgemäß mit wirtschaftlichem Aufschwung zunimmt. So ist insbesondere die Entwicklung der Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie sowie der Bautätigkeit in den jeweils relevanten Ländern und Märkten für die Geschäftsentwicklung des Konzerns von Bedeutung. Beide strategische Geschäftseinheiten operieren dabei in den nahezu gleichen Ländern und Branchen.

Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau sind eine lokale Präsenz und die Kostenführerschaft für die Marktposition und den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse und Kosten. SURTECO kann mit ihren 20 Produktions- und 16 zusätzlichen Vertriebsstandorten auf vier Kontinenten ihre Kunden weltweit schnell beliefern und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkennen. Daraus ergibt sich die Chance für SURTECO, an Trends bereits von Beginn an zu partizipieren.

Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse aus den Märkten und den Tochtergesellschaften werden in einem differenzierten, internen Berichtswesen erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Die relevantesten geografischen Märkte für SURTECO befinden sich in Deutschland, Europa und in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2014 entwickelten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Euroraum mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 0,8 % moderat positiv. Die wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa wird von der Gesellschaft aufgrund der politisch angespannten Situation in Russland und der Ukraine in 2014 als schwach eingeschätzt. Besser gestalteten sich die Rahmenbedingungen in Deutschland und Nordamerika mit einem Wachstum von 1,5 % bzw. 2,4 %.

Für SURTECO bietet sich die Chance, dass ein wirtschaftlicher Aufschwung in einzelnen Märkten die Nachfrage nach Möbeln belebt, wovon auch indirekt die Gesellschaft als Zulieferer teilhaben könnte. Andererseits könnte eine globale oder lokale Rezession dazu führen, dass die Verbraucher von Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter wie Möbel absehen, was auch zu Auftragsrückgängen bei SURTECO führen könnte.

Ebenso wie die Entwicklung der geografischen Märkte, wird auch die Dynamik der für SURTECO relevanten Branchen beobachtet. Dabei liegt der Fokus im Wesentlichen auf der deutschen Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie. Die deutsche Möbel- und Holzwerkstoffbranche entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr mit einem geschätzten Wachstum von 2,5 % überraschend positiv. Zu Beginn des Jahres 2014 war noch eine Stagnation erwartet worden. Die Geschäfte mit Laminatfußböden in Europa wiesen jedoch nur ein sehr leichtes Wachstum auf.

Auch in der Branchenentwicklung kann SURTECO ebenso von einem Aufschwung profitieren, wie auch von einer rückläufigen Entwicklung betroffen sein.

In der Kategorie der Marktrisiken wurden bei beiden strategischen Geschäftseinheiten mehrere Einzelrisiken mit einem Schadenspotenzial von weniger als T€ 500 identifiziert. Über der Schwelle von T€ 500 wurde bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko der Schadensklasse 1 und Wahrscheinlichkeitsklasse 3 festgestellt.

Weitere Informationen zur voraussichtlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Möbelbranche finden Sie im Prognosebericht.

WETTBEWERBSRISIKEN UND -CHANCEN

Seit einigen Jahren lässt sich eine erhöhte Fertigungstiefe bei einigen Wettbewerbern im Papiersektor beobachten, was zu Überkapazitäten und einer Verschärfung des Wettbewerbs führen kann. Zudem können, insbesondere im Kunststoffbereich, jederzeit neue lokale Wettbewerber in den Markt eintreten. Die Eintrittsbarrieren im Papiersegment sind hingegen aufgrund der benötigten Investitionssummen und des technischen Know-how relativ hoch. SURTECO begegnet dem hohen Wettbewerbsdruck durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt einer weiteren Steigerung der Effizienz und Produktivität.

Da SURTECO mit ihren Vertriebsgesellschaften weltweit vertreten ist und bereits eine starke Marktposition in ihren wichtigsten Geschäftsbereichen hält, besteht die Chance einer weiteren Marktdurchdringung, beispielsweise anhand einer verstärkten Nutzung von segmentübergreifenden

Cross-Selling-Potenzials. Zudem besteht die Chance für SURTECO, auch zukünftig die Konsolidierung der Branche aktiv mitzugestalten. In dieser Risikoklasse wurden auf Gruppenebene keine wesentlichen Risiken identifiziert.

RISIKEN UND CHANCEN AUS DER KONZENTRATION DER DEKORDRUCKAKTIVITÄTEN

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Geschäftsleitung die Konzentration der Dekordruckaktivitäten in Deutschland an dem Standort Buttenwiesen-Pfaffenhofen beschlossen. Mit dieser Maßnahme bietet sich die Chance, in den Bereichen der Verwaltung, Materialeinkauf und Produktion Synergiepotenziale zu heben. Zudem ergibt sich aus der Reduzierung der operativen Einheiten eine Reduzierung der Komplexität in der Gruppensteuerung. Andererseits besteht das Risiko einer Störung der betrieblichen Abläufe bei der Integration der Verwaltung und Produktion. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einer detaillierten Projektplanung und einer konsequenten Steuerung.

OPERATIVE RISIKEN

BESCHAFFUNGSRISIKEN UND -CHANCEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist SURTECO auf Lieferanten und Partner angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktconsolidierungen, Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen, das Eingehen von Lieferverträgen sowie intensive Forschung nach alternativen Rohstoffen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 war das Vorprodukt Zellstoff von negativen Währungseinflüssen betroffen, wohingegen der Preis für Titandioxid leicht nachgab. Aufgrund der Lieferverträge werden die Preisentwicklungen der Vorprodukte von Rohpapier in die Preisfindung mit einbezogen. Eine Auswirkung auf die Rohpapiereinkaufspreise kann derzeit noch nicht quantifiziert werden und wird aufgrund des sogenannten Tankereffekts (verzögerte Auswirkung der Marktpreise aufgrund Lagerhaltung) erst im Geschäftsjahr 2015 erwartet. Bei Gesamtbetrachtung blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Kosten für die wichtigsten Rohstoffe beider strategischen Geschäftseinheiten leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Bei den Beschaffungsrisiken wurde ein Risiko in

der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff der Schadensklasse 3 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 identifiziert. Die übrigen Beschaffungsrisiken beider strategischer Geschäftseinheiten lagen unter der Schwelle von T€ 500.

Chancen bieten sich dem Unternehmen bei einer unerwarteten Preissenkung bei den Rohstoffen, die sich deutlich positiv auf die Ergebnissituation auswirken würde. Der nachlassende Rohölpreis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 hatte jedoch nur eine geringe Auswirkung auf die Beschaffungssituation von SURTECO, da die Rohpapiere nicht von diesem Rohstoff abhängig sind und die Preise für Kunststoffe nur leicht nachgaben.

Außerdem ergibt sich durch die Integration der SÜDDEKOR Gruppe die Chance, Synergien bei der Rohstoffbeschaffung zu generieren. Zudem arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen beständig an der Erforschung alternativer Roh- und Zusatzstoffe, sodass sich die Möglichkeit ergibt, günstigere Ersatzprodukte oder bei gleichen Kosten hochwertigere Einsatzstoffe zu finden.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprüfung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen in der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch zielgerichtete Investitionen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt etwa die Investition in aktuelle Firewall-, Antivirus- und Hochverfügbarkeitssysteme. Auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in denen sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden, dient zur Verminderung des Risikopotenzials.

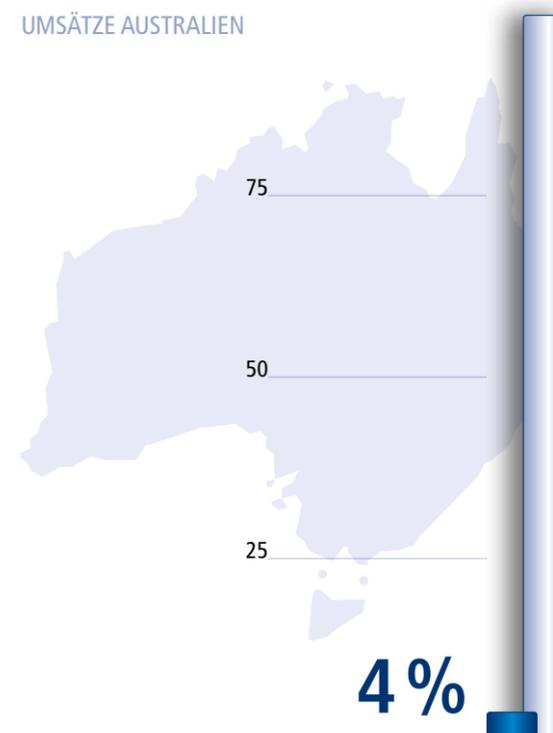
In keiner strategischen Geschäftseinheit wurden wesentliche Risiken durch Informationstechnologien erfasst.

PERSONALRISIKEN

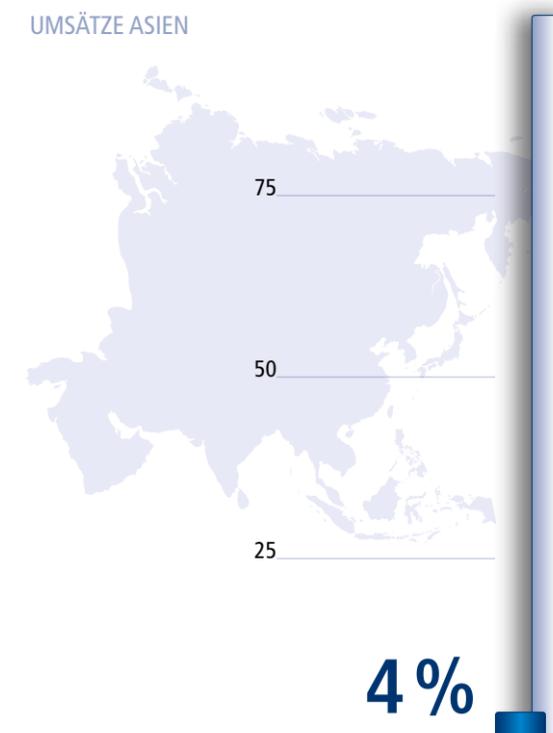
Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zuneh-

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

UMSÄTZE AUSTRALIEN



UMSÄTZE ASIEN



mende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO regelmäßig intern und extern aus- und fortgebildet.

Es wurden keine wesentlichen Personalrisiken über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

PRODUKTIONSRIKISKEN/TECHNOLOGIECHANCEN

Ein reibungsloser Produktionsablauf ist Voraussetzung für die Lieferfähigkeit der Gesellschaften. Dabei besteht das Risiko, dass Maschinen oder Anlagen ausfallen können oder der Produktionsablauf anderweitig gestört wird. SURTECO ist in gewissem Umfang in der Lage, die Produktion auf mehrere Standorte zu verteilen, um so das Ausfallrisiko nahezu zu eliminieren. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung, wobei nicht ausge-

schlossen werden kann, dass Reklamationen auch auf Vorprodukte zurückgeführt werden können und Regressansprüche nicht immer durchsetzbar sind. Die Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch definierte Standards und Regelungen sichergestellt, die von Umweltbeauftragten überwacht werden.

In dieser Risikokategorie wurden bei beiden strategischen Geschäftseinheiten mehrere Einzelrisiken mit einem Schadenspotenzial kleiner als T€ 500 identifiziert. Über der Schwelle von T€ 500 wurde bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Produktionsrisiko der Schadensklasse 3 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 festgestellt.

Der Fertigungsbereich bietet auch Chancen. So wurde zur Aufdeckung und stetigen Realisierung von Effizienzsteigerungspotenzialen ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess implementiert. Zudem ergibt sich durch die Entwicklung neuer Produktionstechniken und Verbesserung der bestehenden Prozesse die Chance, die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen weiter zu verbessern. Insbesondere bei der Kunststoffproduktion wurden im Geschäftsjahr 2014 die Fertigungsprozesse weiter optimiert und die Produktionsanlagen zu einer weiteren Steigerung der Effizienz angepasst.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRIKISKEN, WÄHRUNGSSCHANCEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können. Chancen sind bei entsprechend positiven Entwicklungen der Währungen möglich. So konnten im Geschäftsjahr 2014, insbesondere aus der Umrechnung zum USD, positive Effekte bei den Konzernfinanzierungen generiert werden. Dagegen waren jedoch im operativen Geschäft bei der Umrechnung der Geschäftszahlen in Summe negative Währungseffekte zu verzeichnen.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für kurzfristige Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet SURTECO durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden. Bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff wurde ein Währungsrisiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 4 festgestellt.

LIQUIDITÄTSRIKISKEN

Die Überwachung und Steuerung der Liquidität des Konzerns und der wesentlichen Tochtergesellschaften übernimmt die Abteilung Corporate Treasury in der Holdinggesellschaft SURTECO SE. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf eine Factoringvereinbarung zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering. Es wurden keine wesentlichen Liquiditätsrisiken über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

FINANZIERUNGSRIKISKEN/-CHANCEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren (siehe auch Fristigkeitsstruktur im Anhang Nr. 30.3) und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie z.B. Zinsdeckungsfaktor vereinbart, die von SURTECO einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2014 eingehalten. Es ist derzeit absehbar, dass die Finanzkennzahlen auch im Geschäftsjahr 2015 eingehalten werden können.

Es wurden keine wesentlichen Finanzierungsrisiken über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

WERTSCHWANKUNGEN BEI DERIVATEN UND BETEILIGUNGEN

Der SURTECO Konzern weist in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Im Rahmen des Impairmenttests für das Geschäftsjahr 2014 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns höher eingeschätzt als die Nettovermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Auch bei den Beteiligungen der SURTECO SE bestand kein Anpassungsbedarf. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Planungen in Zukunft nicht erreicht werden und dadurch ein Wertberichtigungsbedarf entsteht.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet oder verbessert werden. Detaillierte Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns können dem Konzernanhang Nr. 30 entnommen werden. Es wurden keine wesentlichen Risiken aus Wertschwankungen bei Derivaten und Beteiligungen über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

RIKISKEN AUS CORPORATE GOVERNANCE/ COMPLIANCE

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich risikomindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Bei Geschäftsaktivitäten in Drittländern und ausländischen Standorten des Konzerns besteht das Risiko von sozialen Unruhen, einer wirtschaftlichen und politischen Instabilität, bei der auch Verstaatlichung von Privatvermögen möglich sein könnten. Über der Schwelle von T€ 500 wurden in dieser Risikoklasse bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko mit der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 und ein Risiko mit der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 identifiziert. Auf Konzernebene wurde in dieser Risikoklasse ein Risiko mit der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 1 identifiziert.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Das Risikofrüherkennungssystem wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Es erfüllt die gesetzlichen Anforderungen, die an ein solches System gestellt werden. Es bestehen keine Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Künftige bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken und Chancen zeigt, dass die wesentlichen Einflussfaktoren für SURTECO aus den Märkten kommen. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten. Dem-

zufolge besteht das wesentlichste Risikopotenzial in einer Rezession der Weltwirtschaft oder in einzelnen, für SURTECO relevanten Märkten und einem darauf folgenden Einbruch der relevanten Branchen. Umgekehrt bietet ein globaler oder regionaler wirtschaftlicher Aufschwung auch die größten Möglichkeiten zu einer positiveren Geschäftsentwicklung der SURTECO Gruppe.

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken der strategischen Geschäftseinheit Papier ergibt ein ausgeglichenes Verhältnis, bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff überwiegt das Potenzial der identifizierten Risiken.

Die beschriebenen Chancen und Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

PROGNOSEBERICHT

Solides Wachstum der Weltwirtschaft für 2015 erwartet

In der aktuellsten Prognose vom Januar 2015 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5 % und damit einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+3,3 %). Ein deutlich positiver Impuls geht dabei von den niedrigen Ölpreisen aus. Diesem Effekt wirken jedoch negative Einflussfaktoren entgegen, wie die Verlangsamung der Wachstumsdynamik in China, Unsicherheiten auf den internationalen Finanzmärkten und anhaltende geopolitische Spannungen. Im Euroraum rechnet der IWF mit einer weiteren Verbesserung auf niedrigem Niveau und einem Wachstum von 1,2 %. Hierbei soll sich die Erholung der Krisenländer Spanien und Italien positiv auswirken, wobei von Deutschland ein etwas geringeres Wachstum erwartet wird als 2014 (+1,3 %). Positiv sind die Experten für die US-Volkswirtschaft gestimmt. Die Steigerung der Wirtschaftsleistung von 3,6 % wird vor allem aus der Inlandsnachfrage gespeist, die durch den niedrigen Ölpreis und finanzpolitische Maßnahmen gefördert wird. Mit einer Leistungssteigerung von 6,4 % wird erwartet, dass Asien erneut die Region mit dem höchsten Wirtschaftswachstum der für SURTECO relevanten Ländergruppen sein wird, obwohl für die größte dortige Volkswirtschaft China ein weiterer Rückgang der Wachstumsdynamik auf 6,8 % prognostiziert wird.

IWF-WACHSTUMSPROGNOSEN FÜR 2015 IN %

Welt	+3,5
Deutschland	+1,3
Eurozone	+1,2
Zentral- und Osteuropa	+2,9
USA	+3,6
Lateinamerika	+1,3
Asien	+6,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2015

Möbelindustrie mit weiterem kleinem Wachstum in 2015

Für das Jahr 2015 erwartet der VDM ein moderates Wachstum zwischen einem und zwei Prozent für die deutsche Möbelindustrie. Die positive Entwicklung wird sowohl im In- als auch im Ausland gesehen. Die inländische Nachfrage wird auf die zeitverzögerte Auswirkung der positiven Entwicklung des Bausektors zurückgeführt als auch auf ein höheres verfügbares Einkommen und größere finanzielle Spielräume aufgrund sinkender Energiekosten. Im Ausland werden positive Entwicklungen in Großbritannien, den Niederlanden und Teilen Osteuropas erwartet. Auch in den USA kann mit weiterem Wachstum gerechnet werden. In Frankreich wird angesichts der schwierigen Wirtschaftslage von keiner Verbesserung der Exportumsätze ausgegangen. In China und Russland wird voraussichtlich aufgrund der verlangsamten konjunkturellen bzw. geopolitischen Lage mit weiteren Exportrückgängen gerechnet.

RAHMENBEDINGUNGEN SURTECO KONZERN

Die Rahmenbedingungen für die SURTECO Gruppe werden im Wesentlichen von der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Dynamik in der Holzwerkstoff-, Fußboden- und Möbelbranche sowie der Beschaffungssituation beeinflusst. Obwohl sich der erhoffte Aufschwung in den süd- und osteuropäischen Märkten noch verzögern dürfte, geht die Gesellschaft von einer leicht positiven Entwicklung der globalen Nachfrage aus. Ebenso aus den Branchen erwartet SURTECO leichte Wachstumsimpulse. Dies allerdings unter der Voraussetzung, dass es zu keiner Verschärfung im Konflikt um die Ukraine kommt, oder die wirtschaftliche Situation in Griechenland zu Turbulenzen in den Märkten führt. Unsicherheiten bestehen zudem auf der Beschaffungsseite, da der positive Effekt der niedrigen Rohölpreise an anderer

Stelle von Währungseffekten kompensiert werden könnte und diese die Rohpapierpreise weiter negativ beeinflussen könnten.

UMSATZ KONZERN UND STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEITEN

Sowohl die strategische Geschäftseinheit Papier wie auch die Kunststoffsparte planen für das Geschäftsjahr 2015 organisches Wachstum und erwarten leicht steigende Umsatzerlöse. Diese Prognose überträgt sich auch auf die konsolidierten Umsätze der SURTECO Gruppe, sodass für das Jahr 2015 mit einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr gerechnet wird.

ERGEBNIS KONZERN UND STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEITEN

Für die Ergebnisprognose geht SURTECO vom Vorsteuergewinn des Geschäftsjahres 2014 aus, der um die Restrukturierungsaufwendungen (Mio. € 9,4) bereinigt ist. Auf dieser Basis erwartet die Gesellschaft eine leichte Steigerung und prognostiziert für das Jahr 2015 ein EBT von leicht über Mio. € 32.

Bei der strategischen Geschäftseinheit Papier sollte aufgrund leicht gestiegener Umsätze und zunehmender Synergieeffekte unter Berücksichtigung von Integrationskosten eine leichte Steigerung des Vorsteuerergebnisses zu erwarten sein. Die erwartete Steigerung des Geschäftsvolumens in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff sollte auch zu einer leichten Steigerung des Vorsteuerergebnisses führen.

COVENANTS

Für das Jahr 2015 geht SURTECO davon aus, dass die Covenants eingehalten werden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Bericht beschreibt das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat und erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütung der einzelnen Organmitglieder. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und trägt den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), dem am 11. August 2005 in Kraft getretenen Gesetz über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) und dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) Rechnung.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Festlegung und Überprüfung der Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und der persönlichen Leistung werden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die innerhalb des SURTECO Konzerns gilt, berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) unter Hinzuziehung externer Fachberater überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es den geltenden gesetzlichen Grundlagen und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichung entspricht.

Im Folgenden wird das für das Berichtsjahr geltende Vergütungssystem beschrieben.

Vergütungsbestandteile

Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (Grundgehalt) und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente (Tantieme) zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

Grundgehalt

Das jeweilige Grundgehalt der Mitglieder des Vorstands wird in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Es beläuft sich sowohl für den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Friedhelm Päfgen, als auch für das Vorstandsmitglied Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller im Berichtszeitraum auf jeweils € 252.000 p.a. Keines der Vorstandsmitglieder hat gesondert vergütete Organfunktionen bei konsolidierten Tochtergesellschaften übernommen.

Tantieme

Das aufgrund der laufenden Dienstverträge für den Berichtszeitraum geltende Vergütungssystem sieht für die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich eine variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) – bereinigt um gegebenenfalls vorzunehmende Hinzurechnungen/Kürzungen – nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite nach billigem Ermessen festsetzt. Die variable Tantieme ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet, indem ein etwaiger Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in einem Geschäftsjahr in den folgenden Geschäftsjahren von der für die variable Tantieme maßgeblichen Bemessungsgrundlage abgezogen wird, bis er getilgt ist. Die Tantiembemessung rekurriert damit auf einen mehrjährigen Referenzzeitraum. Die Tantieme für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr wird mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung der SURTECO SE fällig.

Sach- und sonstige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung und diversen Versicherungsprämien bestehen. Die Mitglieder des Vorstands erhalten jährlich eine Zuwendung in Höhe von je T€ 100 p.a. für die private Altersversorgung. Soweit die Gesellschaft Arbeitgeberbeiträge für die Vorstandsmitglieder nicht zu entrichten hat, erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine zusätzliche Vergütung in Höhe der jeweils eingesparten Arbeitgeberbeiträge.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O“). Der Selbstbehalt beträgt entsprechend den Anforderungen nach § 93 Absatz 2 Satz 3 des Aktiengesetzes (AktG) 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Leistungen Dritter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen

von einem Dritten (einschließlich Unternehmen, zu denen der SURTECO Konzern geschäftliche Beziehungen unterhält) in Bezug auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Die folgenden Tabellen stellen die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex dar:

Gewährte Zuwendungen	Friedhelm Päfgen				Dr.-Ing. Herbert Müller			
	Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Papier				Strategische Geschäftseinheit Kunststoff			
T€	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	252	252	252	252	252	252	252	252
Nebenleistungen	32	25	0	-1	34	34	0	-1
Summe	284	277	252	-1	286	286	252	-1
Einjährige variable Vergütung	871	1.001	0	-1	729	845	0	-1
Mehrjährige variable Vergütung	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2
Summe	1.155	1.278	252	-1	1.015	1.131	252	-1
Versorgungsaufwand	100	100	100	100	100	100	100	100
Gesamtvergütung	1.255	1.378	352	-1	1.115	1.231	352	-1

¹ Die Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung und damit die Gesamtvergütung weist keine betragsmäßige Höchstgrenze auf.
² In den Vorjahren fiel kein Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit an, der bei der Bemessung der variablen Vergütung hätte berücksichtigt werden können. Vgl. dazu das Kapitel „Tantieme“ in diesem Vergütungsbericht.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss (Auszahlungsbetrag) für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung und Versorgungsaufwand aus. Die Tabelle enthält dieselben Werte wie die Tabelle

der gewährten Zuwendungen, da in den Vorjahren kein Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfiel und somit auch nicht bei der variablen Vergütung berücksichtigt werden konnte.

Zufluss	Friedhelm Päfgen		Dr.-Ing. Herbert Müller	
	Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Papier		Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	
T€	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	252	252	252	252
Nebenleistungen	25	32	34	34
Summe	277	284	286	286
Einjährige variable Vergütung	1.001	871	845	729
Mehrjährige variable Vergütung	-1	-1	-1	-1
Sonstiges	-	-	-	-
Summe	1.278	1.155	1.131	1.015
Versorgungsaufwand	100	100	100	100
Gesamtvergütung	1.378	1.255	1.231	1.115

¹ In den Vorjahren fiel kein Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit an, der bei der variablen Vergütung hätte berücksichtigt werden können. Vgl. dazu das Kapitel „Tantieme“ in diesem Vergütungsbericht.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Vorstandsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit

Die derzeit gültigen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enden automatisch mit dem Ablauf der Bestellungsperiode des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Wird die Bestellung eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit seines Dienstvertrags widerrufen, so kann das betreffende Vorstandsmitglied unter Fortzahlung der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags beurlaubt werden. Die Dienstverträge können jeweils von beiden Seiten bei Vorliegen eines wichtigen Grundes gekündigt werden. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds wird dessen Grundgehalt für die Dauer von bis zu 12 Monaten fortgezahlt. Im Falle des Todes während der Dauer des Anstellungsverhältnisses haben die Erben des betreffenden Vorstandsmitglieds Anspruch auf Fortzahlung des Grundgehalts für den Sterbemonat und bis zu sechs weitere Monate. Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrags noch

verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrags in Höhe von € 500.000 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde. Im Einklang mit der Empfehlung nach Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex übersteigt die Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungsbestandteile

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine nach Ablauf eines Geschäftsjahres und nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung zahlbare Vergütung. Die Vergütung beträgt pro Eurocent Dividende pro Aktie für das Jahr, für das die Vergütung gezahlt wird, € 400,00, mindestens aber € 18.000,00. Übersteigt die Dividende 90 Eurocent pro Aktie, so beträgt die Vergütung pro Eurocent für den Teil der Dividende, der 90 Eurocent übersteigt, nur noch € 200,00. Die Vergütung erhöht sich für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf das Doppelte und für einen Stellvertreter auf das Eineinhalbfache. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten darüber hinaus eine weitere Vergütung in Höhe von insgesamt bis zu € 40.000 jährlich. Über die

Vergütung des Aufsichtsrats 2014:

€	Gesamt		Grundvergütung	Vergütung für Prüfungsausschusstätigkeit
	2013	2014		
Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Vorsitzender	61.800	62.100	56.000	6.100
Björn Ahrenkiel, 1. stellvertretender Vorsitzender	60.100	53.700	42.000	11.700
Dr. Markus Miele, 2. stellvertretender Vorsitzender	42.300	42.000	42.000	-
Josef Aumiller bis 27. Juni 2014	28.200	13.700	13.700	-
Dr. Matthias Bruse	33.600	34.100	28.000	6.100
Horst-Jürgen Dietzel ab 27. Juni 2014	-	14.300	14.300	-
Markus Kloepfer	28.200	28.000	28.000	-
Udo Sadlowski	28.200	28.000	28.000	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	33.600	34.100	28.000	6.100
Thomas Stockhausen	28.200	28.000	28.000	-
Summe	344.200	338.000	308.000	30.000

Höhe und Aufteilung dieser weiteren Vergütung entscheidet der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der jeweils mit der Tätigkeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses verbundenen zeitlichen Inanspruchnahme.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O“). Der Selbstbehalt beträgt je Versicherungsfall und -jahr € 50.000.

Sonstige Leistungen

Aufsichtsratsmitglieder haben über die oben dargestellte Vergütung hinaus keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

ANGABEN NACH § 289 UND § 315 HGB

GRUNDKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital wird auf den Konzernanhang (Nr. 27) beziehungsweise auf den Anhang der SURTECO SE (Nr. 5) verwiesen.

BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 6.131.475 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 31. Dezember 2014). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO SE sind nur nach den Bestimmungen des Poolvertrags bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte angezeigt:

Name, Ort	Stimmrechte in %
1. Klöpfer & Königer Management GmbH*, Garching	14,39
2. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*, Garching	14,39

* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpfer & Königer Management GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, obwohl es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

„CHANGE OF CONTROL“-KLAUSEL

Im Falle einer Änderung dereteiligungsverhältnisse („Change of Control“) haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrags noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrags in Höhe von € 500.000,00 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB mit dem Corporate-Governance-Bericht, der Entsprechenserklärung mit Begründung und Archiv, relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich seiner Ausschüsse, der Satzung, Hinweisen zu Directors' Dealings sowie dem Abschlussprüfer für 2014 entnehmen Sie bitte der Homepage des Unternehmens unter www.surteco.com unter dem Menüpunkt „Erklärung zur Unternehmensführung“.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE werden der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 26. Juni 2015 in München vorschlagen, zu beschließen, den Bilanzgewinn der SURTECO SE in Höhe von € 16.898.158,58 wie folgt zu verteilen: Zahlung einer Dividende je Aktie von € 0,70 (2013: € 0,65). Bei 15.505.731 Stück Aktien ergibt dies eine Ausschüttungssumme von € 10.854.011,70. Einstellung in die Gewinnrücklagen von € 6.000.000,00 und Vortrag auf neue Rechnung von € 44.146,88.

ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN

Dividendenrendite in %	Dividende je Aktie/Jahresschlusskurs
EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/(Eigenkapital - Nicht beherrschende Anteilseigner - Gewinnverwendung)
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien
Free Cashflow in €	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - (Erwerb von Sachanlagevermögen + Erwerb von immateriellen Vermögenswerten + Erwerb von Unternehmen + Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen + Erhaltene Dividenden)
Gearing in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern + Zinsaufwendungen)/ Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialkosten/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	Kurzfristige Finanzschulden + Langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/ Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Wertschöpfung in €	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) - (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto) in %	Wertschöpfung (netto)/Unternehmensleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Zinsdeckungsfaktor	EBITDA/Zinsergebnis

DIE SURTECO AKTIE

KURSENTWICKLUNG 2014 IN €



HOHE VOLATILITÄT AN EUROPÄISCHEN AKTIENMÄRKTEN IN 2014

Für die weltweiten Aktienmärkte war 2014 ein turbulentes Jahr, das von unterschiedlichen konjunkturellen Rahmenbedingungen geprägt war. Das solide Wirtschaftswachstum in den USA zeigte sich in einer positiven Kursentwicklung der US-Börsen, sodass der Dow Jones Ende Dezember mit über 18.000 Punkten ein Allzeithoch erreichte und das Jahr mit einem Kursgewinn von 7,5 % abschloss. Im Gegensatz dazu unterlag der europäische Aktienmarkt angesichts der schwächeren konjunkturellen Entwicklung hohen Schwankungen. Die in der ersten Jahreshälfte deutlich positive Tendenz fand ihr Ende durch die sich verschärfende Ukraine-Krise, die im August zu einem starken Kurseinbruch führte. Nachdem sich die Lage im September wieder etwas beruhigt hatte, erfolgte ein neuerlicher Einbruch des DAX bis auf ein Jahrestief von 8.572 Punkten. Konjunkturelle Zuversicht aufgrund des stark gesunkenen Ölpreises sorgte danach für eine

Jahresendrallye, die den DAX im Dezember auf über 10.000 Punkte trieb. Zum Jahresende lag der deutsche Leitindex bei 9.805,55 Punkten und verzeichnete damit ein Jahresplus von 2,7 %.

Der Small-Cap-Index SDAX, der die nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz 50 größten Unternehmen unterhalb des MDAX umfasst und in dem seit dem Frühjahr 2014 auch die Aktien der SURTECO SE enthalten sind, verzeichnete während des Jahres eine ähnlich hohe Volatilität und beendete das Jahr mit einem Anstieg von 5,9 % auf 7.186,21 Punkte. Mit einem kleinen Wachstum von 1,2 % konnte auch der europäische Leitindex EURO STOXX50 positiv aus dem Jahr gehen.

SURTECO AKTIE KONNTE 2014 WEITER ZULEGEN

Die SURTECO Aktie verzeichnete einen dynamischen Start ins Jahr 2014. Ausgehend von einem Jahresanfangskurs von rund 23 Euro kletterte die Kursnotierung trotz eines kleineren Kursrücksetzers

im April bis auf ein Jahreshoch von € 31,45 Mitte Juni. Bis ins vierte Quartal hinein gab die Aktie wieder deutlich nach. Am 15. Dezember wurde ein Jahrestief von € 22,27 erreicht. Zum Jahresende hin belebte sich die Nachfrage jedoch wieder, sodass die Aktie das Berichtsjahr bei € 24 beendete. Innerhalb des Jahres verzeichnete die Aktie damit einen Kursgewinn von 4,1 % bei einer Dividendenrendite von rund 2,9 %.

MARKTKAPITALISIERUNG STIEG DURCH KURSENTWICKLUNG AUF MIO. € 372

Durch die positive Kursentwicklung der SURTECO Aktie stieg die Marktkapitalisierung des Unternehmens von Mio. € 357 zum Jahresende 2013 auf Mio. € 372 per Ende Dezember 2014. Der Streubesitz blieb mit 45,4 % konstant, ebenso wie die Aktienanzahl von 15.505.731 Stück. 54,6 % der Anteile befinden sich weiterhin in Händen der Gründungsaktionäre.

ERHÖHUNG DER DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG GEPLANT

SURTECO ist traditionell ein Dividendenwert, der seine Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lässt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 angesichts der soliden operativen Entwicklung eine leichte Erhöhung der Dividende auf € 0,70 (Vorjahr: € 0,65) vor. Bezogen auf den Schlusskurs des Jahres 2014 errechnet sich hieraus eine Dividendenrendite von rund 2,9 %.

INTENSIVIERTE INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT AUFGRUND SDAX-AUFNAHME

Bedingt durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Zuge des Erwerbs der Süddekor Ende 2013 und aufgrund des damit einhergehenden stark gestiegenen Aktien-Handelsvolumens wurde die SURTECO Aktie mit Wirkung zum 24. März 2014 in den SDAX aufgenommen. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen seine Investor-Relations-Aktivitäten deutlich erhöht.

Für den Vorstand der SURTECO SE hat die offene und transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern eine hohe Priorität. Persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten sowie Präsentationen auf Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland werden auch im Jahr 2015 im Fokus der Investor-Relations-Aktivitäten liegen. Sämtliche Informationen zum Unternehmen finden sich auf den Internetseiten der SURTECO SE (www.surteco.com). Darüber hinaus steht Ihnen die Investor-Relations-Abteilung des Unternehmens jederzeit direkt für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung.

ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE 2010-2014 IN €

* (Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)



BÖRSENNOTIERUNGEN (SCHLUSSKURSE XETRA)

€	2013	2014
Anzahl der Aktien (31.12.)	15.505.731	15.505.731
Anzahl der Aktien gewichteter Durchschnitt	11.767.363	15.505.731
Kurs Jahresbeginn	17,25	22,70
Kurs Jahresende	23,05	24,00
Höchstkurs	24,02	31,45
Tiefstkurs	16,50	22,27
Durchschnittlicher Aktienumsatz in Stück pro Monat	173.214	161.529
Marktkapitalisierung zum Jahresende in T€	357.407	372.138
Streubesitz in %	45,4	45,4

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

T€	2013*	2014
Umsatz	402.115	618.469
EBITDA	59.660	62.842
EBIT	37.047	27.607
EBT	27.991	22.263
Konzerngewinn	21.876	18.464

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

€	2013	2014
Ergebnis (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,86	1,19
Dividende	0,65	0,70 <small>(Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)</small>
Dividendenrendite zum Jahresende in %	2,8	2,9

KENNZAHLEN DER AKTIE

Wertpapierart	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999

KONZERNABSCHLUSS 2014

42	Gewinn- und Verlustrechnung
43	Gesamtergebnisrechnung
44	Bilanz
45	Kapitalflussrechnung
46	Entwicklung des Eigenkapitals
KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014	
47	I. Allgemeine Grundsätze
47	II. Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards
51	III. Konsolidierungskreis
52	IV. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB
52	V. Konsolidierungsgrundsätze
54	VI. Währungsumrechnung
55	VII. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
66	VIII. Anpassung zum Konzernabschluss aufgrund IFRS 11 und IAS 28
69	IX. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
74	X. Erläuterungen zur Bilanz
96	XI. Sonstige Erläuterungen
100	XII. Organe der Gesellschaft
101	XIII. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG
102	Beteiligungsbesitz
104	Bestätigungsvermerk
105	Bilanzzeit – Versicherung der gesetzlichen Vertreter

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12.2013*	1.1.-31.12.2014
Umsatzerlöse	(1)	402.115	618.469
Bestandsveränderungen	(2)	-1.575	3.803
Andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	3.840	5.209
Gesamtleistung		404.380	627.481
Materialaufwand	(4)	-184.284	-317.212
Personalaufwand	(5)	-108.074	-159.841
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-69.378	-92.914
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	17.016	5.328
EBITDA		59.660	62.842
Abschreibungen	(17)	-22.613	-35.235
EBIT		37.047	27.607
Zinserträge		763	707
Zinsaufwendungen		-9.325	-10.360
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		-733	4.124
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		239	185
Finanzergebnis	(8)	-9.056	-5.344
EBT		27.991	22.263
Ertragsteuern	(9)	-6.010	-3.765
Jahresüberschuss		21.981	18.498
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)		21.876	18.464
Nicht beherrschende Anteilseigner		105	34
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(10)	1,86	1,19
Anzahl Aktien zum 31.12		15.505.731	15.505.731
Anzahl der Aktien gewichteter Durchschnitt		11.767.363	15.505.731

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	1.1.-31.12.2013*	1.1.-31.12.2014
Jahresüberschuss	21.981	18.498
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-106	-1.342
darauf entfallene latente Ertragsteuer	32	387
	-74	-955
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-739	-1.469
darauf entfallene latente Ertragsteuer	222	444
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-4.792	3.952
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-448	-136
darauf entfallene latente Ertragsteuer	129	43
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-248	-253
darauf entfallene latente Ertragsteuer	74	74
	-5.802	2.655
Sonstiges Ergebnis	-5.876	1.700
Gesamtergebnis	16.105	20.198
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)	16.042	20.182
Nicht beherrschende Anteilseigner	63	16

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

BILANZ

T€	Anhang	31.12.2013*	31.12.2014
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	51.124	43.060
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	54.750	61.670
Vorräte	(13)	102.925	110.638
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(14)	6.503	8.025
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(15)	10.248	9.171
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(15)	1.751	2.524
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(16)	721	7.329
Kurzfristige Vermögenswerte		228.022	242.417
Sachanlagevermögen	(18)	244.773	237.198
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	29.734	26.266
Geschäfts- oder Firmenwerte	(20)	110.717	110.808
At Equity bewertete Anteile	(21)	3.311	3.545
Finanzanlagen	(21)	22	21
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(14)	407	282
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	1.507	8.182
Aktive latente Ertragsteuern	(9)	7.616	7.950
Langfristige Vermögenswerte		398.087	394.252
		626.109	636.669
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	55.600	5.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.273	45.359
Ertragsteuerschulden	(22)	1.198	2.968
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	3.330	12.052
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	4.408	3.220
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	25.516	22.383
Kurzfristige Schulden		127.325	91.545
Langfristige Finanzschulden	(25)	146.740	183.336
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	(26)	10.967	12.738
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	561	0
Passive latente Ertragsteuern	(9)	29.491	27.949
Langfristige Schulden		187.759	224.023
Grundkapital		15.506	15.506
Kapitalrücklage		122.798	122.755
Gewinnrücklagen		150.503	164.050
Konzerngewinn		21.876	18.464
Auf Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Kapital		310.683	320.775
Nicht beherrschende Anteilseigner		342	326
Gesamtes Eigenkapital	(27)	311.025	321.101
		626.109	636.669

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12.2013*	1.1.-31.12.2014
Ergebnis vor Ertragsteuern		27.991	22.263
Zahlungen für Ertragsteuern		-8.798	-7.435
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(17)	22.613	35.235
- Zins- und Beteiligungsergebnis	(8)	9.351	5.540
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen		0	-594
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen		-429	1.755
- Ertrag aus Unternehmenszusammenschluss		-13.450	0
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-1.010	-3.374
Innenfinanzierung		36.268	53.390
Zunahme/Abnahme der			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	11.327	-5.498
- übrigen Aktiva		-315	1.090
- Vorräte	(13)	3.133	-5.156
- Rückstellungen		-104	8.708
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.617	6.149
- übrigen Verbindlichkeiten		868	-4.411
Veränderung Nettoumlaufvermögen		18.526	882
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(31)	54.794	54.272
Erwerb von Unternehmen		-99.000	0
- abzüglich erworbene Zahlungsmittel		797	0
Veräußerung von Unternehmen		5.044	0
Erwerb von Sachanlagevermögen	(18)	-26.093	-26.731
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(19)	-4.854	-2.466
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		370	1.680
Erhaltene Dividenden		119	120
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(31)	-123.617	-27.397
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		75.545	0
Dividende an Anteilseigner	(27)	-4.984	-10.079
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	(30)	0	33.000
Tilgung langfristiger Finanzschulden	(30)	-1.008	-437
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	(30)	544	-50.068
Erhaltene Zinsen	(8)	763	707
Gezahlte Zinsen	(8)	-10.114	-8.596
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(31)	60.746	-35.473
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-8.077	-8.598
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Stand am 1. Januar		61.290	51.052
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.292	606
Erwerb von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-797	0
Stand am 31. Dezember	(11)	51.124	43.060

*Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

T€	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Konzerngewinn	Nicht beherrschende Anteilseigner	Summe
			Marktbeurteilung Finanzinstrumente	Other comprehensive income/Sonstiges Ergebnis	Währungsdifferenzen	Andere Gewinnrücklagen			
Stand 1. Januar 2013	11.076	50.416	1.260	-652	-3.998	149.748	15.028	300	223.178
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	21.876	105	21.981
Sonstiges Ergebnis	0	0	-493	-74	-5.309	0	0	0	-5.876
Konzerngesamtergebnis	0	0	-493	-74	-5.309	0	21.876	105	16.105
Dividendenzahlung SURTECO SE	0	0	0	0	0	0	-4.984	0	-4.984
Ausgabe von Stammaktien	4.430	72.382	0	0	0	0	0	0	76.812
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	-23	-63	-86
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	10.021	-10.021	0	0
Gesamte erfasste Kapitaländerungen	4.430	72.382	0	0	0	10.021	-15.028	-63	71.742
Stand 31. Dezember 2013	15.506	122.798	767	-726	-9.307	159.769	21.876	342	311.025
Stand 1. Januar 2014	15.506	122.798	767	-726	-9.307	159.769	21.876	342	311.025
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	18.464	34	18.498
Sonstiges Ergebnis	0	0	-272	-955	2.977	0	0	-50	1.700
Konzerngesamtergebnis	0	0	-272	-955	2.977	0	18.464	-16	20.198
Dividendenzahlung SURTECO SE	0	0	0	0	0	0	-10.079	0	-10.079
Ausgabe von Stammaktien	0	-43	0	0	0	0	0	0	-43
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	11.797	-11.797	0	0
Gesamte erfasste Kapitaländerungen	0	-43	0	0	0	11.797	-21.876	0	-10.122
Stand 31. Dezember 2014	15.506	122.755	495	-1.681	-6.330	171.566	18.464	326	321.101

SURTECO SE KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesens-Pfaffenhofen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmen der SURTECO Gruppe ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2014 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2014.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2014 werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers AG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, geprüft.

Am 22. April 2015 hat der Vorstand der SURTECO SE den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II. RECHNUNGSLEGUNG NACH DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden, aus denen sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen bei SURTECO
IAS 27 (R) Einzelabschlüsse	01.01.2014	ja	keine
IAS 28 (R) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	ja	ja
IAS 32 (A) Finanzinstrumente: Darstellung Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	ja	keine
IAS 36 (A) Wertminderungen von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	ja	keine
IAS 39 (A) Finanzinstrument: Ansatz und Bewertung Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	ja	keine
IFRS 10 Konzernabschlüsse	01.01.2014	ja	keine
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	ja	ja
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	ja	ja
IFRS 10/12 und IAS 27 (A) Änderung der Standards – Investmentgesellschaften	01.01.2014	ja	keine
IFRS 10/11/12 Änderung der Standards – Übergangslinien	01.01.2014	ja	keine
(A) Amended Erweitert			
(R) Revised Geändert			

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und schafft die bisherige Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ab. Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen wird unter Berücksichtigung der Regelungen des geänderten IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ gemäß der Equity-Methode bilanziert. Die Erstanwendung von IFRS 11 und IAS 28 ist in der EU für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend vorzunehmen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der SURTECO Konzern wendet diese Standards seit dem 1. Januar 2014 unter Beachtung der Übergangsvorschriften an.

Die bisher quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff, Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua, Mexiko und Canplast Centro America S.A., Guatemala, werden gemäß IFRS 11 nun mittels der Equity-Methode bilanziert. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen in Abschnitt VIII. Anpassung zum Konzernabschluss aufgrund von IFRS 11 und IAS 28 verwiesen.

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt.

Einzelne Standards änderten sich auch im Rahmen der jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2010-2012, AIP 2011-2013 und AIP 2012-2014).

Die SURTECO SE untersucht die hieraus resultierenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
IAS 1 (A) Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)	01.01.2016*	nein	ja
IAS 16 (A)/ IAS 38 (A) Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	01.01.2016*	nein	keine
IAS 16 (A)/ IAS 41 (A) Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	01.01.2016*	nein	keine
IAS 19 (A) Klarstellung zur Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen	01.02.2015	ja	keine
IAS 27 (A) Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 9 Bilanzierung Finanzinstrumente	01.01.2018*	nein	ja
IFRS 10(A)/ IAS 28 (A) Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 10(A)/ IFRS 12(A)/ IAS 28 (A) Investmentgesellschaften - Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 11(A) Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017*	nein	ja
IFRIC 21 Ansatz einer Schuld für öffentliche Abgaben	17.06.2014	ja	keine
Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2010-2012)			
IAS 16 Sachanlagen: Neubewertungsmethode	01.02.2015	ja	keine
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Mitglieder der Unternehmensführung	01.02.2015	ja	keine
IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	01.02.2015	ja	keine
IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Neubewertungsmethode	01.02.2015	ja	keine
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.02.2015	ja	keine
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Definition von „Ausübungsbedingungen“	01.02.2015	ja	keine
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen bei einem Unternehmenszusammenschluss	01.02.2015	ja	keine
IFRS 8 Geschäftssegmente: Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitung der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte des Geschäftssegments auf die Vermögenswerte des Unternehmens	01.02.2015	ja	keine

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO	
Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2011-2013)				
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Klarstellung der Beziehung zwischen IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung einer Immobilie als Finanzinvestition gehalten oder als eigentümergegenutzt	01.01.2015	ja	keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse: Anwendungsbereich der Ausnahme für Joint Ventures	01.01.2015	ja	keine
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Anwendungsbereich von Paragraph 52 (Ausnahme für Portfolien)	01.01.2015	ja	keine
Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2012-2014)				
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Bestimmung des Rechnungszinssatzes in einem überregionalen Währungsraum	01.01.2016*	nein	keine
IAS 34	Zwischenberichterstattung: Bedeutung von „Angabe an anderer Stelle des Zwischenberichts“	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 5	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Änderungen von Veräußerungsmethoden	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angabepflichten im Zusammenhang mit Verträgen zur Verwaltung finanzieller Vermögenswerte und Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 auf zusammengefasste Zwischenberichte	01.01.2016*	nein	keine
(A) Amended Erweitert				
(R) Revised Geändert				

* Erstanwendungszeitpunkt nach IASB-IFRS (da diese Vorschriften noch nicht in EU- Recht übernommen wurden)

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind die SURTECO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen (einschließlich Zweckgesellschaften), die die SURTECO SE beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die SURTECO SE variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der SURTECO SE die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der SURTECO Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20 % bis 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

In den Konzernabschluss 2014 werden 4 Unternehmen (2013: 4 Unternehmen) nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und der Einfluss insgesamt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen von SURTECO SE mit den nicht konsolidierten Gesellschaften und mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

[Beträge in T€]	2013	2014
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	646	1.224
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	82	1
Forderungen (31.12.)	1.352	1.421
Verbindlichkeiten (31.12.)	253	0

Offene Posten gegenüber diesen Gesellschaften sind weder besichert, noch wurden zum Abschlussstichtag Wertberichtigungen angesetzt.

Der Leistungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Lieferung von Vorräten zu Marktkonditionen.

Neben der SURTECO SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2013	Änderung aufgrund neuen Standards	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014
Konsolidierte Tochterunternehmen					
- davon Inland	14*	0	0	-2	12*
- davon Ausland	25	-2	0	-2	21
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen					
- davon Ausland	4	0	0	0	4
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen					
- davon Inland	1	0	0	0	1
- davon Ausland	0	2	0	0	2
	44	0	0	-4	40

* davon 2 Zweckgesellschaften

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2014 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

Die Erstkonsolidierung der im Vorjahr übernommenen Süddekör Gesellschaften erfolgte zum 1. Dezember 2013. Bei der im Rahmen dieser Transaktion vorgenommenen vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich innerhalb eines Jahres seit dem Erwerbszeitpunkt keine Anpassung aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse, so dass diese nunmehr finalen Charakter hat.

Die bisher quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff, Canplast Centro America S.A., Guatemala, und Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua, Mexiko, werden gemäß IFRS 11 nun mittels der Equity-Methode bilanziert. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen in Abschnitt VIII. Anpassung zum Konzernabschluss aufgrund IFRS 11 und IAS 28 verwiesen.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 20. Juni 2014 wurde die Bausch Decor GmbH in SURTECO DECOR GmbH umfirmiert. Die SURTECO Decorative Surfaces GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, und die Süddekör GmbH, Laichingen, wurden am 26. August 2014 auf die SURTECO DECOR GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen verschmolzen. Darüber hinaus wurden die Bausch (U.K.) Limited, Burnley, Großbritannien, sowie die SUDDEKOR Management, Inc., Agawam, USA, im Berichtszeitraum liquidiert. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns.

IV. INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
SURTECO DECOR GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH	Willich
Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH	Heroldstatt
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Kröning GmbH	Hüllhorst
W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen
Döllken-Weimar GmbH	Nohra

V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stimmt der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2014) überein.

Die Bilanzierung von **Unternehmenszusammenschlüssen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses

identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteilseigner“ ausgewiesen. Gegenwärtig vorhandene nicht beherrschende Anteile wurden auf der Grundlage des anteiligen Nettovermögens bewertet.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich, sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung, einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Ein **assoziiertes Unternehmen** ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Das Geschäftsjahr eines assoziierten Unternehmens endet zu einem abweichenden Stichtag (30.09.). Zum 31. Dezember 2014 liegt daher ein Zwischenabschluss vor.

Der Konzern ist an Unternehmen in Form von gemeinschaftlich geführten Vereinbarungen beteiligt. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von **gemeinsamen Vereinbarungen**: Gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen.

Bei einer **gemeinschaftlichen Tätigkeit** handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. Die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden anteilig erfasst.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der den Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Netto-Reinvermögen eingeräumt werden. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im SURTECO Konzern bestehen ausschließlich gemeinsame Vereinbarungen in Form von Gemeinschaftsunternehmen.

Nach der **Equity-Methode** sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten zu bilanzieren und werden jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Werden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wesentliche Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Latente Ertragsteuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Die gruppeninternen Lieferungen und Leistungen erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden als Transaktionen mit den Eigentümern des Konzerns, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln, bilanziert. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten Gegenleistung und dem erworbenen Anteil am Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung an nicht beherrschende Anteilseigner entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

VI. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis (aus nicht operativen Sachverhalten) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen (aus operativen Sachverhalten) ausgewiesen.

Die Ergebnisse und die Bilanzposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die eine andere funktionale Währung als Euro haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis wird zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen (Währungsdifferenzen) ausgewiesen. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
US-Dollar	USD	0,7264	0,8227	0,7531	0,7536
Kanadischer Dollar	CAD	0,6832	0,7105	0,7314	0,6822
Australischer Dollar	AUD	0,6496	0,6753	0,7294	0,6796
Singapur-Dollar	SGD	0,5750	0,6227	0,6019	0,5946
Schwedische Krone	SEK	0,1133	0,1064	0,1156	0,1100
Britisches Pfund	GBP	1,2003	1,2840	1,1775	1,2405
Türkische Lira	TRY	0,3395	0,3535	0,3966	0,3443
Polnische Zloty	PLN	0,2410	0,2336	0,2383	0,2390
Russischer Rubel	RUB	0,0221	0,0139	0,0237	0,0199
Tschechische Krone	CZK	0,0365	0,0361	0,0385	0,0363

VII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

EINHEITLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für gleichartige Geschäftsvorfälle und sonstige Ereignisse in ähnlichen Umständen aufgestellt.

STETIGKEIT DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Im Rahmen der weiteren Integration der Süddekor Gesellschaften wurden in 2014 Vereinheitlichungen vorgenommen. Dies betrifft insbesondere die Bewertungsabschlüsse bei den Vorräten sowie die Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern. In diesem Zusammenhang ergeben sich keine maßgeblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

GLIEDERUNG DER BILANZ

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristig ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt oder die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und weitere Personalverpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige Berichtigungen und Gewährleistungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Dividendenerträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der SURTECO als Anteilseigner auf Zahlung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

EBIT

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

EBT

Das EBT steht für Earnings before taxes und stellt das Ergebnis vor Steuern dar.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Konzerngewinn durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

BESTIMMUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES

Gemäß IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Anwendung von Bewertungsverfahren zur Fair-Value-Ermittlung müssen möglichst viele (relevante) beobachtbare Inputfaktoren und möglichst wenige nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Es ist eine dreistufige **Fair-Value-Hierarchie** anzuwenden. Dazu werden die Inputfaktoren der Bewertungsverfahren wie folgt kategorisiert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Der Anwendungsbereich von IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Posten. IFRS 13 gelangt immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden.

Im SURTECO Konzern betrifft dies insbesondere derivative Finanzinstrumente. Bei den Derivaten basiert der beizulegende Zeitwert auf externen Bewertungen der Bankenpartner.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 39 ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

a) Klassifizierung

Finanzinstrumente werden für Zwecke der Folgebewertung in Kategorien unterteilt.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den Finanzinstrumente eingegangen wurden. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten.

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie mit der Absicht erworben oder eingegangen wurden, kurzfristig verkauft oder zurückgekauft zu werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Von der Fair Value Option macht SURTECO keinen Gebrauch. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten“ (financial assets or financial liabilities at fair value through profit and loss) werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner werden sie als kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.
2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. Im SURTECO Konzern werden keine „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ gehalten.
3. „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) sind finanzielle Vermögenswerte, die fixe oder bestimmbar Zahlungen haben und nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertberichtigungen für Forderungen werden aufgrund objektiver Kriterien gebildet, insbesondere bei nachhaltiger Erfolglosigkeit von Mahnaktivitäten und anschließender Übergabe der Forderung an externe Inkasso-Dienstleister, bei beantragten oder laufenden Insolvenzverfahren sowie im Falle gerichtlich angefochtener Forderungen, die als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Erforderliche Wertberichtigungen werden grundsätzlich auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.
4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) sind finanzielle Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes nicht in eine der anderen Kategorien fallen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten würde ein permanenter Rückgang des Zeitwerts um mehr als 20 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden sechs Monaten oder tagesdurchschnittlich um mehr als 10 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden zwölf Monaten unterhalb der Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten wird ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung im Eigenkapital erfasst. Wenn Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein an einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen angesetzt.

b) Originäre Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt zum Erfüllungstag.

Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zins-Währungsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft als auch die Risikomanagementziele und Konzernstrategie im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr 2014 vom SURTECO Konzern ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cashflow Hedges) designiert.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines

finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden in gleicher Weise bilanziert wie Cashflow Hedges. Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften des Konzerns, die die Voraussetzungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfüllen, werden in der SURTECO Gruppe als solche bilanziert. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von konzerninternen Darlehen sind erfolgsneutral bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Eigenkapital abzubilden.

d) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, einer Insolvenz oder eines Konkurses durchsetzbar sein.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Für die Bewertungskategorie gemäß IAS 39 werden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als „loans and receivables“ klassifiziert.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen; eine endgültige Ausbuchung erfolgt, wenn die Forderung uneinbringlich ist. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderung sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen. Die Ausbuchung der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde. Sollten die Voraussetzungen für die Ausbuchung der Forderungen nicht erfüllt sein, erfolgt keine Ausbuchung der Vermögenswerte. Der Zahlungseingang aus dem Forderungsverkauf wird unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis einer kurzfristigen Finanzschuld bei den kurzfristigen Schulden.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert der herzustellenden Erzeugnisse bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden diese nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten anzusetzen.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern nachfolgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass es genutzt werden kann.
- Das Management hat die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Periode ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden in den Folgeperioden nicht nachträglich aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing behandelt, mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden. Bei Vertragsänderungen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erfolgt eine ergebnisneutrale Anpassung des Bar- und Buchwerts der Leasingverbindlichkeit gegen den Buchwert des Leasingobjekts.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** der Vermögenswerte des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden als zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine **Wertminderung** eingetreten sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wird mittels anerkannter Bewertungsverfahren bestimmt. Dabei werden extern verfügbare Marktdaten zu aktuellen Transaktionen und Bewertungen Dritter berücksichtigt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 20 verwiesen.

Gemäß IFRS 3 (Business combinations) und IAS 36 (Impairment of assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** überprüft (Impairmenttest), und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Netto-Vermögenswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei der SGE Kunststoff sind die operativen Geschäftsbereiche unterhalb des berichtspflichtigen Segments bzw. bei der SGE Papier das berichtspflichtige Segment.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Eine spätere Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes infolge des Wegfalls der Gründe ist nicht zulässig.

Als **Ertragsteuern** sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragssteuerschulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde.

Die Bildung **latenter Ertragsteuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und erforderlichenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Erträge und Aufwendungen aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und weitere Personalverpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder.

Bei den Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans), die im Wesentlichen auf in Deutschland beschäftigte Leistungsempfänger entfallen. Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen. Neu eintretenden Mitarbeitern wird eine betriebliche Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse und Pensionskasse angeboten; sie erhalten keine Direktzusagen der Gesellschaft.

Da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen oder Risiken für die Gesellschaft bestehen, wurden diese als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und somit nicht bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen von SURTECO sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen in den Marktzinsen, der Inflation, die sich auf die Höhe der Rentenanpassungen auswirkt, der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19 (2011). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Verpflichtung wird unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsannahmen versicherungsmathematisch ermittelt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand ausgewiesen. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst. Die typisierte Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Diese Erträge sind mit den Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen auf Basis dieser typisierten Verzinsung saldiert auszuweisen. Differenzen zwischen dem anhand der typisierten Verzinsung des Planvermögens erwarteten Ertrag und dem tatsächlichen Ertrag sind erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) zu erfassen. Des Weiteren ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zum Zeitpunkt des Entstehens sofort vollständig ergebniswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Die Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt. Für 2014 bestanden lediglich Altersteilzeitverpflichtungen in der Freistellungsphase.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2013	2014
Diskontierungssatz	3,5 %	2,3 %
Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Rentenerhöhungen	2,5 %	2,0 %
Fluktuationsrate	0,0 %	0,0 %
Biometrie	Heubeck 2005G	Heubeck 2005G

Der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung beträgt einheitlich 2,3 % (Vorjahr: 3,5 %). Für weitere Personalverpflichtungen mit kürzerer Laufzeit wurden gegebenenfalls abweichende Diskontierungszinssätze verwendet.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung geringer ist. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

In der **Entwicklung des Eigenkapitals** werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, die nicht auf Kapitaltransaktionen der Anteilseigner beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des SURTECO Konzerns stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der SURTECO bestimmt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, die Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung, für Rechtsverfahren, für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechenden Abgaben, Steuern, Vorratsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen sind bei den entsprechenden Positionen beschrieben.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

VIII. ANPASSUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS AUFGRUND IFRS 11 UND IAS 28

Seit dem 1. Januar 2014 werden die neuen bzw. überarbeiteten Standards zur Bilanzierung von Anteilen an anderen Unternehmen angewendet.

In diesen Vorschriften zum Konzernabschluss wird im Wesentlichen der Begriff der Beherrschung neu definiert, der die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises ist.

Aus der Erstanwendung von IFRS 11 und IAS 28 ergeben sich für SURTECO folgende Änderungen:

Die bisher quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff, Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua, Mexiko, und Canplast Centro America S.A., Guatemala, werden gemäß IFRS 11 nun mittels der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Umstellung von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode wird die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen zu Beginn des unmittelbar vorausgehenden Geschäftsjahres (1. Januar 2013) ausgewiesen als die Gesamtsumme der Buchwerte, der Vermögenswerte und Schulden, die zuvor anteilig vom Konzern konsolidiert wurden. Dies sind die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen für die Anwendung der Equity-Methode.

Auswirkungen der Anpassung auf die Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2013:

[Beträge in T€]	Stand vor Anpassung	Anpassung	Stand nach Anpassung
Umsatzerlöse	404.059	-1.944	402.115
Bestandsveränderungen	-1.575	0	-1.575
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.840	0	3.840
Gesamtleistung	406.324	-1.944	404.380
Materialaufwand	-185.512	1.228	-184.284
Personalaufwand	-108.284	210	-108.074
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.542	164	-69.378
Sonstige betriebliche Erträge	16.956	60	17.016
EBITDA	59.942	-282	59.660
Abschreibungen	-22.636	23	-22.613
EBIT	37.306	-259	37.047
Zinserträge	763	0	763
Zinsaufwendungen	-9.325	0	-9.325
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-733	0	-733
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	120	119	239
Finanzergebnis	-9.175	119	-9.056
EBT	28.131	-140	27.991
Ertragsteuern	-6.127	117	-6.010
Jahresüberschuss	22.004	-23	21.981
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)	21.899	-23	21.876
Nicht beherrschende Anteilseigner	105	0	105

Auswirkungen der Anpassung auf die Konzernbilanz:

[Beträge in T€]	01.01.2013			31.12.2013		
	Stand vor Anpassung	Anpassung	Stand nach Anpassung	Stand vor Anpassung	Anpassung	Stand nach Anpassung
AKTIVA						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61.386	-96	61.290	51.196	-72	51.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.745	-220	41.525	55.001	-251	54.750
Vorräte	61.052	-660	60.392	103.644	-719	102.925
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.692	-19	2.673	6.508	-5	6.503
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	7.176	-2	7.174	10.277	-29	10.248
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.266	0	1.266	1.751	0	1.751
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	721	0	721
Kurzfristige Vermögenswerte	175.317	-997	174.320	229.098	-1.076	228.022
Sachanlagevermögen	158.520	-111	158.409	244.937	-164	244.773
Immaterielle Vermögenswerte	12.658	0	12.658	29.734	0	29.734
Geschäfts- oder Firmenwerte	112.718	-640	112.078	111.330	-613	110.717
At Equity bewertete Anteile	1.660	1.604	3.264	1.780	1.531	3.311
Finanzanlagen	569	0	569	22	0	22
Langfristige Ertragsteuerforderungen	527	0	527	407	0	407
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.485	0	2.485	1.507	0	1.507
Aktive latente Ertragsteuern	2.796	-18	2.778	7.652	-36	7.616
Langfristige Vermögenswerte	291.933	835	292.768	397.369	718	398.087
	467.250	-162	467.088	626.467	-358	626.109
PASSIVA						
Kurzfristige Finanzschulden	1.975	-43	1.932	55.600	0	55.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.483	-39	26.444	37.518	-245	37.273
Ertragsteuerschulden	1.253	-80	1.173	1.289	-91	1.198
Kurzfristige Rückstellungen	2.349	0	2.349	3.330	0	3.330
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.851	0	2.851	4.408	0	4.408
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.895	0	16.895	25.516	0	25.516
Kurzfristige Schulden	51.806	-162	51.644	127.661	-336	127.325
Langfristige Finanzschulden	161.246	0	161.246	146.740	0	146.740
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	11.139	0	11.139	10.967	0	10.967
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	561	0	561
Passive latente Ertragsteuern	19.881	0	19.881	29.491	0	29.491
Langfristige Schulden	192.266	0	192.266	187.759	0	187.759
Grundkapital	11.076	0	11.076	15.506	0	15.506
Kapitalrücklage	50.416	0	50.416	122.798	0	122.798
Gewinnrücklagen	146.358	0	146.358	150.502	1	150.503
Konzerngewinn	15.028	0	15.028	21.899	-23	21.876
Auf Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Kapital	222.878	0	222.878	310.705	-22	310.683
Nicht beherrschende Anteilseigner	300	0	300	342	0	342
Gesamtes Eigenkapital	223.178	0	223.178	311.047	-22	311.025
	467.250	-162	467.088	626.467	-358	626.109

Auswirkungen der Anpassung auf die Kapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2013:

[Beträge in T€]	Stand vor Anpassung	Anpassung	Stand nach Anpassung
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.131	-140	27.991
Zahlungen für Ertragsteuern	-8.897	99	-8.798
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.636	-23	22.613
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
- Zins- und Beteiligungsergebnis	9.351	0	9.351
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen	-429	0	-429
- Ertrag aus Unternehmenszusammenschluss	-13.450	0	-13.450
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.010	0	-1.010
Innenfinanzierung	36.332	-64	36.268
Zunahme/Abnahme der			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.358	-31	11.327
- übrigen Aktiva	-302	-13	-315
- Vorräte	3.170	-37	3.133
- Rückstellungen	-104	0	-104
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.702	-85	3.617
- übrigen Verbindlichkeiten	857	11	868
Veränderung Nettoumlaufvermögen	18.681	-155	18.526
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	55.013	-219	54.794
Erwerb von Unternehmen	-99.000	0	-99.000
- abzüglich erworbene Zahlungsmittel	797	0	797
Veräußerung von Unternehmen	5.044	0	5.044
Erwerb von Sachanlagevermögen	-26.170	77	-26.093
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-4.854	0	-4.854
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	370	0	370
Erhaltene Dividenden	0	119	119
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-123.813	196	-123.617
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	75.545	0	75.545
Dividende an Anteilseigner	-4.984	0	-4.984
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-1.008	0	-1.008
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	501	43	544
Erhaltene Zinsen	763	0	763
Gezahlte Zinsen	-10.114	0	-10.114
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	60.703	43	60.746
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8.097	20	-8.077
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Stand am 1. Januar	61.386	-96	61.290
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.296	4	-1.292
Erwerb von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-797	0	-797
Stand am 31. Dezember	51.196	-72	51.124

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28 wurden die Vorjahreswerte angepasst. Dies wurde in den nachfolgenden Tabellen mit „(angepasst)“ gekennzeichnet. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen in Abschnitt VIII. Anpassung zum Konzernabschluss aufgrund IFRS 11 und IAS 28 verwiesen.

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Produkten [Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Kantensysteme	188.700	188.627
Folien	102.504	131.483
Druck	28.583	117.648
Imprägnate / Trennpapiere	6.139	104.434
Sockelleisten	30.002	32.839
Technische Profile	14.929	15.922
Do-It-Yourself-Bereich	6.787	8.127
Fassadensysteme	8.649	0
Übrige	15.822	19.389
	402.115	618.469

Die im November 2013 erworbene Süddekor Gruppe ist nunmehr erstmals mit vollen zwölf Monaten enthalten. Entsprechend stellen sich auch die Abweichungen zum Vorjahr in den Folien, im Druckbereich und bei den Imprägnaten sowie den Trennpapieren dar.

Das Geschäft mit Fassadensystemen wurde im Dezember 2013 veräußert.

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderungen betreffen unfertige Erzeugnisse in Höhe von T€ -1.012 (Vorjahr: T€ 1.964) sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von T€ 4.815 (Vorjahr: T€ -3.540). Bestandsveränderungen aufgrund des Unternehmenserwerbs der Süddekor Gruppe wurden im Vorjahr ab deren Einbeziehung in den Konzernabschluss berücksichtigt.

(3) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbst erstellte Werkzeuge und Druckzylinder sowie Kosten einer Software-Implementierung.

(4) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	182.240	315.025
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.044	2.187
	184.284	317.212

(5) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	90.045	135.991
Soziale Abgaben	10.735	14.411
Aufwendungen für Altersversorgung	7.294	9.439
	108.074	159.841

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Zudem werden Beiträge an Unterstützungs- und Pensionskassen in Höhe von T€ 802 (Vorjahr: T€ 811) gezahlt. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind T€ 7.463 (Vorjahr: T€ 4.977) Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger enthalten. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus dem Nettozinsaufwand/-ertrag und dem laufenden Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen ergeben.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten beträgt 2.682 (Vorjahr: 2.114). Dabei sind die Beschäftigten aus den im Jahr 2013 erworbenen Süddekor Gesellschaften zeitanteilig berücksichtigt.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	Gewerbliche	Angestellte	2013 Summe (angepasst)	Gewerbliche	Angestellte	2014 Summe
Produktion	1.085	138	1.223	1.357	227	1.584
Vertrieb	15	281	296	19	329	348
Technik	96	28	124	125	37	162
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	49	62	111	62	88	150
Verwaltung, Materialwirtschaft	97	263	360	113	325	438
	1.342	772	2.114	1.676	1.006	2.682

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2013 (angepasst)	2014
Deutschland	1.400	1.835
Europäische Union	220	225
Übriges Europa	32	38
Asien/Australien	147	152
Amerika	315	432
	2.114	2.682

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Betriebsaufwendungen	16.989	25.967
Vertriebsaufwendungen	35.011	43.520
Verwaltungsaufwendungen	15.871	22.289
Aufwendungen aus Wertminderung Forderungen	1.507	1.138
	69.378	92.914

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten (Personal- und Sachaufwendungen) im Konzern belaufen sich auf T€ 3.813 (Vorjahr: T€ 4.390).

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Auflösung von Rückstellungen und Verpflichtungen	762	1.449
Schadensersatz	391	641
Erträge aus Anlageabgängen	105	594
Negativer Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerb (Badwill)	13.450	0
Übrige betriebliche Erträge	2.308	2.644
	17.016	5.328

(8) FINANZERGEBNIS

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	763	707
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.325	-10.360
Zinsergebnis	-8.562	-9.653
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	0	32
Aufwendungen aus der Marktbewertung Finanzderivate	-134	0
Währungsgewinne/-verluste, netto	-654	4.082
Beteiligungserträge	55	10
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-733	4.124
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	239	185
Finanzergebnis	-9.056	-5.344

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 1.741 (Vorjahr: T€ 274) im Zinsaufwand ausgewiesen.

(9) ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Deutschland	172	1.287
- international	3.491	4.063
	3.663	5.350
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	2.347	-1.585
- auf Verlustvorträge	0	0
	2.347	-1.585
	6.010	3.765

Aufgrund des geringeren EBT im Vergleich zum Vorjahr und wegen steuerlich nicht zu berücksichtigender Währungseffekte gaben die Ertragsteuern von T€ 6.010 in 2013 auf T€ 3.765 im Berichtszeitraum nach. Der Konzerngewinn lag somit mit T€ 18.464 um 16 % unter dem Vorjahreswert.

Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 29,4 % (Vorjahr: 30,2 %). Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbesteuer (13,6 %, Vorjahr: 14,3 %), die Körperschaftsteuer (15,0 % unverändert gegenüber Vorjahr) und den Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer unverändert gegenüber Vorjahr). Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 19 % und 40 % (Vorjahr: zwischen 17 % und 40 %). Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 (wie im Vorjahr) keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gesamtsteueraufwand.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Verlustvorträge ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von T€ 7.736 (Vorjahr: T€ 5.599) wurden aufgrund eingeschränkter Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2013 (angepasst)	Veränderung	2014	2013 (angepasst)	Veränderung	2014
Vorräte	1.046	-495	551	524	-400	124
Forderungen und übrige Vermögenswerte	141	727	868	294	-9	285
Steuerliche Verlustvorträge	70	-70	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.025	498	3.523	3.530	20	3.550
Sachanlagevermögen	1.146	-60	1.086	27.987	-1.432	26.555
Immaterielle Vermögenswerte	1	0	1	5.576	-711	4.865
Andere kurzfristige Vermögenswerte	11	37	48	0	0	0
Andere langfristige Vermögenswerte	0	0	0	374	3.072	3.446
Finanzschulden	10.311	1.346	11.657	523	-523	0
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	1.349	345	1.694	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	827	-604	223	994	-169	825
	17.927	1.724	19.651	39.802	-152	39.650
Saldierung	-10.311	-1.390	-11.701	-10.311	-1.390	-11.701
	7.616	334	7.950	29.491	-1.542	27.949

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27.991	22.263
Erwarteter Ertragsteueraufwand (29,4 %; Vorjahr: 30,2 %)	8.453	6.545
Überleitung:		
Abweichungen zu ausländischen Steuersätzen	-97	109
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-36	-54
Verluste, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	535	228
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	966	958
Steuerfreie Erträge	-4	-2.884
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-127	0
Steuerfreier Ertrag aus Unternehmenserwerb	-4.062	0
Periodenfremder Ertragsteueraufwand/-ertrag	510	-686
Sonstige Effekte	-128	-451
Ertragsteuern	6.010	3.765

Der durchschnittliche Steuersatz betrug 29,4% (Vorjahr: 30,2%). Die Verminderung resultiert aus der Einbeziehung der in 2013 erworbenen Süddekor Gruppe für das volle Geschäftsjahr.

Die steuerfreien Erträge in Höhe von T€ 2.884 beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

Ertragsteuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2013	2014
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	32	387
Marktbewertung Finanzinstrumente	129	43
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	224	444
Auflösung sonstiges Ergebnis	75	74
	460	948

Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung T€ 1.267 latente Steuern auf damit zusammenhängende Kosten im Eigenkapital erfasst.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

	2013 (angepasst)	2014
Konzerngewinn in T€	21.876	18.464
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück	11.767.363	15.505.731
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	1,86	1,19

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ermittelt. Aufgrund der Kapitalerhöhung Ende 2013 lag der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Aktien für das Jahr 2013 bei 11.767.363 Stück und für das Jahr 2014 bei 15.505.731 Stück. Es gab keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führten.

X. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28 wurden die Vorjahreswerte angepasst. Dies wurde in den nachfolgenden Tabellen mit „(angepasst)“ gekennzeichnet. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen in Abschnitt VIII. Anpassung zum Konzernabschluss aufgrund IFRS 11 und IAS 28 verwiesen.

(11) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Kasse und Bankguthaben	31.526	39.950
Festgelder	19.598	3.110
	51.124	43.060

(12) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.208	64.396
Abzüglich Wertberichtigungen	-3.810	-3.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	53.398	61.049
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.352	621
Buchwert	54.750	61.670

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Die Wertberichtigungen umfassen die Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur sowie aufgrund von Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2013	2014
Stand 1.1.	1.135	3.810
Zugang Unternehmenserwerb	1.890	0
Inanspruchnahme	-255	-658
Auflösung	-135	-340
Zuführung	1.175	535
Stand 31.12.	3.810	3.347

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur des SURTECO Konzerns nicht. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Buchwert	54.750	61.670
davon: weder wertgemindert noch überfällig	41.833	52.541
	bis zu 3 Monaten	8.624
	3-6 Monate	152
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig	880	152
	6-12 Monate	81
	über 12 Monate	519
Abzüglich pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-241	-247

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

(13) VORRÄTE

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.655	38.210
Unfertige Erzeugnisse	10.532	12.318
Fertige Erzeugnisse und Waren	55.738	60.110
	102.925	110.638

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 1.968 (Vorjahr: T€ 2.867) vorgenommen.

Von den Vorräten waren T€ 36.797 (Vorjahr: T€ 32.177) zum Nettoveräußerungswert aktiviert.

(14) KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden sind. Am 13. Dezember 2006 ist erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wird ab 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 407 (Vorjahr: T€ 527), wovon T€ 125 in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen werden.

(15) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	3.252	3.686
Rechnungsabgrenzungsposten	1.767	1.515
Grundstücke	1.946	1.423
Übrige	3.283	2.547
	10.248	9.171
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Boni und Forderungen	254	1.167
Forderung Factoring	1.103	1.073
Kautionen	182	187
Debitorische Kreditoren	212	97
	1.751	2.524
	11.999	11.695

Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Grundstücke betreffen ein früheres Produktionsgelände, das parzellenweise verkauft wird.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Forderungen aus dem Factoring resultieren aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SURTECO an einen Factor. Diese Forderungsverkäufe führten zu einem Continuing Involvement, während die Forderungsverkäufe der im Geschäftsjahr 2013 übernommenen Gesellschaft Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH nicht zu einer Ausbuchung der verkauften Forderungen führte. Ursächlich hierfür ist in allen Fällen der Verbleib des Zahlungszeitpunktrisikos beim SURTECO Konzern. Neben dem Continuing Involvement beinhalten die Forderungen den Sperrbetrag des Factors für Rechnungsabzüge der Kunden. Zu einem Teilabgang führten Verkäufe von Forderungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember in Höhe von T€ 8.575 (Vorjahr: T€ 12.889). Hierfür wurde ein Continuing Involvement Asset in Höhe von T€ 166 (Vorjahr: T€ 141) unter den Forderungen aus Factoring bilanziert. Die damit verbundene Verbindlichkeit in Höhe von T€ 166 (Vorjahr: T€ 141) wurde bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Der Maximalbetrag der veräußerten Forderungen beträgt im Geschäftsjahr T€ 11.671 (Vorjahr: T€ 12.889).

Bei den übrigen Forderungsverkäufen verblieben die Forderungen in voller Höhe mit einem Buchwert von T€ 2.390 (Vorjahr: T€ 11.605) in der Bilanz. Der Zahlungseingang aus dem Forderungsverkauf wurde unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene kurzfristige Finanzschuld erfasst.

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verpflichtungen von T€ 2.468 (Vorjahr: T€ 5.759) gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen.

(16) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Bei der Position zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte handelt es sich um das Imprägnierwerk in Biscoe, USA, das SURTECO Ende 2013 mit der Akquisition der Süddekör Gruppe übernommen hat. Die Produktionsaktivitäten für Imprägnate in Nordamerika wurden am Standort East Longmeadow, USA, konzentriert. Aus der Umklassifizierung ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf. Der zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert ist dem Segment Papier zugeordnet. Bezüglich dem Veräußerungszeitpunkt wird auf Anhang Nr. 36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

Das im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesene Grundstück mit Gebäude am ehemaligen Vertriebsstandort der SGE Papier in Greensboro, USA, wurde im August 2014 veräußert. Der Veräußerungsgewinn wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(17) ANLAGEVERMÖGEN

[Beträge in T€]	Sachanlage- vermögen	Immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2013 vor Anpassung	425.755	33.529	159.853	619.137
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-199	0	-613	-812
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	425.556	33.529	159.240	618.325
Währungsanpassung	-5.515	-38	-1.856	-7.409
Zugang Konsolidierungskreis	86.626	16.976	0	103.602
Abgang Konsolidierungskreis	-11.661	-90	0	-11.751
Zugänge	26.177	4.572	0	30.749
Abgänge	-5.889	-352	0	-6.241
Umbuchungen	-86	86	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.538	0	0	-1.538
Stand 31.12.2013	513.670	54.683	157.384	725.737
Stand 1.1.2014 vor Anpassung	513.670	54.683	157.384	725.737
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-29	0	0	-29
Stand 1.1.2014 nach Anpassung	513.641	54.683	157.384	725.708
Währungsanpassung	6.725	-206	565	7.084
Zugänge	26.732	2.465	0	29.197
Abgänge	-16.894	-233	0	-17.127
Umbuchungen	-941	834	107	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-7.913	0	0	-7.913
Stand 31.12.2014	521.350	57.543	158.056	736.949
Abschreibungen				
Stand 1.1.2013 vor Anpassung	267.235	20.871	47.157	335.263
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-88	0	0	-88
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	267.147	20.871	47.157	335.175
Währungsanpassung	-3.318	63	-490	-3.745
Abgang Konsolidierungskreis	-8.800	-89	0	-8.889
Zugänge	18.554	4.061	0	22.615
Abgänge	-4.049	43	0	-4.006
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-637	0	0	-637
Stand 31.12.2013	268.897	24.949	46.667	340.513
Stand 1.1.2014 vor Anpassung	268.897	24.949	46.667	340.513
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-49	0	0	-49
Stand 1.1.2014 nach Anpassung	268.848	24.949	46.667	340.464
Währungsanpassung	1.656	20	581	2.257
Zugänge	28.609	6.626	0	35.235
Abgänge	-14.376	-318	0	-14.694
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-585	0	0	-585
Stand 31.12.2014	284.152	31.277	47.248	362.677
Restbuchwert zum 31.12.2014	237.198	26.266	110.808	374.272
Restbuchwert zum 31.12.2013	244.773	29.734	110.717	385.224

(18) SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	Finanzierungsleasing für Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2013 vor Anpassung	117.173	10.408	225.699	67.982	4.493	425.755
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-49	0	-59	-91	0	-199
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	117.124	10.408	225.640	67.891	4.493	425.556
Währungsanpassung	-1.545	0	-3.666	-407	103	-5.515
Zugang Konsolidierungskreis	14.887	25.851	35.956	3.288	6.644	86.626
Abgang Konsolidierungskreis	-4.529	0	-4.873	-2.259	0	-11.661
Zugänge	6.005	0	10.835	3.490	5.847	26.177
Abgänge	-1.339	0	-2.379	-2.075	-96	-5.889
Umbuchungen	401	0	8.031	749	-9.267	-86
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.538	0	0	0	0	-1.538
Stand 31.12.2013	129.466	36.259	269.544	70.677	7.724	513.670
Stand 1.1.2014 vor Anpassung	129.466	36.259	269.544	70.677	7.724	513.670
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-6	0	-11	-12	0	-29
Stand 1.1.2014 nach Anpassung	129.460	36.259	269.533	70.665	7.724	513.641
Währungsanpassung	2.109	0	4.395	79	142	6.725
Zugänge	2.207	0	12.298	5.749	6.478	26.732
Abgänge	-1.458	0	-11.849	-3.586	-1	-16.894
Umbuchungen	-3.262	2.941	5.715	901	-7.236	-941
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.619	0	-5.271	-23	0	-7.913
Stand 31.12.2014	126.437	39.200	274.821	73.785	7.107	521.350
Abschreibungen						
Stand 1.1.2013 vor Anpassung	47.674	3.170	164.698	51.693	0	267.235
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-15	0	-29	-44	0	-88
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	47.659	3.170	164.669	51.649	0	267.147
Währungsanpassung	-402	0	-2.636	-280	0	-3.318
Abgang Konsolidierungskreis	-2.728	0	-4.095	-1.977	0	-8.800
Zugänge	3.147	278	10.911	4.218	0	18.554
Abgänge	-128	0	-2.056	-1.865	0	-4.049
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-637	0	0	0	0	-637
Stand 31.12.2013	46.911	3.448	166.793	51.745	0	268.897
Stand 1.1.2014 vor Anpassung	46.911	3.448	166.793	51.745	0	268.897
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-2	0	-30	-17	0	-49
Stand 1.1.2014 nach Anpassung	46.909	3.448	166.763	51.728	0	268.848
Währungsanpassung	417	0	1.166	68	5	1.656
Zugänge	3.489	1.491	18.544	5.085	0	28.609
Abgänge	107	0	-11.384	-3.099	0	-14.376
Umbuchungen	-38	0	38	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-111	0	-469	-5	0	-585
Stand 31.12.2014	50.773	4.939	174.658	53.777	5	284.152
Restbuchwert zum 31.12.2014	75.664	34.261	100.163	20.008	7.102	237.198
Restbuchwert zum 31.12.2013	82.555	32.811	102.751	18.932	7.724	244.773

Zum 31. Dezember 2014 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von T€ 2.976 als Sicherheit für bestehende Verbindlichkeiten verpfändet.

(19) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vermögenswerte.

[Beträge in T€]	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen und ähnliche Werte	Entwicklungsausgaben	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2013 vor Anpassung	18.964	11.488	905	2.172	33.529
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 8	0	0	0	0	0
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	18.964	11.488	905	2.172	33.529
Währungsanpassung	-198	156	4	0	-38
Zugang Konsolidierungskreis	7.268	9.705	0	3	16.976
Abgang Konsolidierungskreis	-90	0	0	0	-90
Zugänge	1.029	614	453	2.476	4.572
Abgänge	-6	0	0	-346	-352
Umbuchungen	4.143	66	0	-4.123	86
Stand 31.12.2013	31.110	22.029	1.362	182	54.683
Stand 1.1.2014 vor Anpassung	31.110	22.029	1.362	182	54.683
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 8	0	0	0	0	0
Stand 1.1.2014 nach Anpassung	31.110	22.029	1.362	182	54.683
Währungsanpassung	284	-228	-262	0	-206
Zugänge	1.917	0	540	8	2.465
Abgänge	-221	0	0	-12	-233
Umbuchungen	894	0	-36	-24	834
Stand 31.12.2014	33.984	21.801	1.604	154	57.543
Abschreibungen					
Stand 1.1.2013 vor Anpassung	14.548	5.945	378	0	20.871
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 8	0	0	0	0	0
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	14.548	5.945	378	0	20.871
Währungsanpassung	35	-39	67	0	63
Abgang Konsolidierungskreis	-89	0	0	0	-89
Zugänge	1.268	2.377	416	0	4.061
Abgänge	-4	0	47	0	43
Umbuchungen	-245	245	0	0	0
Stand 31.12.2013	15.513	8.528	908	0	24.949
Stand 1.1.2014 vor Anpassung	15.513	8.528	908	0	24.949
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 8	0	0	0	0	0
Stand 1.1.2014 nach Anpassung	15.513	8.528	908	0	24.949
Währungsanpassung	234	-116	-98	0	20
Zugänge	3.372	2.838	416	0	6.626
Abgänge	-318	0	0	0	-318
Umbuchungen	-64	64	0	0	0
Stand 31.12.2014	18.737	11.314	1.226	0	31.277
Restbuchwert zum 31.12.2014	15.247	10.487	378	154	26.266
Restbuchwert zum 31.12.2013	15.597	13.501	454	182	29.734

(20) GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2013	2014
Stand 1.1.	112.718	110.717
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 28	-613	0
Umbuchung	0	107
Währungsanpassung	-1.388	-16
Stand 31.12.	110.717	110.808

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU-Ebene) zugeordnet. Diese entsprechen dem Geschäftssegment Papier und im Geschäftssegment Kunststoff den operativen Geschäftsbereichen.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
CGU Kantenbänder	68.175	68.721
CGU Sockelleisten	25.746	25.746
CGU Technische Profile	692	692
CGU Technische Folien	9.226	8.664
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	103.839	103.823
Strategische Geschäftseinheit Papier	6.878	6.985
	110.717	110.808

Der zur Durchführung des Werthaltigkeitstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Die dem Werthaltigkeitstest zu Grunde liegenden Wachstumsraten bezogen auf die Mittelfristplanung für eine Periode von 5 Jahren betragen durchschnittlich 3,5 % beim Umsatz und 9,4 % beim EBITDA. Für den Zeitraum nach dem fünften Jahr wurde eine Wachstumsrate beim Umsatz von 1 % und beim EBITDA von 0 % verwendet, da der Nutzungswert hauptsächlich durch den Endwert (Terminal Value) bestimmt wird und dieser besonders sensitiv auf Veränderungen in den Annahmen bezüglich seiner Wachstumsrate und seines Abzinsungsfaktors reagiert.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Dabei werden, soweit möglich, externe Informationen der Vergleichsgruppe bzw. vorhandene Marktdaten verwendet. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Bei den Fremdkapitalkosten werden Marktkonditionen für Kredite berücksichtigt. Hieraus ergab sich im Dezember 2014 ein Abzinsungssatz von 8,7 % (Vorjahr: 9,5 %) vor Steuern.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2014 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Netto-Vermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt.

(21) AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE UND FINANZANLAGEN

[Beträge in T€]	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2013 vor Anpassung	1.660	0	1.660
Anpassung gemäß IFRS 11 und IAS 8	0	1.604	1.604
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	1.660	1.604	3.264
Währungsanpassung	0	-68	-68
Anteiliges Ergebnis	120	119	239
Ausschüttung	0	-124	-124
Stand 31.12.2013	1.780	1.531	3.311
Währungsanpassung	0	204	204
Anteiliges Ergebnis	85	99	184
Ausschüttung	-120	-34	-154
Stand 31.12.2014	1.745	1.800	3.545

SURTECO ist an folgenden at Equity bilanzierten Unternehmen beteiligt. Dabei handelt es sich sowohl um assoziierte Unternehmen als auch um Gemeinschaftsunternehmen.

Name	Sitzland	Beteiligungsquote	Art der Geschäftstätigkeit	Art der Beteiligung
Saueressig Design Studio GmbH	Deutschland	30%	Entwicklung von Design und Vertrieb von Druckformen	assoziiertes Unternehmen
Canplast Mexico S.A. de C.V.	Mexico	50%	Vertrieb von Kantenbändern	Gemeinschaftsunternehmen
Canplast Centro America S.A.	Guatemala	50%	inaktiv	Gemeinschaftsunternehmen

Das Geschäftsjahresende der Saueressig Design Studio GmbH ist der 30. September. Dieser Stichtag wurde in der Satzung des Unternehmens festgelegt. Eine Änderung des Abschlussstichtags ist nicht möglich. Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wird der Abschluss zum 30. September 2014 herangezogen.

Sämtliche nach at Equity bilanzierten Unternehmen sind nicht notierte Gesellschaften, so dass keine Marktpreise für diese Anteile verfügbar sind.

Die assoziierten Unternehmen und die beiden Gemeinschaftsunternehmen haben für sich genommen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO.

Die nachfolgenden Informationen stellen die in den Abschlüssen der at Equity bilanzierten Unternehmen dargestellten Beträge und nicht die entsprechenden Anteile der SURTECO SE daran dar. Anpassungen aufgrund von Unterschieden zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den zu at Equity bilanzierten Unternehmen wurden im Konzern aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

[Beträge in T€]	assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	2013 Summe	assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	2014 Summe
Kurzfristige Vermögenswerte	461	2.152	2.613	358	2.437	2.795
Langfristige Vermögenswerte	1.517	399	1.916	1.444	451	1.895
Kurzfristige Schulden	-644	-671	-1.315	-584	-760	-1.344
Langfristige Schulden	0	0	0	0	0	0
Nettovermögen (100 %)	1.334	1.880	3.214	1.218	2.128	3.346
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50 % bzw. 30 %)	400	940	1.340	366	1.065	1.431
Buchwert des Anteils	1.660	1.780	3.440	1.800	1.745	3.545
Umsatzerlöse	3.771	3.979	7.750	3.566	4.013	7.579
Gewinn	603	472	1.075	428	0	428
Gewinn nach Steuern	401	238	639	285	322	607
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	401	238	639	285	322	607
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	120	119	239	85	161	246
Von assoziierten Unternehmen erhaltene Ausschüttung	0	-	0	120	-	120
Von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Ausschüttung	-	34	34	-	124	124
Buchwert	1.780	1.531	3.311	1.745	1.800	3.545

Die Finanzanlagen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2013	2014
Stand 1.1.	188	22
Währungsanpassung	0	-1
Abgang Konsolidierungskreis	-166	0
Stand 31.12.	22	21

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen.

(22) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2014 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

(23) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

[Beträge in T€]	1.1.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Restrukturierung	0	0	0	9.400	9.400
Gewährleistung	2.545	-1.008	-483	691	1.745
Rechtsstreitigkeiten	485	0	-60	65	490
Drohende Verluste	83	-83	0	376	376
Übrige	217	-169	-21	14	41
	3.330	-1.260	-564	10.546	12.052

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Personalaufwendungen, die für einen Sozialplan und Interessensausgleich für die Mitarbeiter des Druckereistandorts in Laichingen verwendet werden, der

im Zuge der Konzentration der Dekordruckaktivitäten in Deutschland in den Standort in Buttenwiesen-Pfaffenhofen integriert wird.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde im Wesentlichen für Risiken aus schwebenden Absatzgeschäften gebildet. Es ist wahrscheinlich, dass der Absatz der Produkte unterhalb der Herstellungskosten liegen wird. Mit Erfüllung der schwebenden Geschäfte wird der Zeitpunkt des erwarteten Abflusses bestimmt.

(24) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

[Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	1.093	1.270
Berufsgenossenschaft	770	826
Aufsichtsratsvergütungen	341	338
Übrige	2.204	786
	4.408	3.220
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen*	14.902	14.193
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeit Factoring	5.900	2.634
Boni und Werbekostenzuschüsse	1.116	2.226
Kreditorische Debitoren	2.004	2.153
Erhaltene Anzahlungen	858	597
Provisionen	736	580
	25.516	22.383
	29.924	25.603
* davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	697	922

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten neben zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlten Lohn- und Gehaltszahlungen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen sowie Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Factoring werden Verpflichtungen gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen zu Forderungen aus dem Factoring unter Anhang Nr. 15 „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ verwiesen.

(25) SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZSCHULDEN

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Ausleihungen in Höhe von T€ 1.399 (Vorjahr: T€ 978) enthalten, davon gegen verbundene nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von T€ 800 (Vorjahr: T€ 0).

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Finanzschulden in Höhe von T€ 2.726 (Vorjahr: T€ 2.976) in den Zweckgesellschaften sind durch Grundpfandrechte der Zweckgesellschaften besichert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst eine US-\$ Tranche von Mio. US-\$ 70 mit einer Laufzeit von 10 Jahren und Euro-Tranchen von Mio. € 100 mit Laufzeiten von 7 bzw. 12 Jahren. Die Darlehen sind endfällig rückzahlbar. Sie sind mit Festzinsvereinbarungen zwischen 5,5 % - 5,7 % vor Absicherung und halbjährlichen Zinszahlungszeitpunkten ausgestattet. Im Geschäftsjahr wurde die

1. Tranche aus dem US-Private Placement in Höhe von Mio. € 40 planmäßig getilgt. Zur Rückzahlung der Tranche wurden langfristige Darlehen über insgesamt Mio. € 33 mit Laufzeiten zwischen 7 und 10 Jahren aufgenommen.

Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme in US-\$ wurden vollständig mit Zins-Währungsswaps in Euro gesichert. Die Zinscashflows wurden im Vorfeld der Transaktion gegen das Risiko sich verändernder Zinszahlungen bis zur Ausgabe der Fremdmittel abgesichert. Dadurch ergaben sich im Berichtsjahr folgende Effekte: Realisierung eines Zinsertrags von T€ 253 (Vorjahr: T€ 224), Erhöhung des Eigenkapitals (vor Abzug latenter Steuern) um T€ 709 (Vorjahr: T€ 1.080) durch die direkte Erfassung der Cashflow Hedges in der Position Marktbewertung von Finanzinstrumenten, Erhöhung der US-\$ Verbindlichkeit um T€ 5.796 (Vorjahr: Verringerung um T€ 947) aufgrund der Stichtagsbewertung und erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts der Sicherungsgeschäfte in Höhe von T€ 6.065 in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten (Vorjahr: sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten T€ 561). Darüber hinaus wurden T€ 5.796 aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis umgebucht (Vorjahr: T€ 947). Die Cashflows aus den Zins-Währungsswaps treten halbjährlich zu den Zinszahlungszeitpunkten bis zur Rückzahlung im August 2017 ein und werden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der prospektive und retrospektive Effektivitätstest erfolgten nach der hypothetischen Derivatmethode.

Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 1,55 % bis 4,20 % liegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die kurzfristigen Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten von T€ 2.168 (Vorjahr: T€ 2.125).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2013	2014
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
innerhalb eines Jahres	3.696	3.653
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	14.020	14.480
nach mehr als fünf Jahren	22.829	19.350
Zinsanteil		
innerhalb eines Jahres	-1.571	-1.485
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-5.200	-4.776
nach mehr als fünf Jahren	-2.260	-1.256
Barwert		
innerhalb eines Jahres	2.125	2.168
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	8.820	9.704
nach mehr als fünf Jahren	20.569	18.094
	31.514	29.966

(26) PENSIONEN UND WEITERE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Für einzelne Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungsversprechen getroffen. Die leistungsorientierten Zusagen wurden einzelvertraglich sowie kollektivrechtlich geschlossen. Sie sehen im Wesentlichen Rentenleistungen bei Eintritt in den Ruhestand, bei Invalidität und/oder im Todesfall vor. Die Höhe der Versorgungszahlungen ergibt sich sowohl in Abhängigkeit des zuletzt erreichten Entgelts unter Berücksichtigung der Dienstzugehörigkeit als auch aus fixen Rentenbausteinen pro Dienstjahr. Die Pensionszusagen in Deutschland unterliegen dem Betriebsrentengesetz.

Die Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen erfolgt in Höhe von T€ 10.970 intern über die Bildung einer Pensionsrückstellung und in Höhe von T€ 198 über verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die die Verpflichtungen teilweise oder vollkongruent absichern.

Die Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen sowie die Rückstellung entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2013			2014		
	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung
Stand 01.01.	9.881	-185	9.696	9.692	-545	9.147
Geleistete Pensionszahlungen	-415	-	-415	-407	-	-407
Zahlungen aus Planabgeltungen	0	-	0	0	-	0
Laufender Dienstzeitaufwand	35	-	35	84	-	84
Zinsertrag	0	-9	-9	0	14	14
Zinsaufwand	353	-	353	312	-	312
Neubewertungen						
versicherungsmathematische Gewinne / Verluste						
- aus Änderungen demografischer Parameter	0	-	0	0	-	0
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-246	-	-246	-86	-	-86
- aus Änderungen finanzieller Parameter	140	-	140	1.441	-	1.441
- Sonstige	-	2	2	-	333	333
	-106	2	-104	1.355	333	1.688
Zugang zum Konsolidierungskreis	353	-353	0	0	0	0
Auflösung	-409	-	-409	-66	-	-66
Stand 31.12.	9.692	-545	9.147	10.970	-198	10.772

Für das Planvermögen besteht keine aktive Marktpreisnotierung.

Der Konzern erfasst Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis). Für 2014 beläuft sich der vor latenten Steuern verrechnete Betrag auf T€ 1.342 (Vorjahr: T€ 39). Insgesamt wurden bisher im Eigenkapital T€ 1.681 erfasst.

Die jährlichen Arbeitgeberzahlungen liegen in den nächsten Jahren erwartungsgemäß in der Größenordnung wie in den Vorjahren bei T€ 400.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst (**Sensitivitätsanalyse**):

[Beträge in T€]	Veränderung des Barwerts der Pensionsverpflichtung			
	2013		2014	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%		269		328
Verringerung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%	245		345	
Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%	234		290	
Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%		226		277

Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde analog zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs vorgegangen. Die übrigen Bewertungsannahmen wurden unverändert angesetzt. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Zudem sind die Effekte nicht linear.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2014 13,8 Jahre.

Die weiteren Personalverpflichtungen setzen sich aus Altersteilzeit- sowie Jubiläumsvereinbarungen zusammen. Die Altersteilzeitverpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 148 (Vorjahr: T€ 155), wobei diesen Verpflichtungen Planvermögen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 63) aufgrund der gesetzlich geforderten Insolvenzsicherung gegenübersteht. Die Jubiläumsverpflichtungen belaufen sich zum Stichtag auf T€ 1.867 (Vorjahr: T€ 1.727).

Von den langfristigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sind T€ 105 (Vorjahr: T€ 97) in 2015 fällig.

(27) EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.500.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 122.755 (Vorjahr: T€ 122.798). Die im Geschäftsjahr 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung führte zu einer Veränderung der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten Einstellungen aus dem Konzerngewinn sowie das kumulierte sonstige Ergebnis resultierend aus folgenden Sachverhalten:

- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne aus Available for Sale bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

Überleitung der durch das sonstige Ergebnis betroffenen Eigenkapitalbestandteile

[Beträge in T€]	31.12.2013 Rücklage				31.12.2014 Rücklage			
	Marktbe- wertung Finanzinst- rumente	Other com- prehensive income	Währungs- differenzen	Summe sonstiges Ergebnis	Marktbe- wertung Finanzinst- rumente	Other com- prehensive income	Währungs- differenzen	Summe sonstiges Ergebnis
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden								
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung			-74				-955	
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden								
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb			-518				-1.025	
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			-4.792				3.952	
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-319				-93			
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-173				-179			
Sonstiges Ergebnis	-492	-74	-5.310	-5.876	-272	-955	2.927	1.700

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 16.898 (Vorjahr: T€ 10.079) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,70 (Vorjahr: € 0,65) je Aktie, also insgesamt T€ 10.854 (Vorjahr: T€ 10.079), vorzunehmen, T€ 6.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von T€ 44 auf neue Rechnung vorzutragen.

(28) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2014 in Höhe von T€ 199 (Vorjahr: T€ 242) und betreffen ausschließlich eine Zweckgesellschaft. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte dafür, dass die dem Investitionszuschuss zugrunde liegenden Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, liegen keine vor.

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Operating-Leasingverträgen um markttypische Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Operating-Leasingverträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln.

[Beträge in T€]	2013	2014
Miet- und Operate-Leasingverpflichtungen, fällig		
innerhalb eines Jahres	1.861	1.940
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	2.494	3.168
nach mehr als fünf Jahren	325	173
	4.680	5.281

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Berichtsjahr sind in Höhe von T€ 2.808 (Vorjahr: T€ 2.135) erfasst.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.122 (Vorjahr: T€ 573).

Die entsprechenden Zahlungen sind in voller Höhe im Geschäftsjahr 2015 fällig.

(29) KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Als Kapital ist das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital und die Nettofinanzverschuldung definiert.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Desinvestition sowie die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Der Konzern unterliegt dabei keinen gesetzlich auferlegten Kapitalanforderungen.

Die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2014 betrug T€ 10.079. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.095 resultiert aus der höheren Dividende und der nach der Kapitalerhöhung von 2013 erhöhten Anzahl an dividendenberechtigten Aktien.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in der Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2014 bei 6,5 (Vorjahr: 7,0). Die operative Schuldendeckung lag 2014 bei 36,8 % (Vorjahr: 29,4 %). Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 31.12.2014 T€ 145.839 (Vorjahr: T€ 151.216) und die Eigenkapitalquote 50,4 % (Vorjahr: 49,7 %). Die Ermittlung der Kennzahlen ist im Lagebericht dargestellt.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

(30) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzrisiken des Konzerns beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen zu den Risiken erfolgen im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts.

1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten des SURTECO Konzerns wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage.

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoereinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach der erwarteten finanziellen Bruttobelastung (EBT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen wird.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden.

2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet (siehe Fristigkeitsstruktur in Anhang Nr. 30.3). Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie z.B. Zinsdeckungsfaktor (siehe Anhang Nr. 29) vereinbart, die vom SURTECO Konzern einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2014 eingehalten.

3. Liquiditäts- und Kreditrisiko

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist der SURTECO Konzern ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoring-Vereinbarungen zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten **Zahlungsmittelabflüsse und -zuflüsse** aus originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit Bruttoerfüllung. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.

2014 [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2014	2015		2016 - 2019		2020 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	154.727	7.945	3.251	21.298	125.914	1.877	25.562
Zahlungen aus Derivaten							
Zahlungsmittelabfluss		2.913	0	4.742	51.793	0	0
Zahlungsmittelzufluss		-3.714	0	-5.964	-56.314	0	0
Zwischensumme		7.144	3.251	20.076	121.393	1.877	25.562
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	34.172	1.658	2.693	5.218	11.528	1.343	19.951
Finanzschulden	188.899	8.802	5.944	25.294	132.921	3.220	45.513
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.359	-	45.359	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.383	-	22.383	-	-	-	-

2013 [Beträge in T€] (angepasst)	Buchwert 31.12.2013	2014		2015 - 2018		2019 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	154.069	8.332	40.887	22.730	53.182	2.147	60.000
Zahlungen aus Derivaten							
Zahlungsmittelabfluss		2.913	-	7.656	50.604	-	-
Zahlungsmittelzufluss		-3.406	-	-8.949	-51.790	-	-
Zwischensumme		7.839	40.887	21.437	51.996	2.147	60.000
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	36.183	1.772	2.625	5.735	10.894	2.427	22.664
Finanzschulden	190.252	9.611	43.512	27.172	62.890	4.574	82.664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.273	-	37.273	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.516	-	25.516	-	-	-	-

4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die **Sensitivität** der im SURTECO Konzern vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen originären Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp):

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
31.12.2014				
Variabel verzinsliche Instrumente	378	-378	0	0
Derivate	0	0	0	0
	378	-378	0	0
31.12.2013				
Variabel verzinsliche Instrumente	305	-305	0	0
Derivate	0	0	0	0
	305	-305	0	0

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Der Konzern ist in mehreren Währungsgebieten tätig. Auswirkungen ergeben sich hierbei insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollarkurses.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
31.12.2014				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	1.626	-1.330	-6.399	5.235
in sonstigen Währungen	2.678	-2.191	2.004	-1.640
Derivate				
in US-Dollar	0	0	7.263	-5.943
in sonstigen Währungen	0	0	0	0
	4.304	-3.521	2.868	-2.348
31.12.2013				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	1.506	-1.232	-5.650	4.622
in sonstigen Währungen	4.340	-3.551	2.845	-2.328
Derivate				
in US-Dollar	-222	182	6.697	-5.479
in sonstigen Währungen	40	-33	0	0
	5.664	-4.634	3.892	-3.185

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

5. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer **Fair-Value-Hierarchie**, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die **Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte** von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

Für kurzfristige Finanzinstrumente bzw. Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29 keine Fair Value Angabe.

31.12.2014 [Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert	(fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
				erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	43.060	43.060			n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	61.670	61.670			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.524	2.524			n.a.	n.a.
Finanzanlagen							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	21	21			n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Andere Ausleihungen	LaR	2.117	2.117			2.211	2
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	6.065		6.065		6.065	2
Schulden							
Kurzfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	2.584			2.584	2.584	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.979	2.979			3.015	2
Langfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	31.588			31.588	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	151.748	151.748			173.679	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	45.359	45.359			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	22.383	22.383			n.a.	n.a.
Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39							
Loans and Receivables	LaR	109.370	109.370			2.211	
Available for Sale Financial Assets	AfS	21	21			0	
Financial Assets at Fair Value through profit/loss	FAaFV	0	0			0	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	222.469	222.469			176.694	
Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	FLaFV	0	0			0	

31.12.2013 [Beträge in T€] (angepasst)	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert	(fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
				erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	51.124	51.124			n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	54.750	54.750			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.751	1.751			n.a.	n.a.
Finanzanlagen							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	22	22			n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Andere Ausleihungen	LaR	1.507	1.507			1.607	2
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FAaFV	14			14	14	2
Schulden							
Kurzfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	2.625			2.625	2.625	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	52.975	52.975			53.501	2
Langfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	33.558			33.558	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	113.182	113.182			120.203	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	37.273	37.273			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
- Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	25.516	25.516			n.a.	n.a.
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	561		561		561	2
Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39							
Loans and Receivables	LaR	109.132	109.132			107.625	
Available for Sale Financial Assets	AfS	22	22			0	
Financial Assets at Fair Value through profit/loss	FAaFV	0	0			0	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	228.946	228.946			236.493	
Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	FLaFV	0	0			0	

Erläuterungen der Abkürzungen

LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FAaFV	Financial Assets at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLaFV	Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie kurzfristige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Anteile an verbundenen Unternehmen sind Anteile an Kapitalgesellschaften. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt und der beizulegende Zeitwert kann auch anderweitig nicht verlässlich ermittelt werden. Die Anteile dieser Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile davon in naher Zukunft zu veräußern. Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile veräußert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und anderen Ausleihungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve ermittelt.

Die Bewertung der Finanzderivate beruht auf Bewertungen der Bankenpartner. Diese ermitteln die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von bestimmten Annahmen und Bewertungsmethoden, die den Einfluss von Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken berücksichtigen können und kann auch ganz oder teilweise von externen Quellen (die als zuverlässig erachtet werden) und Marktpreisen abgeleitet sein.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr gab es keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien oder Umgliederungen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie. Der SURTECO Konzern entscheidet erforderlichenfalls mit Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, die die Umgruppierung verursacht hat, ob eine Umgliederung vorzunehmen ist.

Die **Nettogewinne und -verluste** in der Gewinn- und Verlustrechnung **aus Finanzinstrumenten** sind in folgender Tabelle dargestellt:

[Beträge in T€]	2013	2014
Loans and Receivables	-1.284	1.136
Available for Sale Financial Assets	1	1
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss	-133	32
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	-654	-4.343

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Loans and Receivables beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungen, Wertaufholungen und Zinserträge.

Die Nettogewinne und -verluste aus Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss beinhalten Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Bei den Financial Liabilities Measured at Amortised Cost werden Nettogewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung sowie aus Zinsaufwendungen gezeigt.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in **derivativen Finanzinstrumenten** keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat. Zum Stichtag entspricht der Umfang des Engagements in derivativen Finanzinstrumenten folgenden Nominal- und Marktwerten:

[Beträge in T€]	2013		2014	
	Nominal-betrag	Marktwert	Nominal-betrag	Marktwert
Währungsbezogene Geschäfte	3.549	14	0	0
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	50.846	-561	57.589	6.065
	54.395	-547	57.589	6.065

6. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a. Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

[Beträge in T€]	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden	erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
31.12.2014							
Derivative Finanzinstrumente	6.065	-	6.065	0	-	-	6.065
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.541	-5.871	61.670	-	-	-	61.670
	73.606	-5.871	67.735	0	-	-	67.735
31.12.2013 (angepasst)							
Derivative Finanzinstrumente	14	-	14	14	-	-	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.251	-5.501	54.750	-	-	-	54.750
	60.265	-5.501	54.764	14	-	-	54.750

b. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

[Beträge in T€]	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden	gestellte Barsicherheiten	Nettobetrag
31.12.2014							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	0	0	-	-	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.230	-5.871	45.359	-	-	-	45.359
	51.230	-5.871	45.359	0	-	-	45.359
31.12.2013 (angepasst)							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	561	-	561	14	-	-	547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.774	-5.501	37.273	-	-	-	37.273
	43.335	-5.501	37.834	14	-	-	37.820

Die Beträge der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben, unterliegen Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen, bei denen eine Saldierung nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist (z.B. Insolvenz).

XI. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

(32) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht im Wesentlichen der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **SGE Papier** umfasst die Produktion und den Vertrieb von papierbasierten Kanten, Finishfolien, Imprägnaten und Trennpapieren sowie von Dekorpapieren. Mit der Akquisition der Süddekor Gesellschaften im Dezember 2013 wurde das Absatzvolumen der Finishfolien und Dekorpapier erweitert und das Produktportfolio der SGE Papier um Imprägnate und Trennpapier ausgebaut.
- Zur **SGE Kunststoff** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Folien, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel, (im Vorjahr Fassadensystemen, das Geschäft wurde im Dezember 2013 veräußert) sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.
- In der Spalte „**Überleitung**“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne liquide Mittel, verzinsliche Ansprüche und Schulden sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28 wurden die Vorjahreswerte angepasst. Dies wurde in den nachfolgenden Tabellen mit „(angepasst)“ gekennzeichnet. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen in Abschnitt VIII. Anpassung zum Konzernabschluss aufgrund IFRS 11 und IAS 28 verwiesen.

SEGMENTINFORMATIONEN [Beträge in T€]	SGE Papier	SGE Kunststoff (angepasst)	Über- leitung	SURTECO Konzern
2014				
Außenumsatz	391.224	227.245	0	618.469
Konzerninnenumsatz	871	449	-1.320	0
Gesamtumsatz	392.095	227.694	-1.320	618.469
Zinserträge	-3.507	-2.087	-4.766	-10.360
Zinsaufwendungen	289	808	-390	707
Abschreibungen	-23.768	-11.302	-165	-35.235
Segmentergebnis (EBT)	15.770	15.086	-8.593	22.263
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	85	100	0	185
Segmentvermögen	339.958	259.479	-33.115	566.322
Segmentschulden	179.403	88.316	-184.705	83.014
Segmentnettovermögen	160.555	171.163	151.590	483.308
Buchwert von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.746	1.799	0	3.545
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	13.165	15.791	241	29.197
Mitarbeiter	1.425	1.244	13	2.682
2013				
Außenumsatz	174.688	227.427	0	402.115
Konzerninnenumsatz	931	1.142	-2.073	0
Gesamtumsatz	175.619	228.569	-2.073	402.115
Zinserträge	1.284	919	-1.440	763
Zinsaufwendungen	-828	-2.620	-5.877	-9.325
Abschreibungen	-10.873	-11.341	-399	-22.613
Segmentergebnis (EBT)	25.069	14.901	-11.979	27.991
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	120	119	0	239
Segmentvermögen	327.001	248.397	-18.248	557.150
Segmentschulden	177.002	71.786	-178.264	70.524
Segmentnettovermögen	149.999	176.611	160.016	486.626
Buchwert von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.780	1.531	0	3.311
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	17.661	12.824	264	30.749
Mitarbeiter	851	1.247	16	2.114

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONALEN MÄRKTEN [Beträge in T€]						
	2013			2014		
	Umsatzerlöse (angepasst)	Langfristige Vermögenswerte (angepasst)	Investitionen (angepasst)	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Deutschland	120.961	261.093	18.883	175.203	247.599	20.333
Restliches Europa	181.453	42.096	2.712	287.913	43.621	2.874
Amerika	58.874	53.917	8.494	104.963	53.000	593
Asien/Australien	37.383	28.118	660	45.931	30.052	5.397
Übrige	3.444	0	0	4.459	0	0
	402.115	385.224	30.749	618.469	374.272	29.197

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgte nach dem Bestimmungsort der Warenlieferung; die langfristigen Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswerts angegeben.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Den langfristigen Vermögenswerten der Jahre 2013 und 2014 wurde der Goodwill nach Regionen zugeordnet.

ÜBERLEITUNG VON DEN BILANZWERTEN ZUM NETTOSEGMENTVERMÖGEN [Beträge in T€]	2013 (angepasst)	2014
Bilanzsumme	626.109	636.669
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.124	43.060
- Finanzanlagen	3.309	4.965
- Steuerforderungen/latente Steuern	14.526	16.257
- Finanzderivate	0	6.065
Segmentvermögen	557.150	566.322
Kurz- und langfristige Schulden	315.084	315.568
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	202.340	188.899
- Finanzderivate	561	0
- Steuerschulden/latente Steuern	30.689	30.917
- Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	10.970	12.738
Segmenteschulden	70.542	83.014
Nettosegmentvermögen	486.626	483.308

(33) BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER UND FRÜHEREN ORGANMITGLIEDER

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 betragen T€ 338 (Vorjahr: T€ 344). Sie beinhalten eine Grundvergütung von T€ 308 und Vergütungen für Prüfungsausschusstätigkeiten von T€ 30. Im Vorjahr war die Aufsichtsratsvergütung aus einer Festvergütung von T€ 33, einer variablen Komponente von T€ 277 und Vergütungen für Prüfungsausschusstätigkeiten von T€ 34 zusammengesetzt.

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsabhängig. Sie umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine erfolgsabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 2.609 (Vorjahr: T€ 2.370). Davon entfielen T€ 504 (Vorjahr: T€ 504) auf die erfolgsunabhängige Vergütung, T€ 1.846 (Vorjahr: T€ 1.600) auf die erfolgsabhängige Vergütung, T€ 59 (Vorjahr: T€ 66) auf Nebenleistungen und T€ 200 (Vorjahr: T€ 200) auf Versorgungsaufwendungen.

Die individualisierten Angaben befinden sich im Vergütungsbericht des Lageberichts des SURTECO Konzerns und der SURTECO SE.

(34) AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS DER SURTECO SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 14.282 Stück Aktien (Vorjahr: 83.413) der Gesellschaft im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Vorstands und 243.277 Stück Aktien (Vorjahr: 243.277) im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats. Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied besaß zum Bilanzstichtag direkt oder indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

(35) ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juni 2014 wurde die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2014 gewählt.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 833. Davon entfielen T€ 522 für Abschlussprüfungsleistungen, T€ 129 für andere Bestätigungsleistungen, T€ 146 für Steuerberatungsleistungen und T€ 36 für sonstige Leistungen.

(36) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 22. April 2015 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2014 führen könnten.

Mit Wirkung zum 26. Januar 2015 wurde ein Imprägnierwerk in Biscoe, USA, welches Ende 2013 mit der Akquisition der Süddekor Gruppe übernommen worden war, verkauft. Diese Transaktion wirkte sich nicht wesentlich auf die Ertragslage aus.

XII. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND		
Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Friedhelm Päfgen Kaufmann, Unterwössen	Vorsitzender des Vorstands, Konzernstrategie, strategische Geschäftseinheit Papier	-
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus	Vorstand, strategische Geschäftseinheit Kunststoff	• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke
Dr.-Ing. Gereon Schäfer Diplom-Ingenieur, Kempen (seit 1. April 2015)	Vorstand, strategische Geschäftseinheit Papier	-

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS (zum 31.12.2014)		
Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Diplom-Ingenieur, Hamburg (Vorsitzender)	Gesellschafter der GMH-Gruppe, Georgsmarienhütte	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin • Mitglied des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> - British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg - BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg - British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg • Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London • Vorsitzender des Kuratoriums der RAG Stiftung, Essen
Björn Ahrenkiel Rechtsanwalt, Hürtgenwald (1. Stellvertretender Vorsitzender)	Rechtsanwalt	-
Dr. Markus Miele Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh (2. Stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführer der Miele & Cie. KG, Gütersloh	• Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf
Josef Aumiller* Industriefachwirt, Unterthürheim (bis 27. Juni 2014)	Betriebsratsvorsitzender der SURTECO DECOR / BauschLinnemann GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	-
Dr. Matthias Bruse Rechtsanwalt, München	Partner, P+P Pöllath + Partners Rechtsanwälte Steuerberater mbB, München	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching (bis 4. Juli 2014) • Aufsichtsratsmitglied der Wacker Neuson SE, München (bis 27. Mai 2014)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS (zum 31.12.2014)		
Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Horst-Jürgen Dietzel* Laborleiter, Laichingen (seit 27. Juni 2014)	Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der SURTECO DECOR GmbH, Laichingen	-
Markus Kloepfer Diplom-Ingenieur, Essen	Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen	• Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching (bis 4. Juli 2014)
Udo Sadlowski* Ausbildungsleiter, Essen	Betriebsratsvorsitzender der Döllken-Kunststoffverarbei- tung GmbH, Gladbeck	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch Diplom-Ingenieur, München	Vorsitzender der Geschäfts- führung der Giesecke & Devrient GmbH, München	-
Thomas Stockhausen* Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sassenberg	Betriebsratsvorsitzender der BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	-

* Arbeitnehmervertreter

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS			
Aufsichtsratspräsidium			
Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Markus Kloepfer	Dr. Markus Miele
Personalausschuss			
Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Dr. Matthias Bruse	
Prüfungsausschuss			
Björn Ahrenkiel (Vorsitzender)	Dr. Matthias Bruse	Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Dr.-Ing. Walter Schlebusch

XIII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 18. Dezember 2014 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter: www.surteco.com zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungsquote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.	Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungsquote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
OBERGESELLSCHAFT											
100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland									

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER					
300	SURTECO DECOR GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30,00	300
321	SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH, Willich	Deutschland	V	100,00	300
330	Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH, Heroldstatt	Deutschland	V	100,00	300
341	SUDDEKOR LLC, Agawam	USA	V	100,00	300
350	Sueddekor OOO, Moskau	Russland	NK	100,00	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
405	SURTECO UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	100,00	401
410	Kröning GmbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401
443	SURTECO North America, Inc., Myrtle Beach	USA	NK	100,00	300
460	SURTECO Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	NK	100,00	401
470	SURTECO Italia s.r.l., Martellago	Italien	V	50,00	401
				50,00	510

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	SURTECO PTE Ltd.	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam	Indonesien	V	99,00	510
				1,00	513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	500
516	SURTECO France S.A.S., Beaucauzé	Frankreich	V	100,00	510
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	99,66	510
				0,25	520
				0,03	300
				0,03	401
				0,03	500
518	SURTECO OOO, Moskau	Russland	V	50,00	510
				50,00	401
519	SURTECO Iberia S.L., Madrid	Spanien	NK	100,00	510
520	Döllken-Weimar GmbH, Nohra	Deutschland	V	100,00	500
531	Döllken Sp. z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	520
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	V	100,00	520
550	SURTECO USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	500
560	SURTECO Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	500
561	Doellken-Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	560
563	1784824 Ontario Inc., Brampton	Kanada	V	100,00	561
566	Canplast Centro America S.A., Guatemala	Guatemala	E	50,00	561
567	SURTECO Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis, Curitiba	Brasilien	V	100,00	561
568	Inversiones Doellken South America Ltd, Santiago	Chile	V	100,00	561
569	Canplast SUD S.A., Santiago	Chile	V	55,00	568
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	E	50,00	561
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610
	JORNA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	Deutschland	V*		520
	SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weimar KG, Düsseldorf	Deutschland	V*		520

V = Vollkonsolidierung E = Konsolidierung at Equity NK = Nicht konsolidiert V* = Vollkonsolidierung (Zweckgesellschaft)

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. April 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

BILANZEID

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETERER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 22. April 2015

Der Vorstand



Friedhelm Päfgen



Dr.-Ing. Herbert Müller



Dr.-Ing. Gereon Schäfer

BILANZ (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	31.12.2013	31.12.2014
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	264	221
Sachanlagen	213	243
Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	286.484	297.716
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.405	18.035
- Beteiligungen	1	1
Anlagevermögen	311.367	316.216
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	176.772	186.774
- Sonstige Vermögensgegenstände	9.703	12.249
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.559	26.632
Umlaufvermögen	221.034	225.655
Rechnungsabgrenzungsposten	20	323
	532.421	542.194
PASSIVA		
Grundkapital	15.506	15.506
Kapitalrücklage	170.177	170.177
Gewinnrücklagen	101.327	118.127
Bilanzgewinn	10.079	16.898
Eigenkapital	297.089	320.708
Steuerrückstellungen	631	0
Sonstige Rückstellungen	2.212	2.461
Rückstellungen	2.843	2.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.084	144.800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	735	147
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.692	70.930
Sonstige Verbindlichkeiten	5.978	2.711
Verbindlichkeiten	232.489	218.588
Passive latente Steuern	0	437
	532.421	542.194

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2014
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	23.652	43.160
Sonstige betriebliche Erträge	1.938	3.867
Personalaufwand	-3.609	-3.922
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-166	-170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.738	-3.484
Erträge aus Beteiligungen	141	920
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.583	1.202
Zinsergebnis	-9.175	-6.680
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.626	34.893
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-466	-1.267
Sonstige Steuern	-3	72
Jahresüberschuss	7.157	33.698
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66	0
Entnahmen aus / Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	2.856	-16.800
Bilanzgewinn	10.079	16.898

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

CORPORATE GOVERNANCE

Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Hierbei geht es nicht allein um Führungsaufgaben des Top-Managements, sondern um die Verteilung der Aufgaben zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Beziehung zu den jetzigen und künftigen Anteilseignern, Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Insofern dient Corporate Governance sowohl dem Shareholder Value – der Steigerung der Erträge für die Anteilseigner – als auch dem Stakeholder Value – dem Wert des Unternehmens für die Geschäftspartner. Neben der auf die Erhöhung der Effizienz und Kontrolle ausgerichteten Innenwirkung besitzt Corporate Governance eine starke Außenwirkung, die man mit einer transparenten und vorausschauenden Informationspolitik beschreiben kann. Innen- und Außenwirkung sind darauf gerichtet, den Wert des Unternehmens, vor allem seinen Börsenwert, zu steigern.

DEALING-AT-ARM'S-LENGTH-GRUNDSATZ

Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

DURCHIMPRÄGNAT

Bei der Durchimprägnierung werden Papiere in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet. Die imprägnierten Papiere werden in der Regel lackiert und können dann als Finishfolie auf den Trägermaterialien wie zum Beispiel MDF- oder Faserplatten aufgebracht werden.

EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

EBT

Ergebnis vor Steuern

EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen angepasst.

EXTRUSION

Bei der Extrusion (von lateinisch extrudere = hinausstoßen, -treiben) werden Kunststoffe oder andere zähflüssige härtbare Materialien, wie z. B. Gummi in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine Düse gepresst. Dazu wird der Kunststoff – das Extrudat – zunächst durch einen Extruder (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung aufgeschmolzen und homogenisiert. Weiterhin wird im Extruder der für das Durchfließen der Düse notwendige Druck aufgebaut. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff meist in einer wassergekühlten Kalibrierung. Das Anlegen von Vakuum bewirkt, dass sich das Profil an die Kaliberwand anpresst und somit die Formgebung abgeschlossen wird. Im An-

schluss darauf folgt oft noch eine Kühlstrecke in Form eines gekühlten Wasserbades. Der Querschnitt des so entstehenden geometrischen Körpers entspricht der verwendeten Düse oder Kalibrierung. Das Zusammenführen von artgleichen oder fremdartigen Kunststoffschmelzen vor dem Verlassen der Profildüse wird auch Coextrusion genannt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

GRUNDKAPITAL

Bei dem Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens € 50.000 (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens € 120.000 (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

HYBRIDPRODUKTE

Unter dieser Produktgruppe werden bei der strategischen Geschäftseinheit Papier Finishfolien und Melaminkanten zusammengefasst, die etwa im Verbund mit Echmetallapplikationen die technischen und optischen Vorzüge von Metall mit den bewährten Verarbeitungseigenschaften der papierbasierten Finishfolien und Kanten verbinden.

IMPAIRMENTTEST

Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag (Fair Value) verglichen wird. Für den Fall, dass der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) auf den Vermögenswert vorzunehmen. Von besonderer Bedeutung für Firmenwerte (Goodwill), die mindestens einmal jährlich einem solchen Impairment-Test zu unterziehen sind.

IMPRÄGNATE

Imprägnate sind Spezialpapiere (in der Regel Dekorpapiere), die wie Durchimprägnate in einem Harzbad durchtränkt werden. Im Gegensatz zu diesen werden die Imprägnate allerdings nicht mit einer finalen Lackschicht versehen, sondern erhalten ihre finale Oberfläche erst bei einer Verpressung mit den Holzwerkstoffplatten.

INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD (IASB)

IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS – International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEE (IFRIC)

Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst zwölf Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

GLOSSAR

KALANDRIERUNG

Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalandrieren besteht aus zwei oder mehreren heizbaren Walzen, die parallel angeordnet und gegenläufig sind. Das zu verarbeitende Polymer wird erst vorgemischt, dann geliert (vorgewärmt) und schließlich kalandriert. Die Folie wird von anderen Walzen übernommen. So kann die Dicke noch einmal reduziert werden. Zudem wird die Folie noch geprägt. Hier handelt es sich wiederum um einen Kalandrierer. Die Prägwalze ist temperiert, die Gegenwalze gekühlt. Nach dem Prägen wird die Folie abgekühlt und aufgewickelt.

Kalandrierer werden auch zum Prägen, Glätten, Verdichten und Satinieren von Papier und Textilien benutzt. In der Papierindustrie werden Oberflächeneigenschaften wie Glanz und Glätte bei gleichzeitiger Dickenreduzierung verbessert. Durch Veränderung von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich verschiedene Effekte erzielen.

PRIME STANDARD

Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgenpflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

SE

Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft

SGE

Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“

TRENNPAPIER

Hierbei handelt es sich um einen Hilfsstoff bei der Verpressung der Melaminimprägnate mit den Holzwerkstoffplatten. Die Trennpapiere bilden eine Trennschicht zwischen den heißen Pressplatten und dem Werkstoff, wobei durch das Trennpapier die Struktur und der Glanzgrad der zu erzeugenden Oberfläche gesteuert wird.

VORIMPRÄGNAT

Im Gegensatz zu Durchimprägnat wird bei Vorimprägnat das Rohpapier bereits imprägniert angeliefert. Das Papier wird bedruckt und anschließend lackiert.

FINANZKALENDER

2015

- 15. Mai** 3-Monatsbericht Januar - März 2015
- 26. Juni** Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
- 29. Juni** Dividendenzahlung
- 14. August** 6-Monatsbericht Januar - Juni 2015
- 13. November** 9-Monatsbericht Januar - September 2015

2016

- 29. April** Geschäftsbericht 2015
- 13. Mai** 3-Monatsbericht Januar - März 2016
- 30. Juni** Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
- 1. Juli** Dividendenzahlung
- 12. August** 6-Monatsbericht Januar - Juni 2016
- 14. November** 9-Monatsbericht Januar - September 2016

IMPRESSUM

HERAUSGEBER SURTECO SE
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland
Telefon +49(0) 8274 9988-0
Telefax +49(0) 8274 9988-505
ir@surteco.com
www.surteco.com

KONZEPTION & GESTALTUNG DesignKonzept, Mertingen

FOTOGRAFIE Ebbing + Partner, Iserlohn
Kaloo Images, Hirschbach
Z-Studio, Wertingen

DRUCK Schätzl, Donauwörth

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013**	2014
Umsatzerlöse in T€	396.372	403.156	414.519	402.984	341.145	388.793	408.809	407.720	402.115	618.469
Auslandsumsatzquote in %	64	64	65	66	64	67	67	69	70	72
EBITDA in T€	65.211	71.698	74.358	56.828	54.317	62.547	56.116	51.699	59.660	62.842
Abschreibungen in T€	-17.765	-17.612	-19.060	-19.731	-19.892	-20.934	-21.099	-22.045	-22.613	-35.235
EBIT in T€	47.446	54.086	55.298	37.097	34.425	41.613	35.017	29.654	37.047	27.607
Finanzergebnis in T€	-9.890	-8.060	-8.371	-21.320	-16.860	-9.520	-12.089	-8.463	-9.056	-5.344
EBT in T€	37.556	46.026	46.927	15.777	17.565	32.093	22.928	21.191	27.991	22.263
Konzerngewinn in T€	21.987	28.761	31.837	6.754	9.239	21.754	12.484	15.028	21.876	18.464
Bilanzsumme in T€	370.121	373.198	516.728	490.073	481.676	480.996	482.135	467.250	626.109	636.669
Eigenkapital in T€	148.967	165.678	189.506	180.516	191.815	212.969	216.504	223.178	311.025	321.101
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	40	44	37	37	40	44	45	48	50	50
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.132	2.059	2.121	2.194	1.979	1.990	2.050	1.994	2.114	2.682
Mitarbeiter zum 31.12.	2.109	2.051	2.181	2.137	1.903	2.003	2.005	1.967	2.664	2.705
Grundkapital in €	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731	15.505.731
Anzahl Aktien zum 31.12.	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731	15.505.731
Ergebnis je Aktie in € (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,97	2,60	2,87	0,61	0,83	1,96	1,13	1,36	1,86	1,19
Dividende je Aktie in €	0,80	1,00	1,10	0,35	0,40	0,90	0,45	0,45	0,65	0,70*
Ausschüttungsbetrag in T€	8.860	11.076	12.183	3.876	4.430	9.968	4.984	4.984	10.079	10.854
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN										
Umsatzrendite in %	9,4	11,4	11,3	3,9	5,1	8,2	5,6	5,3	6,9	3,6
Eigenkapitalrendite in %	15,6	18,4	15,8	3,8	4,9	10,8	5,9	6,9	7,3	6,0
Gesamtkapitalrendite in %	12,8	14,7	11,1	6,0	6,2	8,9	6,8	6,6	5,9	5,1

** Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 und IAS 28

* Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat

ANSPRECH- PARTNER

SURTECO SE

Andreas Riedl
Chief Financial Officer
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Martin Miller
Investor Relations und Pressestelle
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515
E-Mail ir@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO SE
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen



Das für diesen Geschäftsbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen.

SURTECO
SOCIETAS EUROPAEA